



## Chemiewirtschaft in Zahlen



Ausgabe

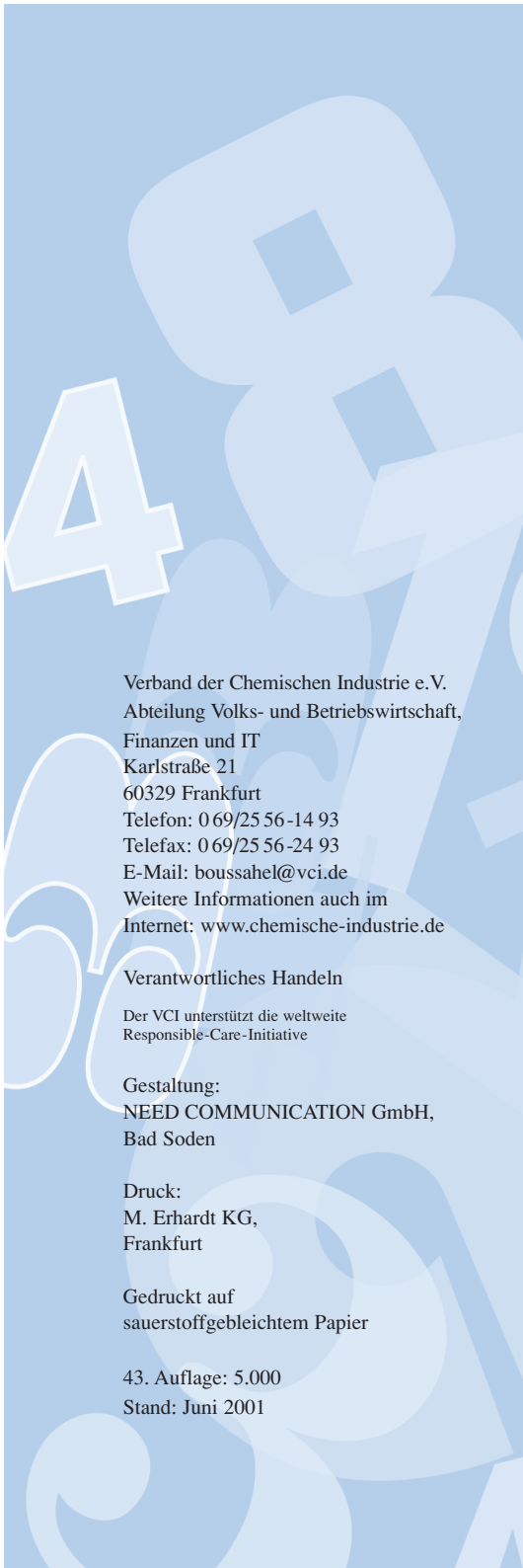
2001



VCI



# 2001



Verband der Chemischen Industrie e.V.  
Abteilung Volks- und Betriebswirtschaft,  
Finanzen und IT  
Karlstraße 21  
60329 Frankfurt  
Telefon: 0 69/25 56-14 93  
Telefax: 0 69/25 56-24 93  
E-Mail: [boussahel@vci.de](mailto:boussahel@vci.de)  
Weitere Informationen auch im  
Internet: [www.chemische-industrie.de](http://www.chemische-industrie.de)

#### Verantwortliches Handeln

Der VCI unterstützt die weltweite  
Responsible-Care-Initiative

Gestaltung:  
NEED COMMUNICATION GmbH,  
Bad Soden

Druck:  
M. Erhardt KG,  
Frankfurt

Gedruckt auf  
sauerstoffgebleichtem Papier

43. Auflage: 5.000  
Stand: Juni 2001



## Vorwort

Mit der vorliegenden Broschüre „Chemiewirtschaft in Zahlen“ stellt der Verband der Chemischen Industrie zum 43. Male seinen Mitgliedsunternehmen und der interessierten Öffentlichkeit ein Zahlenwerk vor, das umfassend über die aktuelle Entwicklung der deutschen chemischen Industrie, ihre Bedeutung in der deutschen und europäischen Wirtschaft sowie im internationalen Vergleich informiert. Im Anschluss an einige zusammenfassende Darstellungen im ersten Teil der Broschüre folgen im Hauptteil der Publikation detaillierte Statistiken zur chemischen Industrie in Deutschland, welche die Aussagen des ersten Teils belegen sowie eine Fülle weiterer Informationen bereithalten. Die Daten werden dabei in Beziehung gesetzt zu den entsprechenden Daten anderer Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland sowie zu den Kennziffern der chemischen Industrie in wichtigen Chemieproduzentenländern weltweit. Der abschließende Teil der Publikation enthält schließlich wichtige Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen, die für das Verständnis und die Interpretation der Daten hilfreich sein mögen.

Alle Statistiken wurden auf den neuesten Stand gebracht. Ein Großteil der Daten entstammt amtlichen Quellen. Um auch für jene Indikatoren zeitnah Zahlen liefern zu können, für die die amtliche Statistik noch keine endgültigen Werte zur Verfügung stellt, wurden dort, wo es vertretbar erschien, auch vorläufige Daten mit aufgenommen. Sobald die endgültigen Werte vorliegen, werden diese in die entsprechenden Tabellen eingearbeitet. Daher kann es in einigen Fällen zu Abweichungen zu den in früheren Ausgaben gemachten Angaben kommen. Maßgeblich sind in solchen Fällen immer die Angaben, die sich aus der vorliegenden Publikation ergeben. Für die Gewinnung einiger Kennziffern, zu denen keine oder nur unbefriedigende amtliche Statistiken vorliegen, führt der VCI eigene Erhebungen bei seinen Mitgliedsunternehmen durch. Es ist gewährleistet, dass die so gewonnenen Daten als für die Branche repräsentativ gelten können. Hinsichtlich internationaler Kennzahlen sind wir zum großen Teil auf die Informationen angewiesen, die der europäische Chemieverband oder andere nationale Chemieverbände veröffentlichen. Für deren Richtigkeit tragen diese Organisationen die hauptsächliche Verantwortung.





Soweit nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Daten auf das gesamte Bundesgebiet; die Angaben für den Zeitraum vor 1991 beziehen sich in der Regel auf das Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland (11 Bundesländer).

Ein besonderer Dank gilt dem Statistischen Bundesamt, das uns nicht nur eine Vielzahl an Daten zur Verfügung stellt, sondern sich stets als offener und kompetenter Ansprechpartner für die Lösung von Problemen erweist. Unser Dank gilt aber auch allen weiteren Institutionen, ohne die die Zusammenstellung der Daten in dieser Form nicht möglich gewesen wäre, sowie den verantwortlichen Mitarbeitern unserer Mitgliedsunternehmen, die uns für unsere eigenen Erhebungen mit den notwendigen Daten aus ihren Häusern versorgen.

Neben dieser Broschüre steht „Chemiewirtschaft in Zahlen“ den Mitgliedsunternehmen des VCI über das Intranet auch in elektronischer Form zur Verfügung. Diese Online-Version wird fortlaufend aktualisiert, wodurch es zu Abweichungen zwischen den in dieser Publikation enthaltenen Zahlen und den – unter Umständen aktuelleren – Daten im Intranet kommen kann.

Verband der Chemischen Industrie e.V.  
Juni 2001





**Branchenportrait der chemischen Industrie in Deutschland ... 8**

**Daten der chemischen Industrie in Deutschland**

**Produktion**

Tab. 1:	Produktionsindizes der chemischen Industrie .....	16
Tab. 2:	Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige.....	18
Tab. 3:	Gewichtung der Produktionsindizes der chemischen Industrie..	20
Tab. 4:	Produktionswerte der Chemiesparten.....	21
Tab. 5:	Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie	
	a) Anorganische Grundchemikalien.....	22
	b) Organische Grundchemikalien .....	23
	c) Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung ..	25
	d) Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum .....	27
Tab. 6:	Ausgewählte Produktionszahlen chemienaher Wirtschaftszweige .....	28

**Preise**

Tab. 7:	Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie.....	29
Tab. 8:	Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige .....	30
Tab. 9:	Preise für Energieträger und ausgewählte Rohstoffe der chemischen Industrie .....	32
Tab. 10:	Preise für ausgewählte Primärchemikalien .....	33
Tab. 11:	Ausfuhr- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie .....	34
Tab. 12:	Preisindizes chemischer Anlagen .....	35

**Umsatz**

Tab. 13:	Chemieumsatz .....	36
Tab. 14:	Gesamtumsatz der chemischen Industrie.....	37
Tab. 15:	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes.....	38
Tab. 16:	Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes.....	39
Tab. 17:	Chemieumsatz nach Sparten.....	40
Tab. 18:	Chemieumsatz nach Bundesländern .....	42
Tab. 19:	Umsatz und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige.....	46
Tab. 20:	Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie .....	50
Tab. 21:	Inländische Absatzstruktur der chemischen Industrie .....	51

**Einkommen und Beschäftigung**

Tab. 22:	Beschäftigte der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes.....	53
Tab. 23:	Beschäftigte nach Chemiesparten .....	54





Tab. 24:	Beschäftigte ausgewählter Industriezweige.....	56
Tab. 25:	Beschäftigte der chemischen Industrie nach Bundesländern ....	58
Tab. 26:	Bruttolohn- und -gehaltsumme der chemischen Industrie .....	62
Tab. 27:	Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten.....	63
Tab. 28:	Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgewählter Industriezweige .....	64
Tab. 29:	Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz.....	66
Tab. 30:	Umsatz je Beschäftigten .....	67
Tab. 31:	Bruttostundenverdienste .....	68
Tab. 32:	Produktivität und Lohnstückkosten.....	69
	<b>Energie- und Rohstoffeinsatz</b>	
Tab. 33:	Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	70
Tab. 34:	Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige .....	71
Tab. 35:	Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	72
Tab. 36:	Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige.....	73
Tab. 37:	Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes .....	74
Tab. 38:	Verbrauch von Primärchemikalien .....	74
Tab. 39:	Aufkommen und Verwendung von Heizölen .....	75
Tab. 40:	Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas.....	75
Tab. 41:	Aufkommen und Verwendung von Strom .....	76
Tab. 42:	Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen.....	77
Tab. 43:	Petrochemische Primärproduktion .....	78
	<b>Außenhandel</b>	
Tab. 44:	Außenhandel der chemischen Industrie .....	80
Tab. 45:	Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse.....	81
Tab. 46:	Außenhandel nach Chemiesparten .....	84
Tab. 47:	Ausfuhr chemischer Erzeugnisse nach Ländern .....	86
Tab. 48:	Einfuhr chemischer Erzeugnisse nach Ländern.....	88
Tab. 49:	Export- und Importquote der chemischen Industrie.....	90
Tab. 50:	Inlandsversorgung der chemischen Industrie .....	91
Tab. 51:	Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft.....	92
	<b>Investitionen</b>	
Tab. 52:	Sachanlageinvestitionen der chemischen Industrie im In- und Ausland.....	93





## Inhalt

Tab. 53: Direktinvestitionen der deutschen chemischen Industrie im Ausland .....	94
Tab. 54: Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der deutschen chemischen Industrie.....	95
Tab. 55: Aufwendungen der chemischen Industrie für den additiven Umweltschutz .....	96
<b>Forschung und Entwicklung</b>	
Tab. 56: FuE-Aufwendungen der chemischen Industrie und ausgewählter Wirtschaftssektoren .....	97
Tab. 57: Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen ausgewählter Wirtschaftszweige .....	98
Tab. 58: Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina.....	99
Tab. 59: Ersteinstellungen von Diplomchemikern.....	99
Tab. 60: Studiendauer im Fach Chemie bis zur Promotion.....	100
<b>Finanzdaten</b>	
Tab. 61: Kostenstruktur der chemischen Industrie.....	102
Tab. 62: Bilanzstrukturdaten der chemischen Industrie.....	103
<b>Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich</b>	
Tab. 63: Weltchemieumsatz .....	104
Tab. 64: Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse.....	105
Tab. 65: Produktionsindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	106
Tab. 66: Preisindizes der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	108
Tab. 67: Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	110
Tab. 68: Beschäftigte der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	112
Tab. 69: Welthandel chemischer Erzeugnisse .....	114
Tab. 70: Welthandel der Gesamtwirtschaft .....	116
Tab. 71: Chemieausfuhr ausgewählter OECD-Staaten .....	118
Tab. 72: Chemieeinfuhr ausgewählter OECD-Staaten .....	120
Tab. 73: Investitionen der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten .....	122
Tab. 74: Nettoumsatzrendite der chemischen Industrie ausgewählter Länder.....	124
<b>Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen .....</b>	<b>125</b>
<b>Publikationen und Ansprechpartner .....</b>	<b>135</b>









## Branchenportrait der chemischen Industrie in Deutschland

### Die wirtschaftliche Lage der chemischen Industrie

Der Konjunkturaufschwung der deutschen chemischen Industrie hat sich im Verlauf des Jahres 2000 fortgesetzt. Die stark exportorientierte Branche profitierte dabei vom anhaltend guten Weltwirtschaftsklima. Daneben ist aber auch die Wirtschaft in Deutschland und damit die Binnennachfrage nach Chemieerzeugnissen deutlich in Schwung gekommen. Der Umsatz hat erstmals die 200 Milliarden DM Grenze deutlich überschritten, wobei die Zuwächse eine erhebliche Preiskomponente enthalten, da sich im Jahresverlauf besonders die erdölnahen Chemieprodukte in Folge des starken Rohölpreisanstieges kräftig verteuerten. Die Beschäftigung blieb im Jahresverlauf stabil.

Die deutsche chemische Industrie startet zuversichtlich in das 21. Jahrhundert.

Hinsichtlich des Ausblicks für das Jahr 2001, überwiegt in der Branche die Zuversicht, dass die US-Konjunktur und mit ihr die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte, spätestens aber zu Beginn des Jahres 2002, wieder auf einen kräftigen Wachstumspfad zurückkehrt. Zu Beginn des Jahres 2001 wirkt sich zwar zunächst noch das Nachlassen der US- und der Weltwirtschaft abschwächend auf die deutsche Chemiekonjunktur aus. Wenn aber die europäische Binnennachfrage trotz dieser Entwicklungen stabil bleibt, kann sich die deutsche Chemieindustrie im Jahr 2001 auf hohem Niveau, allerdings mit geringeren Wachstumsraten, weiterentwickeln. Das Risiko dieses Szenarios liegt andererseits in der Möglichkeit einer tiefen Rezession in den USA und einer Wachstumsabschwächung in Asien und Europa.

### Chemie-Wirtschaftsindikatoren

	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Umsatz (in Mrd. DM)	180,1	175,1	188,9	187,4	190,0	212,4
Produktion (gg. Vorjahr in %)	+0,1	+4,9	+5,7	+0,5	+4,4	+2,9
Beschäftigte (in Tsd.)	536	518	501	485	477	470
Sachanlageinvestitionen in Deutschland (Mrd. DM)	11,3	12,5	12,5	13,5	13,6	14,0
Exporte (in Mrd. DM)	101,4	104,5	119,7	122,2	128,6	145,6
Importe (in Mrd. DM)	63,2	63,2	70,2	74,7	87,3	97,1
F/E-Aufwendungen (in Mrd. DM)	10,4	11,3	12,0	13,6	14,1	15,4

Quelle: StBA, VCI

### Chemische Produkte in allen Lebensbereichen

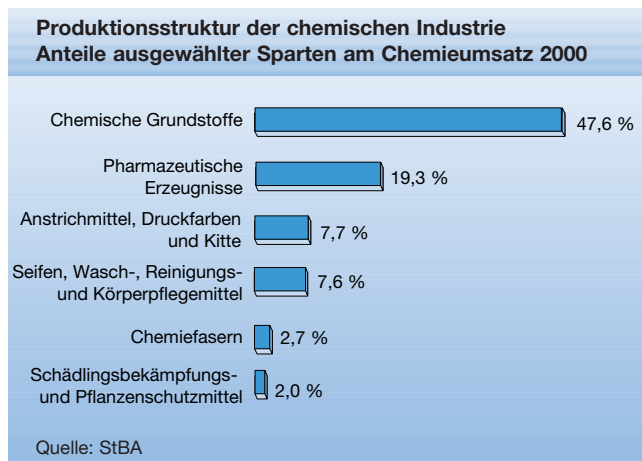
Die chemische Industrie ist ein sehr heterogener Industriezweig, der eine breite Palette an Produkten für die verschiedensten Lebensbereiche herstellt. Dazu gehören Vorprodukte für die Produktion in anderen Industriezweigen ebenso wie Erzeugnisse, die in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Ernährung zum Einsatz kommen. Chemische Erzeugnisse tragen somit auf breiter Ebene zu einer Steigerung des Wohlstandes bei. Durch den un-

vermeidlichen Strukturwandel verschieben sich allerdings im Zeitablauf die Gewichte einzelner Sparten am gesamten Chemieumsatz. Der größte Teil des Chemieumsatzes entfiel 2000 auf die chemischen Grundstoffe mit einem Anteil von über 47 Prozent. Auf den weiteren Plätzen folgen die pharmazeutischen Erzeugnisse (19,3 Prozent) und die Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte (7,7 Prozent).

### Großindustrie und Mittelstand – gemeinsam erfolgreich im Wettbewerb

Die chemische Industrie besteht nicht nur aus großen Industriebetrieben. Insgesamt gibt es in Deutschland rund 1750 Chemiebetriebe. Der Anteil kleiner und mittlerer Unternehmen (weniger als 500 Beschäftigte) liegt in der chemischen Industrie bei knapp 90 Prozent. Diese Unternehmen beschäftigten mehr als 34 Prozent der Chemie-Arbeitnehmer und waren zu ca. 34 Prozent am gesamten Chemieumsatz beteiligt. Diese Zahlen belegen, dass die mittelständischen Chemieunternehmen – entgegen der landläufigen Vorstellung einer von Großunternehmen dominierten Branche – einen wichtigen Eckpfeiler der chemischen Industrie bilden. Zur Zeit lässt sich sogar eine Zunahme der Anzahl mittelständischer Unternehmen beobachten, da etliche neue Unternehmen insbesondere im Bereich der Bio- und Gentechnologie gegründet werden.

Die Funktion des Mittelstandes weicht dabei in bemerkenswerter Weise von

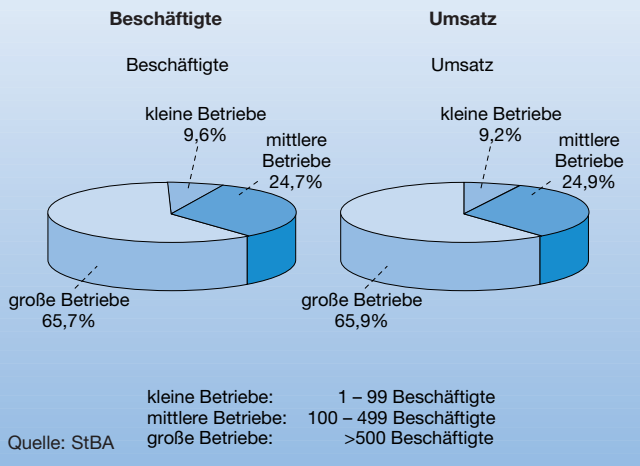


der sonst im Verarbeitenden Gewerbe vorherrschenden Aufgabenteilung ab. Werden in vielen Branchen vom Mittelstand Zulieferfunktionen wahrgenommen, so ist in der chemischen Industrie die Erstellung der Vorprodukte eine Domäne der Großunternehmen. Kleine und mittlere Unternehmen stellen in erster Linie Endprodukte her. Sie sind wie die Großunternehmen auf den Weltmärkten vertreten. Der Anteil der exportierenden mittelständischen Unternehmen in der chemischen Industrie beträgt dabei rund 87 Prozent und liegt damit über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes (ca. 75 Prozent).

Die deutsche chemische Industrie ist ein heterogener Industriezweig, der vielfältige Produkte für alle Lebensbereiche herstellt.



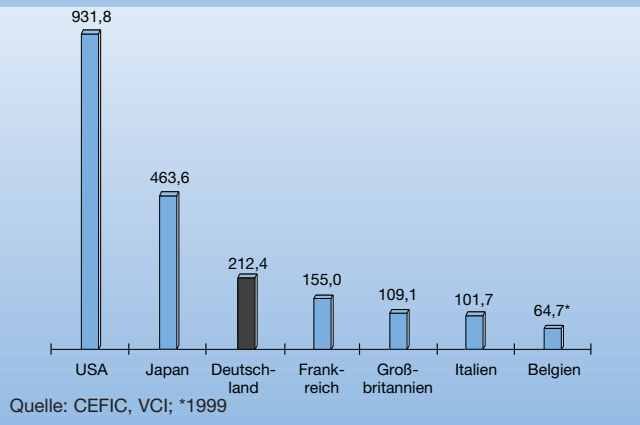
### Beschäftigte und Chemieumsatz nach Größenklassen (1999)



Mittelständische Chemieunternehmen bilden einen wichtigen Eckpfeiler der chemischen Industrie.

Die deutsche chemische Industrie liegt gemessen am Umsatz weltweit auf Platz drei und in Europa an erster Stelle.

### Chemieumsatz ausgewählter Länder 2000 in Milliarden Mark



### Die wirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie – Schlüsselindustrie für Deutschland und Europa

Innerhalb der deutschen Industrie nimmt die chemische Industrie eine hervorgehobene Stellung ein: Ihr Anteil am Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes beträgt über 15 Prozent. Knapp 8 Prozent der Beschäftigten des Verarbeitenden Gewerbes finden in den Chemieunternehmen eine Anstellung. Die chemische Industrie ist damit der fünftgrößte Arbeitgeber. Rund 14 Prozent der Anlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe werden von der chemischen Industrie getätigt. Im Jahr 2000 investierte die chemische Industrie 14 Milliarden DM in inländische Sachanlagen. In Hinblick auf die wirtschaftliche Dynamik, ist der beachtliche Aufwand zur Erhaltung und Entwicklung der Technologischen Basis hervorzuheben: 19 Prozent der F&E-Aufwendungen im Verarbeitenden Gewerbe werden von der chemischen Industrie getätigt. Die chemische Industrie trägt – zusammen mit dem Maschinenbau dazu bei, dass Deutschland in der Handelsbilanz einen Überschuss aufweist.

Auch innerhalb Europas nimmt die deutsche chemische Industrie eine herausragende Stellung ein. Die deutsche chemische Industrie war 2000 in der Europäischen Union mit fast 25 Prozent an den Chemieumsätzen beteiligt. Sie stellt fast jeden dritten Chemiearbeitsplatz innerhalb der EU. Ihr Anteil an den gesamten Sachlageinvestitionen der Länder der Europäischen Union betrug knapp ein Drittel.



Die deutsche chemische Industrie ist weltweit der drittgrößte Chemieproduzent. Nur die USA und Japan setzen mehr Chemieprodukte um. In deutschen Chemieunternehmen wurden im Jahr 2000 mehr Arbeitnehmer beschäftigt als in Japan oder den europäischen Nachbarländern. Besonders hervorzuheben ist die hohe Exportquote der deutschen Chemieunternehmen (2000: 69,8 Prozent). Diese belegt die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Chemieprodukte auf den Weltmärkten. Im Jahr 2000 wurden aus Deutschland Chemieprodukte im Wert von knapp 146 Milliarden DM exportiert. Deutschland lag damit knapp hinter den USA auf Rang zwei. Während sich in Amerika die chemische Industrie vor allem auf die Binnennachfrage stützt, ist in Deutschland die Auslandsnachfrage die bestimmende Nachfragekomponente.

**Die deutsche chemische Industrie – eine global tätige Branche**

Eine wettbewerbsfähige Chemie muss die Chancen der europäischen Integration und der Globalisierung nutzen und sich international orientieren. Deshalb hat die deutsche chemische Industrie ausländische Absatzmärkte frühzeitig und konsequent erschlossen. Damit leisten die Unternehmen zugleich einen Beitrag zu Wohlstand und sozialer Sicherheit in Deutschland. Heute stellt die chemische Industrie eine der am weitesten globalisierten Branchen dar. Dies ist beispielsweise an der Exportquote, also dem Anteil der Chemieexporte am Umsatz der

**Wichtige Wirtschaftsindikatoren der großen Chemieproduzenten-Länder**

2000	USA	JP	D	F	GB	ITA
Umsatz (in Mrd. DM)	931,8	463,6	212,4	155,0	109,1	101,7
Beschäftigte (in Tsd.)	1027	367	470	241	251	187
Exporte (in Mrd. DM)	169,6	73,3	145,6	93,7	82,8	47,9
Importe (in Mrd. DM)	156,3	56,3	97,1	76,0	68,0	47,9

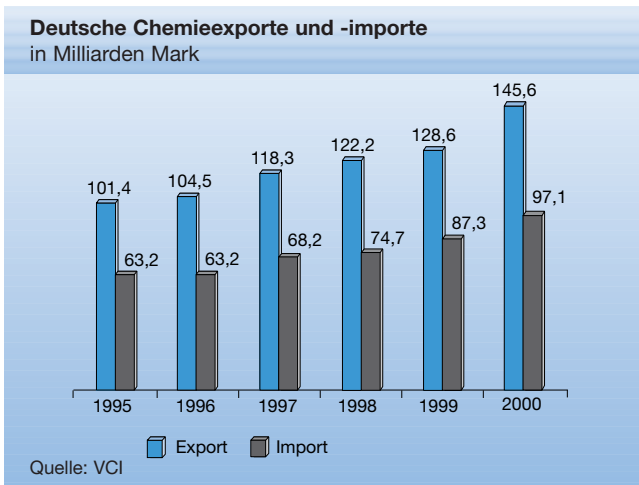
Quelle: CEFIC, VCI

chemischen Industrie, abzulesen. Die Exportquote der deutschen chemischen Industrie stieg von knapp 44 Prozent im Jahre 1980 bis zum Jahr 2000 auf über 68 Prozent. 2000 erwirtschaftete die chemische Industrie einen Exportüberschuss von mehr als 50 Milliarden Mark. Hauptabnehmerregionen deutscher Chemieexporte waren die Europäische Union (ca. 53 Prozent), Nordamerika (ca. 13 Prozent) und Asien (ca. 12 Prozent). Die Unternehmen der deutschen chemischen Industrie erzielen heute gut die Hälfte ihres Umsatzes im Ausland. Diese Zahlen zeigen, dass die Unternehmen der deutschen chemischen Industrie international wettbewerbsfähige Produkte auf den Weltmärkten anbieten und sich dort gut behaupten können. Der internationale Wettbewerb nimmt allerdings an Schärfe zu, so dass die Unternehmen ständig neue Anstrengungen unternehmen

Die deutsche chemische Industrie zeichnet sich im internationalen Vergleich durch ihre besonders hohe Exporttätigkeit aus.



müssen, um ihre Position verteidigen und ausbauen zu können.



Die chemische Industrie trägt mit einer hohen Wettbewerbsfähigkeit ihrer Produkte auf den Weltmärkten entscheidend zum positiven Handelsbilanzsaldo Deutschlands bei.

Die Teilhabe am Wachstum wichtiger Märkte für Chemieprodukte erfordert ein erhöhtes Auslandsengagement auch mittels Investitionen. Der Bestand an Direktinvestitionen von Unternehmen der deutschen chemischen Industrie im Ausland hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vervierfacht. Besonders im Laufe der 90er Jahre ist ein dynamisches Wachstum der Sachanlageinvestitionen deutscher Chemieunternehmen im Ausland zu beobachten. In den ersten fünf Jahren des Jahrzehnts (von 1990 bis 1994) investierten die deutschen Chemieunternehmen gut 39 Milliarden Mark in ausländische Sachanlagen, das waren etwa 64 Prozent der Summe, die im Inland aufgewendet wurde. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre stieg dieses Verhältnis auf 85 Prozent, die Auslandsinvestitionen lagen in diesem

Zeitraum mit schätzungsweise knapp 54 Milliarden Mark um mehr als 38 Prozent höher als in den fünf Jahren zuvor. Beherrschendes Motiv für diese Auslandsinvestitionen stellt die notwendige Präsenz der Firmen auf den wichtigen Auslandsmärkten dar.

Mehr als die Hälfte der Investitionen im Ausland entfällt auf die Nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA). Ein weiteres Viertel der Investitionen entfällt auf Westeuropa; die Region wird von vielen Unternehmen der deutschen chemischen Industrie mittlerweile als ihr Heimatmarkt angesehen. Immer wichtiger wird für die Unternehmen aber auch die Präsenz im schnell wachsenden asiatischen Markt. 1999 entfielen 14,2 Prozent der ausländischen Sachanlageinvestitionen auf diese Region.

Die Ausrichtung der Unternehmen auf den Weltmarkt bringt auch erhebliche Veränderungen in der Unternehmenslandschaft selbst mit sich. Ein herausragendes Beispiel aus dem Jahr 1999 aus deutscher Sicht war die Verschmelzung der Hoechst AG mit Rhône Poulenc zu Aventis. Im vergangenen Jahr führte der Verkauf der Knoll AG durch die BASF AG mit einem Transaktionswert von knapp 7 Milliarden US-Dollar die Liste der größten Chemiefusionen mit deutscher Beteiligung an. Diese Fälle zeigen zwei typische Entwicklungen, die miteinander zusammen hängen und die Entwicklungen im Unternehmenssektor in der chemischen Industrie derzeit bestimmen. Erstens konzentrieren sich die Chemiefirmen zunehmend auf das, was sie als ihre

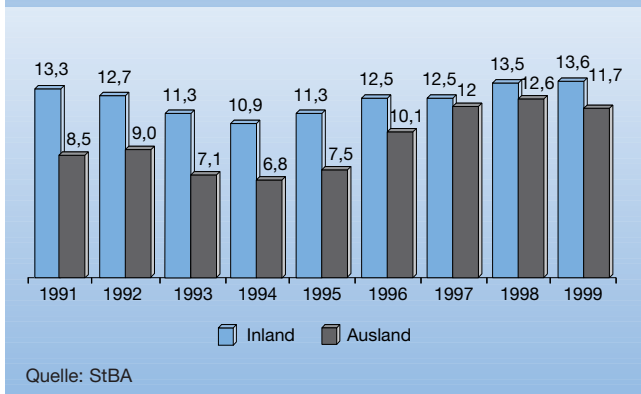


Kerngeschäftsfelder definieren – dies können Life Sciences, aber auch die Herstellung von chemischen Grundstoffen im Verbundsystem oder die Herstellung von Spezialchemikalien sein. Zweitens reicht innerhalb der so definierten Geschäftsfelder das interne Unternehmenswachstum vielfach nicht mehr aus, um auf den schnell wachsenden Weltmärkten gegen große Wettbewerber bestehen zu können. Die Folge hiervon ist eine erhebliche Zahl von Fusionen und Unternehmensübernahmen, die das Bild der Firmenlandschaft nachhaltig verändern.

### Herausforderungen an Forschung und Entwicklung

Die Standortvorteile Deutschlands im internationalen Wettbewerb liegen insbesondere in einem – noch – sehr guten Bildungssystem, hochqualifizierten Mitarbeitern und einer sehr guten Forschungsinfrastruktur. Auch die deutsche chemische Industrie unternimmt große Anstrengungen, um auf den Weltmärkten mit qualitativ hochwertigen, zum Teil sehr forschungsintensiven Produkten auftreten zu können. Unter den Branchen des Verarbeitenden Gewerbes nimmt die chemische Industrie hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen seit Jahren Rang drei ein. Bemerkenswert ist dabei besonders der hohe Eigenfinanzierungsanteil an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, der bei etwa 97,2 Prozent liegt. Eine Erhebung des VCI unter seinen Mitgliedsunternehmen zeigt, dass die Unterneh-

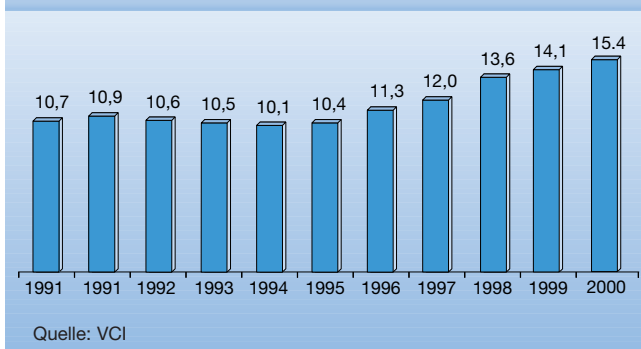
**Sachanlageinvestitionen der deutschen chemischen Industrie**  
in Milliarden Mark



Hohe Investitionen im Ausland dienen der Erschließung wichtiger Absatzmärkte und sichern dadurch auch den Chemiestandort Deutschland. Das Engagement konzentriert sich dabei auf Westeuropa, die USA und Asien.

Die deutsche chemische Industrie unternimmt große Anstrengungen, um sich im internationalen Wettbewerb mit innovativen und forschungsintensiven Produkten behaupten zu können.

**Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**  
in Milliarden Mark





men der chemischen Industrie jährlich mindestens 6 Milliarden Mark für Forschung und Entwicklung im Ausland aufwenden. Der größte Teil dieses Betrages entfällt auf die USA, wo die Unternehmen nicht nur sehr gute Forschungsbedingungen, sondern auch den größten und am schnellsten wachsenden Markt für pharmazeutische Produkte vorfinden. Innerhalb Europas fließen die meisten Forschungs- und Entwicklungsgelder, die außerhalb Deutschlands aufgewendet werden, nach Frankreich. Innerhalb Asiens bietet Südkorea die besten Bedingungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutscher Chemieunternehmen.

### Verantwortung für die Umwelt

Die deutsche chemische Industrie steht mit ihren Produkten und mit ihren komplexen Produktionsanlagen in einer besonderen Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber. Zu dieser Verantwortung bekennen sich die deutschen Chemieunternehmen. Ihr Leitbild ist dabei „Sustainable Development“, also die gleichrangige Berücksichtigung

ökonomischer, sozialer und ökologischer Ziele. Konkret bedeutet dies, die Sicherung und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit auf den internationalen Märkten zu verbinden mit der sozialen Verantwortung gegenüber den eigenen Mitarbeitern und anderer „stakeholder“ und mit einem nachhaltigen Engagement, die Umweltbelastungen möglichst gering zu halten. Die chemische Industrie unternimmt große Anstrengungen, um ihre Leistungen für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz kontinuierlich zu verbessern sowie die Öffentlichkeit offen über die Ergebnisse dieser Bemühungen zu informieren.

Die deutsche chemische Industrie investiert jährlich mehrere hundert Millionen Mark in additive sowie in integrierte Umweltschutzmaßnahmen. Entscheidend ist jedoch, welche Ergebnisse durch diese Investitionen erzielt werden, d.h. in welchem Umfang die Umweltbelastungen reduziert werden konnten. Das hierzu vorliegende, umfangreiche Datenmaterial ist in der jährlich vom VCI herausgegebenen Broschüre „Responsible Care“ enthalten und kann vom VCI kostenlos bezogen werden.







## Daten der chemischen Industrie in Deutschland

### Produktionsindizes der chemischen Industrie

Tabelle 1

1995 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Chemische Industrie insgesamt		Chemische Grundstoffe		Schädlingsbekämpfung- und Pflanzenschutzmittel		Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	
1988	<b>90,9</b>	+ 5,4	<b>94,4</b>	+ 5,5	<b>94,5</b>	+ 6,0	<b>94,5</b>	+ 6,0
1989	<b>92,1</b>	+ 1,3	<b>93,7</b>	- 0,7	<b>97,7</b>	+ 3,4	<b>97,6</b>	+ 3,3
1990	<b>94,5</b>	+ 2,5	<b>94,0</b>	+ 0,3	<b>99,7</b>	+ 2,1	<b>99,4</b>	+ 1,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>96,4</b>	.	<b>92,0</b>	.	<b>103,1</b>	.	<b>100,3</b>	.
1992	<b>97,9</b>	+ 1,5	<b>92,7</b>	+ 0,7	<b>84,4</b>	- 18,2	<b>103,0</b>	+ 2,7
1993	<b>94,4</b>	- 3,5	<b>91,0</b>	- 1,8	<b>72,9</b>	- 13,5	<b>97,9</b>	- 5,0
1994	<b>99,9</b>	+ 5,8	<b>97,7</b>	+ 7,3	<b>82,0</b>	+ 12,5	<b>105,1</b>	+ 7,4
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b>	+ 0,1	<b>100,0</b>	+ 2,4	<b>100,0</b>	+ 22,0	<b>100,0</b>	- 4,9
1996	<b>104,9</b>	+ 4,9	<b>110,1</b>	+ 10,1	<b>100,8</b>	+ 0,8	<b>99,5</b>	- 0,5
1997	<b>110,9</b>	+ 5,7	<b>119,0</b>	+ 8,1	<b>100,8</b>	± 0,0	<b>106,3</b>	+ 6,8
1998	<b>111,4</b>	+ 0,5	<b>120,1</b>	+ 0,9	<b>113,1</b>	+ 12,2	<b>107,0</b>	+ 0,7
1999	<b>116,3</b>	+ 4,4	<b>128,1</b>	+ 6,7	<b>102,7</b>	- 9,2	<b>111,4</b>	+ 4,1
2000	<b>119,7</b>	+ 2,9	<b>130,4</b>	+ 1,8	<b>82,4</b>	- 19,8	<b>119,3</b>	+ 7,1

	Pharmazeutische Erzeugnisse		Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel		Sonstige chemische Erzeugnisse		Chemiefasern	
1988	<b>74,2</b>	+ 6,0	<b>100,3</b>	+ 4,4	<b>80,3</b>	+ 5,9	<b>116,3</b>	+ 1,9
1989	<b>77,0</b>	+ 3,7	<b>102,5</b>	+ 2,2	<b>86,0</b>	+ 7,1	<b>119,0</b>	+ 2,3
1990	<b>81,4</b>	+ 5,7	<b>111,8</b>	+ 9,1	<b>89,1</b>	+ 3,6	<b>118,0</b>	- 0,8
1991 <sup>1)</sup>	<b>96,8</b>	.	<b>111,7</b>	.	<b>93,4</b>	.	<b>110,7</b>	.
1992	<b>102,0</b>	+ 5,4	<b>112,2</b>	+ 0,4	<b>95,1</b>	+ 1,8	<b>108,5</b>	- 2,1
1993	<b>94,8</b>	- 7,1	<b>109,4</b>	- 2,5	<b>94,3</b>	- 0,8	<b>93,3</b>	- 14,0
1994	<b>99,9</b>	+ 5,4	<b>108,1</b>	- 1,2	<b>100,1</b>	+ 6,1	<b>99,0</b>	+ 6,1
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b>	+ 0,1	<b>100,0</b>	- 7,5	<b>100,0</b>	- 0,1	<b>100,0</b>	+ 1,0
1996	<b>103,2</b>	+ 3,2	<b>95,7</b>	- 4,3	<b>97,5</b>	- 2,5	<b>99,6</b>	- 0,4
1997	<b>101,8</b>	- 1,4	<b>96,7</b>	+ 1,0	<b>106,4</b>	+ 9,1	<b>111,9</b>	+ 12,3
1998	<b>102,0</b>	+ 0,2	<b>93,6</b>	- 3,2	<b>108,1</b>	+ 1,6	<b>108,1</b>	- 3,4
1999	<b>103,2</b>	+ 1,2	<b>97,2</b>	+ 3,8	<b>110,9</b>	+ 2,6	<b>101,4</b>	- 6,2
2000	<b>104,8</b>	+ 1,6	<b>94,9</b>	- 2,4	<b>129,5</b>	+ 16,8	<b>107,7</b>	+ 6,2

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 geänderte Erhebungsmethode

Quelle: StBA bzw. StBA-Sonderberechnung für den VCI



### Produktionsindizes der chemischen Industrie – Sonderberechnung

1995 = 100

Fortsetzung Tabelle 1

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstaglich bereinigt

	Chemische Industrie insgesamt		Grundchemikalien			
			anorganische		organische	
1991	<b>96,4</b>		<b>105,6</b>		<b>93,7</b>	
1992	<b>97,9</b>	+ 1,5	<b>98,9</b>	- 6,4	<b>95,1</b>	+ 1,5
1993	<b>94,4</b>	- 3,5	<b>88,6</b>	- 10,4	<b>94,1</b>	- 1,0
1994	<b>99,9</b>	+ 5,8	<b>91,2</b>	+ 2,9	<b>99,9</b>	+ 6,2
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	+ 0,1	<b>100,0</b>	+ 9,7	<b>100,0</b>	+ 0,2
1996	<b>104,9</b>	+ 4,9	<b>104,3</b>	+ 4,3	<b>111,9</b>	+ 11,8
1997	<b>110,9</b>	+ 5,7	<b>110,0</b>	+ 5,4	<b>121,0</b>	+ 8,1
1998	<b>111,4</b>	+ 0,5	<b>110,4</b>	+ 0,4	<b>121,5</b>	+ 0,4
1999	<b>116,3</b>	+ 4,4	<b>107,1</b>	- 3,0	<b>130,4</b>	+ 7,3
2000	<b>119,7</b>	+ 2,9	<b>112,8</b>	+ 5,3	<b>131,2</b>	+ 0,6

	Chemische Erzeugnisse			
	vorwiegend zur Weiterverarbeitung		vorwiegend zum Konsum	
1991	<b>91,2</b>		<b>101,7</b>	
1992	<b>92,6</b>	+ 1,5	<b>104,7</b>	+ 2,9
1993	<b>89,3</b>	- 3,5	<b>99,2</b>	- 5,2
1994	<b>98,5</b>	+ 10,3	<b>102,2</b>	+ 3,0
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	+ 1,5	<b>100,0</b>	- 2,3
1996	<b>101,3</b>	+ 1,2	<b>99,4</b>	- 0,5
1997	<b>110,6</b>	+ 9,2	<b>99,6</b>	+ 0,2
1998	<b>112,0</b>	+ 1,3	<b>99,5</b>	- 0,1
1999	<b>117,6</b>	+ 5,0	<b>100,9</b>	+ 1,4
2000	<b>128,4</b>	+ 9,2	<b>101,9</b>	+ 1,0

1) ab 1995 geanderte Erhebungsmethode  
Quelle: StBA bzw. StBA-Sonderberechnung fur den VCI



## Produktionsindizes ausgewählter Industriezweige

Tabelle 2

1995 = 100

Fachliche Unternehmensteile, arbeitstäglich bereinigt

	Verarbeitendes Gewerbe		Chemische Industrie		Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
1988	<b>94,3</b>	+ 3,9	<b>90,9</b>	+ 5,4	<b>94,1</b>	+ 0,2
1989	<b>99,2</b>	+ 5,2	<b>92,1</b>	+ 1,3	<b>101,6</b>	+ 8,0
1990	<b>104,8</b>	+ 5,6	<b>94,5</b>	+ 2,5	<b>106,8</b>	+ 5,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>105,6</b>	.	<b>96,4</b>	.	<b>107,3</b>	.
1992	<b>103,3</b>	- 2,2	<b>97,9</b>	+ 1,5	<b>108,5</b>	+ 1,1
1993	<b>94,9</b>	- 8,1	<b>94,4</b>	- 3,5	<b>89,0</b>	- 18,0
1994	<b>98,7</b>	+ 4,0	<b>99,9</b>	+ 5,8	<b>98,8</b>	+ 11,0
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b>	+ 1,2	<b>100,0</b>	+ 0,1	<b>100,0</b>	+ 1,2
1996	<b>100,4</b>	+ 0,4	<b>104,9</b>	+ 4,9	<b>103,1</b>	+ 3,1
1997	<b>104,4</b>	+ 4,0	<b>110,9</b>	+ 5,7	<b>111,0</b>	+ 7,7
1998	<b>109,5</b>	+ 4,9	<b>111,4</b>	+ 0,5	<b>127,4</b>	+ 14,8
1999	<b>111,3</b>	+ 1,6	<b>116,3</b>	+ 4,4	<b>131,3</b>	+ 3,1
2000	<b>119,7</b>	+ 7,5	<b>119,7</b>	+ 2,9	<b>147,5</b>	+ 12,3

	Maschinenbau		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.		Ernährungsgewerbe	
1988	<b>100,8</b>	+ 2,6	<b>93,3</b>	+ 5,8		
1989	<b>110,4</b>	+ 9,5	<b>98,3</b>	+ 5,4		
1990	<b>117,3</b>	+ 6,2	<b>103,7</b>	+ 5,5		
1991 <sup>1)</sup>	<b>116,6</b>	.	<b>107,0</b>	.	<b>94,1</b>	.
1992	<b>108,6</b>	- 6,9	<b>102,9</b>	- 3,8	<b>94,3</b>	+ 0,2
1993	<b>95,9</b>	- 11,7	<b>94,9</b>	- 7,8	<b>94,1</b>	- 0,2
1994	<b>96,7</b>	+ 0,8	<b>99,9</b>	+ 5,3	<b>95,8</b>	+ 1,8
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b>	+ 3,4	<b>100,0</b>	+ 0,1	<b>100,0</b>	+ 4,4
1996	<b>100,6</b>	+ 0,6	<b>102,2</b>	+ 2,2	<b>101,5</b>	+ 1,5
1997	<b>104,7</b>	+ 4,1	<b>108,2</b>	+ 5,9	<b>102,8</b>	+ 1,3
1998	<b>109,5</b>	+ 4,6	<b>116,5</b>	+ 7,7	<b>102,0</b>	- 0,8
1999	<b>107,3</b>	- 2,0	<b>121,3</b>	+ 4,1	<b>104,7</b>	+ 2,6
2000	<b>115,7</b>	+ 7,8	<b>140,6</b>	+ 15,9	<b>107,4</b>	+ 2,6



	Metallerzeugung und -bearbeitung	Textilgewerbe	Mineralöl- verarbeitung
1988	<b>111,4</b> + 7,8	<b>130,6</b> + 0,1	<b>95,4</b> + 7,6
1989	<b>114,4</b> + 2,7	<b>131,3</b> + 0,5	<b>92,3</b> - 3,2
1990	<b>112,8</b> - 1,4	<b>136,3</b> + 3,8	<b>96,4</b> + 4,4
1991 <sup>1)</sup>	<b>110,0</b> .	<b>136,1</b> .	<b>96,6</b> .
1992	<b>105,1</b> - 4,5	<b>123,5</b> - 9,3	<b>93,3</b> - 3,4
1993	<b>93,1</b> - 11,4	<b>109,5</b> - 11,3	<b>95,2</b> + 2,0
1994	<b>99,8</b> + 7,2	<b>105,2</b> - 3,9	<b>97,7</b> + 2,6
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b> + 0,2	<b>100,0</b> - 4,9	<b>100,0</b> + 2,4
1996	<b>94,7</b> - 5,3	<b>94,2</b> - 5,8	<b>101,4</b> + 1,4
1997	<b>103,8</b> + 9,6	<b>93,8</b> - 0,4	<b>99,0</b> - 2,4
1998	<b>104,7</b> + 0,9	<b>94,1</b> + 0,3	<b>102,2</b> + 3,2
1999	<b>101,2</b> - 3,3	<b>88,2</b> - 6,3	<b>98,8</b> - 3,3
2000	<b>108,7</b> + 7,4	<b>90,3</b> + 2,4	<b>98,8</b> ± 0,0

	Herstellung von Kunststoffwaren	Energie- versorgung	Bauhaupt- gewerbe
1988	<b>83,0</b> + 7,8		<b>82,2</b> + 4,3
1989	<b>89,6</b> + 8,0		<b>87,6</b> + 6,6
1990	<b>99,2</b> + 10,7		<b>92,5</b> + 5,6
1991 <sup>1)</sup>	<b>102,0</b> .	<b>99,3</b>	<b>83,7</b> .
1992	<b>99,6</b> - 2,4	<b>99,0</b> - 0,3	<b>91,4</b> + 9,2
1993	<b>93,9</b> - 5,7	<b>97,4</b> - 1,6	<b>93,0</b> + 1,8
1994	<b>100,3</b> + 6,8	<b>98,2</b> + 0,8	<b>101,6</b> + 9,2
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b> - 0,3	<b>100,0</b> + 1,8	<b>100,0</b> - 1,6
1996	<b>98,3</b> - 1,7	<b>105,5</b> + 5,5	<b>93,5</b> - 6,5
1997	<b>102,8</b> + 4,6	<b>104,7</b> - 0,8	<b>89,6</b> - 4,2
1998	<b>107,4</b> + 4,5	<b>104,9</b> + 0,2	<b>86,8</b> - 3,1
1999	<b>108,5</b> + 1,0	<b>105,5</b> + 0,6	<b>87,5</b> + 0,8
2000	<b>114,2</b> + 5,3	<b>106,2</b> + 0,7	<b>85,3</b> - 2,5

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
 2) ab 1995 geänderte Erhebungsmethode  
 Quelle: StBA



## Gewichtung der Produktionsindizes der chemischen Industrie Tabelle 3

Anteile der Sparten im Produktionsindex 1995 = 100

<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>50,2 %</b>	
Industriegase		1,1 %
Farbstoffe und Pigmente		0,8 %
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien		4,0 %
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien		37,2 %
Düngemittel und Stickstoffverbindungen		0,4 %
Kunststoff in Primärform		6,6 %
Synthetischer Kautschuk in Primärform		0,1 %
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>0,8 %</b>	
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte</b>	<b>7,3 %</b>	
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>18,9 %</b>	
Pharmazeutische Grundstoffe		0,2 %
Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse		18,7 %
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel</b>	<b>10,8 %</b>	
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel		6,3 %
Duft- und Körperpflegemittel		4,5 %
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>8,8 %</b>	
Pyrotechnische Erzeugnisse		0,3 %
Klebstoffe und Gelatine		0,9 %
Etherische Öle		0,5 %
Fotochemische Erzeugnisse		2,4 %
Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger		0,5 %
Chemische Erzeugnisse a. n. g.		4,2 %
<b>Chemiefasern</b>	<b>3,2 %</b>	
	<b>100,0 %</b>	

Quelle: VCI



## Produktionswerte der Chemiesparten

Tabelle 4

Wert der zum Absatz bestimmten Produktion

	2000 <sup>1)</sup> Mrd DM	Anteil in Prozent an 100%
<b>Chemie insgesamt</b>	<b>196,1</b>	<b>100,0</b>
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>91,2</b>	<b>46,5</b>
darunter: – Industriegase	1,7	0,9
– Farbstoffe und Pigmente	7,8	4,0
– Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	8,2	4,2
– Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	32,8	16,7
– Düngemittel und Stickstoffverbindungen	3,5	1,7
– Kunststoffe, in Primärformen	35,8	18,3
– Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	1,4	0,7
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>3,0</b>	<b>1,5</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte</b>	<b>15,9</b>	<b>8,1</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>36,3</b>	<b>18,5</b>
darunter: – Pharmazeutische Grundstoffe	4,6	2,4
– Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	31,7	16,1
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel</b>	<b>15,6</b>	<b>8,0</b>
darunter: – Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	8,0	4,1
– Duft- und Körperpflegemittel	7,7	3,9
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
darunter: – Pyrotechnische Erzeugnisse	1,0	0,5
– Klebstoffe und Gelatine	3,1	1,6
– Etherische Öle	.	.
– Fotochemische Erzeugnisse	3,1	1,6
– Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger	.	.
– Chemische Erzeugnisse a. n. g.	16,5	8,4
<b>Chemiefasern</b>	<b>5,6</b>	<b>2,9</b>
<b>Veredelung von Erzeugnissen dieser Güterabteilung</b>	<b>2,0</b>	<b>1,0</b>

1) aufgrund gravierender Änderungen in der amtlichen Statistik ist ein Vergleich zu den Jahren vor 1995 nicht möglich  
Quelle: StBA



**Ausgewählte Produktionszahlen der chemischen Industrie**  
**Anorganische Grundchemikalien**

Tabelle 5a

	Chlor Tonnen	Wasserstoff <sup>2)</sup> Mio m <sup>3</sup>	Sauerstoff <sup>2)</sup> Mio m <sup>3</sup>
1988	3 500 312	2 308	4 798
1989	3 442 943	1 825	4 910
1990	3 253 921	1 786	4 848
1991	3 032 821	2 103	4 943
1992	2 669 597	2 100	4 658
1993 <sup>1)</sup>	2 852 294	2 263	4 910
1994	3 135 434	1 933	5 337
1995	3 281 236	2 371	6 155
1996	3 099 946	2 712	6 221
1997	3 529 261	2 999	6 544
1998	3 428 116	2 920	6 434
1999	3 448 353	2 948	5 634
2000	3 536 695	2 923	6 439

	Salzsäure Chlorwasserstoff ber. auf 100% HCl Tonnen	Schwefelsäure einschl. Oleum ber. auf SO <sub>3</sub> bzw. SO <sub>2</sub> (ab 1996) Tonnen	Natriumhydroxid (Ätznatron und Natronlauge) <sup>3)</sup> ber. auf NaOH Tonnen
1988	981 971	3 308 221	3 664 290
1989	957 576	3 288 431	3 541 102
1990	899 047	3 220 953	3 383 352
1991	839 414	2 953 619	3 221 822
1992	834 405	2 945 605	3 041 364
1993 <sup>1)</sup>	826 596	2 869 476	3 121 429
1994	865 292	2 780 778	3 367 004
1995	897 683	2 841 966	3 445 215
1996	1 057 755	2 600 323	3 369 355
1997	1 448 244	2 803 478	3 040 249
1998	1 482 947	3 064 573	2 732 976
1999	1 509 715	3 181 919	2 836 195
2000	1 686 883	3 200 864	3 029 930

1) ab 1993: 16 Bundesländer  
2) Gemessen unter Normaldruck bei 20° C

3) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion  
Quelle: STBA



Tabelle 5b

**Organische Grundchemikalien**

	Ethylen Tonnen	Propylen Tonnen	Butadien, Butylene Tonnen	Methanol (Methylalkohol) (Primärproduktion) Tonnen
1993	<b>3 904 814</b>	<b>2 439 013</b>	<b>1 670 522</b>	<b>1 202 189</b>
1994	<b>4 182 722</b>	<b>2 668 131</b>	<b>1 707 099</b>	<b>1 438 327</b>

	Ethylen Tonnen	Propylen Tonnen	Buten und seine Isomere, Buta-1, 3-dien Tonnen	Methanol (Methylalkohol) Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>4 163 377</b>	<b>2 817 361</b>	<b>1 657 713</b>	<b>1 425 795</b>
1996	<b>3 814 680</b>	<b>2 827 178</b>	<b>1 570 731</b>	<b>1 546 958</b>
1997	<b>4 186 421</b>	<b>3 071 428</b>	<b>1 666 514</b>	<b>1 409 850</b>
1998	<b>4 269 586</b>	<b>3 083 552</b>	<b>1 850 109</b>	<b>1 596 258</b>
1999	<b>4 894 764</b>	<b>3 417 772</b>	<b>2 187 698</b>	<b>1 533 113</b>
2000	<b>5 134 708</b>	<b>3 606 017</b>	<b>2 574 334</b>	<b>1 886 429</b>

	Reinbenzole Tonnen	Reintoluole Tonnen	Reinxylole Tonnen	Vinyl- u. Vinyliden- chlorid Tonnen
1993	<b>1 518 515</b>	<b>449 060</b>	<b>561 182</b>	<b>1 295 790</b>
1994	<b>1 944 311</b>	<b>596 948</b>	<b>669 727</b>	<b>1 520 300</b>

	Benzol Tonnen	Toluol Tonnen	Xylole Tonnen	Vinylchlorid Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>2 546 437</b>	<b>538 884</b>	<b>744 350</b>	<b>1 380 085</b>
)	<b>2 574 509</b>	<b>702 986</b>	<b>805 439</b>	<b>1 452 516</b>
1996	<b>2 671 114</b>	<b>723 580</b>	<b>810 838</b>	<b>1 766 841</b>
1997	<b>2 349 865</b>	<b>736 231</b>	<b>724 732</b>	<b>1 855 847</b>
1998	<b>2 282 254</b>	<b>643 546</b>	<b>617 606</b>	<b>1 948 235</b>
1999	<b>2 804 405</b>	<b>653 242</b>	<b>593 326</b>	<b>1 997 344</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar  
Quelle: StBA





Fortsetzung Tabelle 5 b

**Organische Grundchemikalien**

	Essigsäure (Primärproduktion) Tonnen	Gerbstoffe Tonnen	Pharmazeutische Grundstoffe 1 000 DM
1993	<b>340 646</b>	<b>92 512</b>	
1994	<b>405 577</b>	<b>109 069</b>	

	Essigsäure Tonnen	Synthet. org. Gerbstoffe; anorg. Gerbstoffe, Gerbstoffzubereitungen Tonnen	Pharmazeutische Grundstoffe 1 000 DM
1995 <sup>1)</sup>	<b>473 759</b>	<b>122 069</b>	<b>3 123 542</b>
1996	<b>429 053</b>	<b>140 041</b>	<b>3 548 548</b>
1997	<b>421 095</b>	<b>129 862</b>	<b>3 921 887</b>
1998	<b>334 033</b>	<b>117 014</b>	<b>4 162 409</b>
1999	<b>248 983</b>	<b>90 947</b>	<b>4 018 081</b>
2000	<b>207 668</b>	<b>94 305</b>	<b>4 643 715</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar  
Quelle: StBA



Tabelle 5c

**Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung**

	Syntheseammoniak (Primärstickstoff) ber. auf N Tonnen	Düngemittel 1 000 DM	Synthetischer Kautschuk Tonnen
1993	<b>2 100 495</b>	<b>1 022 769</b>	<b>583 709</b>
1994	<b>2 169 701</b>	<b>1 007 190</b>	<b>643 120</b>

	Ammoniak, wasserfrei ber. auf N Tonnen	Düngemittel und Stickstoffverbindungen 1 000 DM	Synthetischer Kautschuk und Mischungen Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>2 518 443</b>	<b>2 974 778</b>	<b>497 031</b>
1996	<b>2 485 251</b>	<b>3 313 909</b>	<b>563 097</b>
1997	<b>2 470 985</b>	<b>3 240 351</b>	<b>553 681</b>
1998	<b>2 492 006</b>	<b>3 060 295</b>	<b>619 009</b>
1999	<b>2 405 848</b>	<b>2 682 456</b>	<b>720 067</b>
2000	<b>2 598 832</b>	<b>3 476 495</b>	<b>850 724</b>

	Kunststoffe <sup>2)</sup> , Kondensationsprodukte insgesamt Tonnen	Polyvinylchlorid Tonnen	Chemiefasern 1 000 DM
1993	<b>3 515 572</b>	<b>1 209 722</b>	<b>4 307 913</b>
1994	<b>4 314 063</b>	<b>1 263 591</b>	<b>4 542 079</b>

	Kunststoffe in Primärformen 1 000 DM	Polyvinylchlorid (auch mit anderen Stoffen gemischt) <sup>3)</sup> Tonnen	Chemiefasern 1 000 DM
1995 <sup>1)</sup>	<b>28 227 768</b>	<b>1 263 968</b>	<b>5 859 323</b>
1996	<b>26 906 604</b>	<b>1 300 269</b>	<b>5 532 991</b>
1997	<b>29 869 195</b>	<b>1 392 338</b>	<b>5 979 537</b>
1998	<b>29 822 398</b>	<b>1 273 689</b>	<b>5 939 705</b>
1999	<b>28 599 523</b>	<b>1 365 451</b>	<b>5 194 458</b>
2000	<b>35 844 697</b>	<b>1 410 132</b>	<b>5 604 337</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar  
2) Primärproduktion

3) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion  
Quelle: StBA



Fortsetzung Tabelle 5c

**Chemische Erzeugnisse vorwiegend zur Weiterverarbeitung**

	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt Tonnen	Druckfarben Tonnen	Holzschutzmittel (einschl. Feuerschutzmittel für Baustoffe) Tonnen	Synthetische Klebstoffe Tonnen
1993	<b>1 668 538</b>	<b>275 964</b>	<b>33 102</b>	<b>302 548</b>
1994	<b>1 743 897</b>	<b>304 908</b>	<b>30 555</b>	<b>302 806</b>

	Anstrichstoffe und Verdünnungen insgesamt <sup>3)</sup>	Druckfarben	Flammschutz-, Wasserschutzmittel u. ähnl. Zubereit. für den Schutz von Bauwerken	Klebstoffe <sup>3)</sup>
1995 <sup>1)</sup>	<b>1 975 249</b>	<b>316 225</b>	<b>51 973</b>	<b>717 676</b>
1996	<b>2 129 525</b>	<b>321 864</b>	<b>58 380</b>	<b>697 080</b>
1997	<b>2 222 807</b>	<b>369 709</b>	<b>54 893</b>	<b>1 124 027</b>
1998	<b>2 259 023</b>	<b>400 284</b>	<b>53 352</b>	<b>1 197 645</b>
1999	<b>2 301 907</b>	<b>434 856</b>	<b>65 421</b>	<b>843 574</b>
2000	<b>2 388 593</b>	<b>459 439</b>	<b>65 161</b>	<b>1 459 993</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar  
2) Primärproduktion

3) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion  
Quelle: StBA



Tabelle 5d

**Chemische Erzeugnisse vorwiegend zum Konsum**

	Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel Tonnen	Org. grenzflächenaktive Stoffe und Zubereitungen für Waschmittel u. ä. Tonnen	Pharmazeutische Erzeugnisse 1 000 DM	Voll- und Hauptwaschmittel (Waschpulver) Tonnen	Spezial- und Feinwaschmittel (einschl. Geschirrspülmittel) Tonnen
1993	<b>150 114</b>	<b>471 829</b>	<b>30 870 753</b>	<b>588 275</b>	<b>360 695</b>
1994	<b>161 217</b>	<b>490 643</b>	<b>32 816 316</b>	<b>573 391</b>	<b>321 293</b>

	Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel 1 000 DM	Org. grenzflächenaktive Stoffe (ohne Seifen) u. grenzfl. Zubereitungen <sup>2)</sup> Tonnen	Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharm. Erzeugnisse 1 000 DM	Vollwaschmittel, Universalwaschmittel Tonnen	Feinwaschmittel, Spezialwaschmittel, (einschl. Geschirrspülmittel) <sup>2)</sup> Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>3 648 738</b>	<b>939 289</b>	<b>29 423 638</b>	<b>517 554</b>	<b>294 792</b>
1996	<b>3 651 552</b>	<b>903 237</b>	<b>30 565 136</b>	<b>520 085</b>	<b>321 771</b>
1997	<b>3 683 693</b>	<b>1 018 582</b>	<b>30 072 290</b>	<b>495 236</b>	<b>330 958</b>
1998	<b>4 166 663</b>	<b>1 037 254</b>	<b>30 678 191</b>	<b>509 530</b>	<b>334 442</b>
1999	<b>3 349 013</b>	<b>1 417 371</b>	<b>31 172 401</b>	<b>491 173</b>	<b>351 176</b>
2000	<b>2 965 126</b>	<b>1 291 367</b>	<b>31 657 295</b>	<b>408 063</b>	<b>375 225</b>

	Fotchemische Materialien 1 000 DM	Seifen in jeder Form Tonnen	Körperpflege-mittel 1 000 DM	Schuh- und Lederpflege-mittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel Tonnen
1993	<b>2 441 803</b>	<b>104 000</b>	<b>9 592 991</b>	<b>9 514</b>	<b>67 796</b>
1994	<b>2 490 734</b>	<b>106 435</b>	<b>8 992 315</b>	<b>9 280</b>	<b>73 700</b>

	Fotchemische Erzeugnisse 1 000 DM	Seifen in jeder Form <sup>2)</sup> Tonnen	Körperpflege-mittel <sup>2)</sup> 1 000 DM	Schuh- und Lederpflege-mittel Tonnen	Fußbodenpflege- und -reinigungsmittel <sup>2)</sup> Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>3 137 321</b>	<b>124 271</b>	<b>7 947 376</b>	<b>9 222</b>	<b>118 542</b>
1996	<b>2 723 150</b>	<b>128 936</b>	<b>7 790 313</b>	<b>8 997</b>	<b>121 874</b>
1997	<b>2 905 258</b>	<b>122 976</b>	<b>7 387 761</b>	<b>9 043</b>	<b>123 068</b>
1998	<b>2 904 999</b>	<b>121 752</b>	<b>7 389 623</b>	<b>7 577</b>	<b>112 942</b>
1999	<b>3 101 110</b>	<b>130 970</b>	<b>7 216 210</b>	<b>6 986</b>	<b>118 256</b>
2000	<b>3 149 466</b>	<b>136 402</b>	<b>7 017 735</b>	<b>7 244</b>	<b>100 773</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar

2) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion  
Quelle: StBA



### Ausgewählte Produktionszahlen chemienaher Wirtschaftszweige

Tabelle 6

	Chemischer Bürobedarf 1000 DM	Bitumen- Dach- und Dichtungs- materialien 1000 m <sup>2</sup>	Kerzen aller Art Tonnen
1993	<b>1 440 635</b>	<b>252 306</b>	<b>91 083</b>
1994	<b>1 607 724</b>	<b>286 274</b>	<b>98 761</b>
	Chemischer Bürobedarf <sup>2)</sup> 1000 DM	Bitumen- Dach- und Dichtungs- bahnen 1000 m <sup>2</sup>	Kerzen aller Art Tonnen
1995 <sup>1)</sup>	<b>1 441 032</b>	<b>242 619</b>	<b>110 069</b>
1996	<b>1 302 204</b>	<b>247 948</b>	<b>117 159</b>
1997	<b>1 375 696</b>	<b>257 619</b>	<b>124 534</b>
1998	<b>1 152 082</b>	<b>249 292</b>	<b>131 562</b>
1999	<b>1 169 398</b>	<b>258 317</b>	<b>132 610</b>
2000	<b>1 257 229</b>	<b>229 711</b>	<b>117 400</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren überwiegend nicht vergleichbar  
2) Gesperrte Einzelpositionen nicht enthalten, d. h. Angaben entsprechen nicht immer der Gesamtproduktion  
Quelle: StBA



## Erzeugerpreisindizes der chemischen Industrie

Tabelle 7

1995 = 100

	Chemische Industrie insgesamt	Chemische Grundstoffe	Schädlingsbekämp- fungs- und Planzen- schutzmittel	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte
1988	<b>98,3</b> + 1,4		<b>92,8</b> + 1,3	<b>90,3</b> + 1,8
1989	<b>101,3</b> + 3,1		<b>93,3</b> + 0,5	<b>93,3</b> + 3,3
1990	<b>99,8</b> - 1,5		<b>94,7</b> + 1,5	<b>96,9</b> + 3,9
1991	<b>99,2</b> - 0,6		<b>97,3</b> + 2,7	<b>98,3</b> + 1,4
1992	<b>97,6</b> - 1,6		<b>100,3</b> + 3,1	<b>99,3</b> + 1,0
1993	<b>95,2</b> - 2,5		<b>103,9</b> + 3,6	<b>100,5</b> + 1,2
1994	<b>96,0</b> + 0,8		<b>100,5</b> - 3,3	<b>99,6</b> - 0,9
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b> + 4,2	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> - 0,5	<b>100,0</b> + 0,4
1996	<b>96,6</b> - 3,4	<b>91,8</b> - 8,2	<b>99,2</b> - 0,8	<b>101,8</b> + 1,8
1997	<b>97,6</b> + 1,0	<b>93,8</b> + 2,2	<b>101,0</b> + 1,8	<b>101,9</b> + 0,1
1998	<b>97,0</b> - 0,6	<b>90,7</b> - 3,3	<b>99,8</b> - 1,2	<b>103,1</b> + 1,2
1999	<b>95,5</b> - 1,5	<b>86,1</b> - 5,1	<b>99,6</b> - 0,2	<b>103,6</b> + 0,5
2000	<b>100,1</b> + 4,8	<b>97,3</b> + 13,0	<b>97,6</b> - 2,0	<b>103,6</b> ± 0,0

	Pharmazeutische Erzeugnisse	Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel	Sonstige chemische Erzeugnisse	Chemiefasern
1988	<b>95,8</b> + 1,1			<b>101,4</b> - 1,0
1989	<b>97,4</b> + 1,7			<b>104,9</b> + 3,5
1990	<b>97,7</b> + 0,3			<b>106,4</b> + 1,4
1991	<b>99,1</b> + 1,4			<b>105,3</b> - 1,0
1992	<b>101,4</b> + 2,3			<b>102,6</b> - 2,6
1993	<b>99,8</b> - 1,6			<b>98,9</b> - 3,6
1994	<b>99,7</b> - 0,1			<b>96,8</b> - 2,1
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b> + 0,3	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> .	<b>100,0</b> + 3,3
1996	<b>101,6</b> + 1,6	<b>97,0</b> - 3,0	<b>97,7</b> - 2,3	<b>94,6</b> - 5,4
1997	<b>102,2</b> + 0,6	<b>97,5</b> + 0,5	<b>98,1</b> + 0,4	<b>91,0</b> - 3,8
1998	<b>102,8</b> + 0,6	<b>99,2</b> + 1,7	<b>99,0</b> + 0,9	<b>91,7</b> + 0,8
1999	<b>103,7</b> + 0,9	<b>100,2</b> + 1,0	<b>99,1</b> + 0,1	<b>85,5</b> - 6,8
2000	<b>105,1</b> + 1,4	<b>101,0</b> + 0,8	<b>98,3</b> - 0,8	<b>87,1</b> + 1,9

1) ab 1995: 16 Bundesländer  
Quelle: StBA



### Erzeugerpreisindizes ausgewählter Industriezweige

Tabelle 8

1995 = 100

	Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes		Chemische Erzeugnisse		Eisen- und Stahl- erzeugnisse: NE-Metalle und -erzeugnisse	
	Index	Änderung	Index	Änderung	Index	Änderung
1988	89,2	+ 1,6	98,3	+ 1,4		
1989	92,3	+ 3,5	101,3	+ 3,1		
1990	93,6	+ 1,4	99,8	- 1,5		
1991	95,7	+ 2,2	99,2	- 0,6		
1992	97,2	+ 1,6	97,6	- 1,6		
1993	97,3	+ 0,1	95,2	- 2,5		
1994	98,0	+ 0,7	96,0	+ 0,8		
1995 <sup>1)</sup>	100,0	+ 2,0	100,0	.	100,0	.
1996	100,1	+ 0,1	96,6	- 3,4	95,0	- 5,0
1997	100,8	+ 0,7	97,6	+ 0,1	96,6	+ 1,7
1998	100,6	- 0,2	97,0	- 0,6	98,0	+ 1,4
1999	100,3	- 0,3	95,5	- 1,5	93,1	- 5,0
2000	103,5	+ 3,2	100,1	+ 4,8	102,1	+ 9,7

	Metallerzeugnisse		Elektrischer Strom bei Abgabe an gewerbliche Betriebe		Sonderabnehmer in Hochspannung	
	Index	Änderung	Index	Änderung	Index	Änderung
1988			104,3	+ 0,7	102,5	+ 0,9
1989			105,6	+ 1,2	103,9	+ 1,4
1990			103,3	- 2,2	101,7	- 2,1
1991			101,3	- 1,9	100,1	- 1,6
1992			101,4	+ 0,1	99,9	- 0,2
1993			102,1	+ 0,7	99,8	- 0,1
1994			101,3	- 0,8	100,3	+ 0,5
1995 <sup>1)</sup>	100,0	.	100,0	- 1,3	100,0	- 0,3
1996	100,9	+ 0,9	87,9	- 12,1	86,6	- 13,4
1997	101,1	+ 0,2	87,6	- 0,3	85,7	- 1,0
1998	101,8	+ 0,7	86,7	- 1,0	84,8	- 1,1
1999	102,2	+ 0,4	87,2	+ 0,6	78,6	- 7,3
2000	103,0	+ 0,8	76,6	- 12,2	67,8	- 13,7



	Maschinen		Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernseh- geräte sowie elektronische Bauelemente		Papier	
1988						
1989						
1990						
1991						
1992						
1993						
1994						
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1996	<b>101,6</b>	+ 1,6	<b>99,1</b>	- 0,9	<b>94,1</b>	- 5,9
1997	<b>102,6</b>	+ 1,0	<b>98,5</b>	- 0,6	<b>91,9</b>	- 2,3
1998	<b>103,3</b>	+ 0,7	<b>97,7</b>	- 0,8	<b>93,3</b>	+ 1,5
1999	<b>104,1</b>	+ 0,8	<b>94,5</b>	- 3,3	<b>92,2</b>	- 1,2
2000	<b>105,0</b>	+ 0,9	<b>91,0</b>	- 3,7	<b>99,8</b>	+ 8,2
	Kunststoff- waren		Textilien		Gewerbliche Betriebsgebäude (einschl. Umsatzsteuer)	
1988	<b>90,3</b>	+ 3,1	<b>93,8</b>	+ 0,3		
1989	<b>92,6</b>	+ 2,5	<b>95,7</b>	+ 2,0		
1990	<b>93,9</b>	+ 1,4	<b>96,9</b>	+ 1,3		
1991	<b>97,1</b>	+ 3,4	<b>97,7</b>	+ 0,8	<b>86,6</b>	
1992	<b>97,3</b>	+ 0,2	<b>99,2</b>	+ 1,5	<b>91,8</b>	+ 6,0
1993	<b>96,7</b>	- 0,6	<b>98,6</b>	- 0,6	<b>95,8</b>	+ 4,4
1994	<b>95,7</b>	- 1,0	<b>99,1</b>	+ 0,5	<b>97,8</b>	+ 2,1
1995 <sup>1)</sup>	<b>100,0</b>	+ 4,5	<b>100,0</b>	+ 0,9	<b>100,0</b>	+ 2,2
1996	<b>99,1</b>	- 0,9	<b>99,5</b>	- 0,5	<b>100,3</b>	+ 0,3
1997	<b>98,6</b>	- 0,5	<b>100,2</b>	+ 0,7	<b>99,8</b>	- 0,5
1998	<b>98,2</b>	- 0,4	<b>100,2</b>	± 0,0	<b>99,9</b>	+ 0,1
1999	<b>97,7</b>	- 0,5	<b>99,2</b>	- 1,0	<b>99,6</b>	- 0,3
2000	<b>100,0</b>	+ 2,4	<b>99,7</b>	+ 0,5	<b>100,3</b>	+ 0,7

1) ab 1995: 16 Bundesländer  
Quelle: StBA





### Preise für Energieträger und ausgewählte Rohstoffe der chemischen Industrie

Tabelle 9

	1997	1998	1999	2000
<b>Energieträger</b>				
Steinkohle [DM/t]	<b>83</b>	<b>74</b>	<b>67</b>	<b>78</b>
Heizöl [DM/t]	<b>230</b>	<b>198</b>	<b>231</b>	<b>374</b>
Erdgas [DM/GJ]	<b>5,90</b>	<b>6,05</b>	<b>5,34</b>	<b>7,14</b>
Strom				
4 MW / 4000 h	<b>14,48</b>	<b>14,48</b>	<b>13,84</b>	<b>10,85</b>
10 MW / 6000 h	<b>11,42</b>	<b>11,42</b>	<b>10,58</b>	<b>8,28</b>
40 MW / 8000 h	<b>9,70</b>	<b>9,70</b>	<b>8,73</b>	<b>6,84</b>
<b>Rohstoffe</b>				
Rohöl <sup>1)</sup> [US\$/bbl]	<b>19,12</b>	<b>12,72</b>	<b>17,79</b>	<b>28,33</b>
Naphtha [DM/t]	<b>327</b>	<b>228</b>	<b>305</b>	<b>555</b>
Naphtha [US\$/t]	<b>189</b>	<b>129</b>	<b>165</b>	<b>261</b>
<b>Rohstoffpreisindizes<sup>2)</sup></b>				
Gesamtindex	<b>92,8</b>	<b>72,0</b>	<b>80,5</b>	<b>105,9</b>
Industrierohstoffe	<b>92,3</b>	<b>78,9</b>	<b>77,2</b>	<b>83,0</b>
Energierohstoffe	<b>86,5</b>	<b>61,4</b>	<b>79,9</b>	<b>120,6</b>

1) Brent Blend  
2) Basisjahr 1990  
Quelle: VCI, HWWA



### Preise für ausgewählte Primärchemikalien

Tabelle 10

Durchschnittlicher europäischer Preis in DM/Tonne

	1996	1997	1998	1999	2000
<b>Rohbenzin</b>	288	327	228	305	555
<b>Olefine</b>					
Ethylen	823	993	826	826	1 298
Propylen	578	809	568	592	1 071
<b>Aromate</b>					
Benzol	417	528	440	462	802
o-Xylol	490	687	512	587	909
p-Xylol	806	804	640	670	1 059

Quelle: VCI



## Aus- und Einfuhrpreisindizes der chemischen Industrie

Tabelle

11  
1995 = 100

	Chemische Erzeugnisse			
	Index der Ausführpreise		Index der Einfuhrpreise	
1985	<b>104,1</b>		<b>118,6</b>	
1986	<b>98,9</b>	-5,0	<b>106,0</b>	-10,6
1987	<b>96,3</b>	-2,6	<b>101,1</b>	-4,6
1988	<b>98,0</b>	+1,8	<b>104,6</b>	+3,5
1989	<b>100,4</b>	+2,4	<b>106,9</b>	+2,2
1990	<b>98,6</b>	-1,8	<b>102,5</b>	-4,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>97,8</b>	.	<b>101,6</b>	.
1992	<b>96,4</b>	-1,4	<b>97,3</b>	-4,2
1993	<b>93,9</b>	-2,6	<b>94,4</b>	-3,0
1994	<b>94,9</b>	+1,1	<b>96,3</b>	+2,0
1995 <sup>2)</sup>	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1996	<b>98,9</b>	-1,1	<b>97,5</b>	-2,5
1997	<b>100,2</b>	+1,3	<b>100,7</b>	+3,3
1998	<b>99,6</b>	-0,6	<b>99,1</b>	-1,6
1999	<b>98,2</b>	-1,4	<b>97,0</b>	-2,1
2000	<b>103,0</b>	+4,9	<b>105,5</b>	+8,8

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 95); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: StBA



**Preisindizes chemischer Anlagen** (Kölbl/Schulze)

Tabelle 12

1995 = 100

	Preisindizes für Chemieanlagen insgesamt		Apparate und Maschinen		Rohrleitungen und Armaturen		Mess- und Regel- einrichtungen	
1988	76,4	+ 2,5	79,0	+ 3,2	73,9	+ 3,0	79,1	+ 1,7
1989	79,2	+ 3,6	82,0	+ 3,8	77,3	+ 4,7	81,8	+ 3,4
1990	83,1	+ 4,9	85,8	+ 4,7	81,2	+ 5,0	85,2	+ 4,2
1991	88,7	+ 6,7	89,8	+ 4,6	86,2	+ 6,2	89,4	+ 5,0
1992	93,1	+ 5,0	93,9	+ 4,6	91,5	+ 6,1	93,9	+ 5,0
1993	96,1	+ 3,2	96,1	+ 2,4	95,2	+ 4,1	98,5	+ 4,9
1994	97,7	+ 1,7	97,5	+ 1,4	97,4	+ 2,4	98,4	- 0,1
1995	100,0	+ 2,4	100,0	+ 2,6	100,0	+ 2,7	100,0	+ 1,6
1996	101,5	+ 1,5	102,7	+ 2,7	102,1	+ 2,1	101,5	+ 1,5
1997	102,6	+ 1,0	104,8	+ 2,1	103,5	+ 1,4	102,9	+ 1,3
1998 <sup>1)</sup>	102,6	+ 1,0	104,8	+ 2,1	103,5	+ 1,4	102,9	+ 1,3
2)	101,7	.	102,6	.	103,4	.	103,7	.
1999	101,1	- 0,6	101,0	- 1,6	104,1	+ 0,7	104,4	+ 0,7
2000 <sup>3)</sup>	102,7	+ 1,6	104,0	+ 3,0	105,3	+ 1,2	105,8	+ 1,3

	Isolierungen und Anstrich		Elektrotechnische Ausrüstungen		Bauteile		Planungskosten	
1988	74,1	+ 2,4	75,8	+ 2,7	75,8	+ 2,1	74,0	+ 1,6
1989	76,3	+ 2,9	78,8	+ 3,9	78,4	+ 3,5	75,8	+ 2,3
1990	80,5	+ 5,5	82,5	+ 4,8	83,2	+ 6,1	79,0	+ 4,3
1991	85,6	+ 6,4	87,0	+ 5,5	88,4	+ 6,3	90,7	+ 14,8
1992	91,0	+ 6,3	91,8	+ 5,5	93,0	+ 5,2	94,0	+ 3,6
1993	94,5	+ 3,9	95,8	+ 4,4	96,0	+ 3,2	96,6	+ 2,7
1994	96,9	+ 2,5	97,7	+ 2,0	97,8	+ 1,8	98,2	+ 1,7
1995	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,3	100,0	+ 2,3	100,0	+ 1,8
1996	100,9	+ 0,9	101,1	+ 1,1	100,4	+ 0,4	100,0	± 0,0
1997	101,2	+ 0,3	102,6	+ 1,5	100,3	- 0,2	99,5	- 0,5
1998 <sup>1)</sup>	101,2	+ 0,3	102,6	+ 1,5	100,3	- 0,2	99,5	- 0,5
2)	101,8	.	102,6	.	99,3	.	98,4	.
1999	100,6	- 1,2	102,6	± 0,0	98,7	- 0,6	98,0	- 0,4
2000 <sup>3)</sup>	101,1	+ 0,5	103,9	+ 1,3	99,4	+ 0,7	98,2	+ 0,2

1) ab 1998 neue statistische Abgrenzung; Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

2) ab 1998: 16 Bundesländer

3) vorläufige Ergebnisse

Quelle: VCI, »EUROPA CHEMIE«, »chemie PRODUKTION«



**Chemieumsatz**  
(nach fachlichen Betriebsteilen)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 13

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz
1980	<b>107 733,0</b>	+ 5,2	<b>66 381,8</b>	+ 4,6	<b>41 351,1</b> + 6,2
1981	<b>116 917,1</b>	+ 8,5	<b>69 325,2</b>	+ 4,4	<b>47 591,9</b> + 15,1
1982	<b>117 893,3</b>	+ 0,8	<b>69 477,2</b>	+ 0,2	<b>48 416,1</b> + 1,7
1983	<b>126 819,8</b>	+ 7,6	<b>73 637,2</b>	+ 6,0	<b>53 182,6</b> + 9,8
1984	<b>140 840,6</b>	+ 11,1	<b>79 161,0</b>	+ 7,5	<b>61 679,6</b> + 16,0
1985	<b>148 751,4</b>	+ 5,6	<b>82 697,4</b>	+ 4,5	<b>66 054,0</b> + 7,1
1986	<b>139 979,8</b>	- 5,9	<b>78 682,1</b>	- 4,9	<b>61 297,7</b> - 7,2
1987	<b>140 460,1</b>	+ 0,3	<b>78 888,3</b>	+ 0,3	<b>61 571,7</b> + 0,4
1988	<b>150 558,2</b>	+ 7,2	<b>82 989,2</b>	+ 5,2	<b>67 569,1</b> + 9,7
1989	<b>160 255,0</b>	+ 6,4	<b>87 680,4</b>	+ 5,6	<b>72 574,8</b> + 7,4
1990	<b>162 401,5</b>	+ 1,3	<b>91 573,2</b>	+ 4,4	<b>70 828,4</b> - 2,4
1991 <sup>2)</sup>	<b>174 610,6</b>	.	<b>102 470,1</b>	.	<b>72 140,5</b> .
1992	<b>171 258,4</b>	- 1,9	<b>100 432,2</b>	- 2,0	<b>70 826,2</b> - 1,8
1993	<b>163 067,7</b>	- 4,8	<b>94 353,7</b>	- 6,1	<b>68 714,0</b> - 3,0
1994	<b>175 239,5</b>	+ 7,5	<b>98 927,5</b>	+ 4,8	<b>76 312,0</b> + 11,1
1995 <sup>3)</sup>	<b>180 127,4</b>	.	<b>99 513,2</b>	.	<b>80 614,2</b> .
1996	<b>175 119,4</b>	- 2,8	<b>93 113,6</b>	- 6,4	<b>82 005,8</b> + 1,7
1997	<b>188 876,6</b>	+ 7,9	<b>96 791,7</b>	+ 4,0	<b>92 084,9</b> + 12,3
1998 <sup>4)</sup>	<b>187 444,5</b>	- 0,8	<b>96 477,4</b>	- 0,3	<b>90 967,1</b> - 1,2
1999	<b>190 030,6</b>	+ 1,4	<b>95 331,7</b>	- 1,2	<b>94 698,9</b> + 4,1
2000	<b>212 358,1</b>	+ 11,8	<b>102 916,2</b>	+ 8,0	<b>101 441,9</b> + 15,6

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze  
2) ab 1991: 16 Bundesländer  
3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsdaten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis  
Quelle: StBA



**Gesamtumsatz der chemischen Industrie**  
(nach Betrieben)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 14

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1980	<b>126 474,6</b>	+ 0,4	<b>79 299,2</b>	- 3,0	<b>47 475,4</b>	+ 6,5
1981	<b>138 095,9</b>	+ 9,2	<b>83 209,1</b>	+ 4,9	<b>54 886,8</b>	+ 16,3
1982	<b>141 556,5</b>	+ 2,5	<b>85 477,1</b>	+ 2,7	<b>56 079,4</b>	+ 2,2
1983	<b>153 898,8</b>	+ 8,7	<b>92 455,8</b>	+ 8,2	<b>61 443,0</b>	+ 9,6
1984	<b>169 719,1</b>	+ 10,3	<b>98 192,4</b>	+ 6,2	<b>71 526,8</b>	+ 16,4
1985	<b>178 140,7</b>	+ 5,0	<b>101 448,8</b>	+ 3,3	<b>76 692,0</b>	+ 7,2
1986	<b>168 527,0</b>	- 5,4	<b>97 548,0</b>	- 3,8	<b>70 979,0</b>	- 7,4
1987	<b>168 859,0</b>	+ 0,2	<b>97 659,2</b>	+ 0,1	<b>71 199,9</b>	+ 0,3
1988	<b>179 107,9</b>	+ 6,1	<b>100 935,0</b>	+ 3,4	<b>78 172,9</b>	+ 9,8
1989	<b>192 516,0</b>	+ 7,5	<b>108 313,0</b>	+ 7,3	<b>84 203,1</b>	+ 7,7
1990	<b>196 012,2</b>	+ 1,8	<b>113 876,0</b>	+ 5,1	<b>82 136,2</b>	- 2,5
1991 <sup>2)</sup>	<b>208 496,9</b>	.	<b>125 279,3</b>	.	<b>83 217,6</b>	.
1992	<b>209 901,6</b>	+ 0,7	<b>128 317,8</b>	+ 2,4	<b>81 583,8</b>	- 2,0
1993	<b>200 756,4</b>	- 4,4	<b>121 479,0</b>	- 5,3	<b>79 277,4</b>	- 2,8
1994	<b>213 690,8</b>	+ 6,4	<b>126 329,1</b>	+ 0,4	<b>87 361,7</b>	+ 10,2
1995 <sup>3)</sup>	<b>219 654,3</b>	.	<b>128 296,0</b>	.	<b>91 358,3</b>	.
1996	<b>215 655,2</b>	- 1,8	<b>122 092,4</b>	- 4,8	<b>93 562,9</b>	+ 2,4
1997	<b>231 093,3</b>	+ 7,2	<b>125 203,2</b>	+ 2,5	<b>105 890,1</b>	+ 13,2
1998 <sup>4)</sup>	<b>228 454,7</b>	- 1,1	<b>122 925,2</b>	- 1,8	<b>105 529,5</b>	- 0,3
1999	<b>237 426,8</b>	+ 3,9	<b>125 469,3</b>	+ 2,1	<b>111 957,5</b>	+ 6,1
2000	<b>264 117,5</b>	+ 11,2	<b>131 656,7</b>	+ 4,9	<b>132 460,8</b>	+ 18,3

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

Quelle: StBA



**Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes**  
(nach fachlichen Betriebsteilen)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 15

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1980	<b>1 034 967,8</b>	+ 7,2	<b>770 709,3</b>	+ 6,6	<b>264 258,5</b>	+ 8,9
1981	<b>1 074 851,4</b>	+ 3,9	<b>778 872,2</b>	+ 1,1	<b>295 979,3</b>	+ 12,0
1982	<b>1 098 053,3</b>	+ 2,2	<b>783 052,8</b>	+ 0,5	<b>315 000,5</b>	+ 6,4
1983	<b>1 117 851,4</b>	+ 1,8	<b>798 025,3</b>	+ 1,9	<b>319 826,1</b>	+ 1,5
1984	<b>1 187 271,1</b>	+ 6,2	<b>826 324,8</b>	+ 3,5	<b>360 946,3</b>	+ 12,9
1985	<b>1 271 274,4</b>	+ 7,1	<b>872 343,6</b>	+ 5,6	<b>396 930,8</b>	+ 10,0
1986	<b>1 264 676,2</b>	- 0,4	<b>871 287,0</b>	- 0,1	<b>393 389,2</b>	- 1,0
1987	<b>1 268 458,8</b>	+ 0,3	<b>872 247,6</b>	+ 0,1	<b>396 211,1</b>	+ 0,7
1988	<b>1 343 829,1</b>	+ 5,9	<b>914 651,9</b>	+ 4,9	<b>429 177,3</b>	+ 8,3
1989	<b>1 463 670,0</b>	+ 8,9	<b>989 500,0</b>	+ 8,2	<b>474 170,0</b>	+ 10,5
1990	<b>1 563 269,4</b>	+ 6,8	<b>1 083 458,3</b>	+ 9,5	<b>479 811,1</b>	+ 1,2
1991 <sup>2)</sup>	<b>1 741 387,3</b>	.	<b>1 259 015,5</b>	.	<b>482 371,8</b>	.
1992	<b>1 759 849,2</b>	+ 1,1	<b>1 271 465,7</b>	+ 1,0	<b>488 383,5</b>	+ 1,2
1993	<b>1 638 752,4</b>	- 6,9	<b>1 184 506,2</b>	- 6,8	<b>454 246,2</b>	- 7,0
1994	<b>1 702 145,9</b>	+ 3,9	<b>1 208 360,5</b>	+ 2,0	<b>493 785,4</b>	+ 8,7
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 772 999,2</b>	.	<b>1 241 373,5</b>	.	<b>531 625,7</b>	.
1996	<b>1 784 800,6</b>	+ 0,7	<b>1 227 435,3</b>	- 1,1	<b>557 365,3</b>	+ 4,8
1997	<b>1 876 386,8</b>	+ 5,1	<b>1 247 510,6</b>	+ 1,6	<b>628 876,2</b>	+ 12,8
1998 <sup>4)</sup>	<b>1 968 486,4</b>	+ 4,2	<b>1 292 033,1</b>	+ 2,5	<b>676 453,3</b>	+ 7,5
1999	<b>2 020 994,2</b>	+ 2,7	<b>1 309 129,1</b>	+ 1,3	<b>711 865,1</b>	+ 5,2
2000	<b>2 205 947,3</b>	+ 9,2	<b>1 383 000,7</b>	+ 5,6	<b>822 946,6</b>	+ 15,6

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

Quelle: StBA



**Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes**  
(nach Betrieben)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 16

	Umsatz		darunter Inlandsumsatz		darunter Auslandsumsatz	
1980	<b>1 167 303,0</b>	+ 8,2	<b>881 771,8</b>	+ 7,8	<b>285 531,2</b>	+ 9,7
1981	<b>1 223 390,7</b>	+ 4,8	<b>901 301,6</b>	+ 2,2	<b>322 089,1</b>	+ 12,8
1982	<b>1 251 151,3</b>	+ 2,3	<b>907 576,0</b>	+ 0,7	<b>343 575,3</b>	+ 6,7
1983	<b>1 280 388,3</b>	+ 2,3	<b>929 363,7</b>	+ 2,4	<b>351 024,6</b>	+ 2,2
1984	<b>1 363 580,6</b>	+ 6,5	<b>966 162,2</b>	+ 4,0	<b>397 418,4</b>	+ 13,2
1985	<b>1 460 804,0</b>	+ 7,1	<b>1 020 951,0</b>	+ 5,7	<b>439 853,0</b>	+ 10,7
1986	<b>1 435 197,1</b>	- 1,6	<b>1 002 579,2</b>	- 1,8	<b>432 617,9</b>	- 1,3
1987	<b>1 445 125,9</b>	+ 0,7	<b>1 009 904,6</b>	+ 0,7	<b>435 221,3</b>	+ 0,6
1988	<b>1 529 743,6</b>	+ 5,9	<b>1 058 263,2</b>	+ 4,8	<b>471 480,4</b>	+ 8,3
1989	<b>1 675 740,0</b>	+ 9,5	<b>1 152 990,0</b>	+ 9,0	<b>522 755,0</b>	+ 10,9
1990	<b>1 795 607,6</b>	+ 7,2	<b>1 265 803,4</b>	+ 9,8	<b>529 804,2</b>	+ 1,3
1991 <sup>2)</sup>	<b>2 007 473,4</b>	.	<b>1 472 934,3</b>	.	<b>534 539,1</b>	.
1992	<b>2 013 434,7</b>	+ 0,3	<b>1 478 935,2</b>	+ 0,4	<b>534 499,5</b>	± 0,0
1993	<b>1 886 334,3</b>	- 6,3	<b>1 386 365,2</b>	- 6,3	<b>499 969,1</b>	- 6,5
1994	<b>1 955 290,2</b>	+ 3,7	<b>1 412 521,5</b>	+ 1,9	<b>542 768,7</b>	+ 8,6
1995 <sup>3)</sup>	<b>2 033 211,2</b>	.	<b>1 447 069,7</b>	.	<b>586 141,5</b>	.
1996	<b>2 049 960,2</b>	+ 0,8	<b>1 434 900,1</b>	- 0,8	<b>615 060,1</b>	+ 4,9
1997	<b>2 160 598,5</b>	+ 5,4	<b>1 464 851,8</b>	+ 2,1	<b>695 746,7</b>	+ 13,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>2 247 538,0</b>	+ 3,3	<b>1 495 377,8</b>	+ 1,1	<b>752 160,2</b>	+ 8,0
1999	<b>2 317 220,9</b>	+ 3,1	<b>1 518 952,3</b>	+ 1,6	<b>798 268,6</b>	+ 6,1
2000	<b>2 531 771,8</b>	+ 9,3	<b>1 605 752,2</b>	+ 5,7	<b>926 019,6</b>	+ 16,0

1) Umsatz einschließlich Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

Quelle: StBA





**Chemieumsatz nach Sparten**  
(Fachliche Betriebsteile)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 17

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1992	<b>164 750,0</b>	- 0,6	<b>67 915,8</b>	- 4,8
1993 <sup>2)</sup>	<b>163 067,7</b>	.	<b>66 533,7</b>	.
1994	<b>175 239,5</b>	+ 7,5	<b>73 853,7</b>	+ 11,0

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 <sup>3)</sup>	<b>180 127,4</b>	+ 4,7	<b>79 966,7</b>	.
1996	<b>175 119,4</b>	- 2,8	<b>75 603,0</b>	- 5,5
1997	<b>188 876,6</b>	+ 7,9	<b>84 766,4</b>	+ 12,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>187 444,5</b>	- 0,8	<b>81 882,0</b>	- 3,4
1999	<b>190 030,6</b>	+ 1,4	<b>82 610,1</b>	+ 0,9
2000	<b>212 358,1</b>	+ 11,8	<b>101 101,5</b>	+ 22,4

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1992	<b>35 760,3</b>	+ 1,9	<b>32 991,2</b>	+ 6,5
1993 <sup>2)</sup>	<b>35 710,5</b>	.	<b>32 893,2</b>	.
1994	<b>38 443,1</b>	+ 7,7	<b>34 636,1</b>	+ 5,3

	Herstellung von Schädlingsbekämpfung- und Pflanzenschutzmitteln		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 <sup>3)</sup>	<b>4 098,4</b>	.	<b>35 274,2</b>	.
1996	<b>4 298,2</b>	+ 4,9	<b>36 204,9</b>	+ 2,6
1997	<b>4 574,1</b>	+ 6,4	<b>37 691,5</b>	+ 4,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>5 019,7</b>	+ 9,7	<b>38 670,2</b>	+ 2,6
1999	<b>4 703,9</b>	- 6,3	<b>40 483,9</b>	+ 4,7
2000	<b>4 260,4</b>	- 9,4	<b>41 041,5</b>	+ 1,4



	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemitteln		Herstellung von photochemischen Erzeugnissen	
1992	<b>13 899,8</b>	+ 3,7	<b>3 420,6</b>	+ 0,2
1993 <sup>2)</sup>	<b>14 629,3</b>	.	<b>3 347,5</b>	.
1994	<b>14 359,0</b>	- 1,8	<b>3 417,5</b>	+ 2,1
	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln		Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kittlen	
1995 <sup>3)</sup>	<b>18 633,1</b>	.	<b>13 931,1</b>	.
1996	<b>17 185,3</b>	- 7,8	<b>14 158,0</b>	+ 1,6
1997	<b>17 214,9</b>	+ 0,2	<b>14 796,1</b>	+ 4,5
1998 <sup>4)</sup>	<b>17 091,8</b>	- 0,7	<b>15 080,0</b>	+ 1,9
1999	<b>16 638,1</b>	- 2,7	<b>15 688,7</b>	+ 4,0
2000	<b>16 238,9</b>	- 2,4	<b>16 389,6</b>	+ 4,5
	Herstellung von chemischen Erzeugnissen für privaten Verbrauch, Verwaltungen		Herstellung von Chemiefasern	
1992	<b>5 979,3</b>	- 7,2	<b>4 782,9</b>	- 5,5
1993 <sup>2)</sup>	<b>5 576,7</b>	.	<b>4 376,8</b>	.
1994	<b>5 806,1</b>	+ 4,1	<b>4 723,9</b>	+ 7,9
	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen		Herstellung von Chemiefasern	
1995 <sup>3)</sup>	<b>22 276,3</b>	.	<b>5 947,5</b>	.
)	<b>21 830,4</b>	- 2,0	<b>5 839,7</b>	- 1,8
1996	<b>23 675,1</b>	+ 8,5	<b>6 158,5</b>	+ 5,5
1997	<b>23 999,1</b>	+ 1,4	<b>5 701,6</b>	- 7,4
1998 <sup>4)</sup>	<b>24 658,0</b>	+ 2,8	<b>5 247,9</b>	- 8,0
)	<b>27 669,6</b>	+ 12,2	<b>5 656,5</b>	+ 7,8

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1993: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

Quelle: StBA



**Chemieumsatz nach Bundesländern**  
(Fachliche Betriebsteile)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

Tabelle 18

	Baden-Württemberg		Bayern		Berlin (West) <sup>2)</sup>	
1988	<b>16 741,9</b>	+ 5,9	<b>14 396,5</b>	+ 5,0	<b>3 538,7</b>	+ 4,1
1989	<b>17 542,0</b>	+ 4,8	<b>15 533,1</b>	+ 7,9	<b>3 987,0</b>	+ 12,7
1990	<b>18 408,4</b>	+ 4,9	<b>16 276,3</b>	+ 4,8	<b>4 274,8</b>	+ 7,2
1991	<b>19 286,8</b>	+ 4,8	<b>16 143,9</b>	- 0,8	<b>4 765,7</b>	+ 11,5
1992	<b>19 690,3</b>	+ 2,1	<b>16 051,6</b>	- 0,6	<b>5 094,8</b>	+ 6,9
1993	<b>18 882,9</b>	- 4,1	<b>15 858,0</b>	- 1,2	<b>5 110,1</b>	+ 0,3
1994	<b>19 922,7</b>	+ 5,5	<b>17 729,3</b>	+ 11,8	<b>4 803,2</b>	- 6,0
1995 <sup>3)</sup>	<b>19 611</b>	.	<b>18 876</b>	.	<b>4 120</b>	.
1996	<b>20 024</b>	+ 2,1	<b>19 153</b>	+ 1,5	<b>4 086</b>	- 0,8
1997	<b>21 478</b>	+ 7,3	<b>20 558</b>	+ 7,3	<b>4 240</b>	+ 3,8
1998 <sup>4)</sup>	<b>21 926</b>	+ 2,1	<b>20 345</b>	- 1,0	<b>4 564</b>	+ 7,7
1999	<b>21 897</b>	- 0,1	<b>20 061</b>	- 1,4	<b>5 007</b>	+ 9,7
2000	<b>23 357</b>	+ 6,7	<b>21 943</b>	+ 9,4	<b>5 208</b>	+ 4,0

	Brandenburg		Bremen		Hamburg	
1988			.		<b>2 880,9</b>	- 13,6
1989			<b>283,6</b>		<b>2 947,4</b>	+ 2,3
1990			<b>304,6</b>	+ 7,4	<b>3 204,4</b>	+ 8,7
1991			<b>345,6</b>	+ 13,5	<b>3 868,9</b>	+ 20,7
1992	<b>772,9</b>		<b>340,2</b>	- 1,6	<b>3 936,9</b>	+ 1,8
1993	<b>844,2</b>	+ 9,2	<b>350,3</b>	+ 3,0	<b>3 573,4</b>	- 9,2
1994	<b>1 013,4</b>	+ 20,0	<b>370,2</b>	+ 5,7	<b>3 561,3</b>	- 0,3
1995 <sup>3)</sup>	<b>1 528</b>	.	<b>359</b>	.	<b>3 416</b>	.
1996	<b>1 629</b>	+ 6,6	<b>350</b>	- 2,5	<b>2 815</b>	- 17,6
1997	<b>1 862</b>	+ 14,3	<b>402</b>	+ 14,9	<b>2 777</b>	- 1,3
1998 <sup>4)</sup>	<b>1 888</b>	+ 1,4	<b>420</b>	+ 4,4	<b>2 853</b>	+ 2,6
1999	<b>1 901</b>	+ 0,7	<b>421</b>	+ 0,2	<b>2 698</b>	- 5,4
2000	<b>2 105</b>	+ 10,7	<b>474</b>	+ 12,6	<b>2 787</b>	+ 3,3



	Hessen		Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen	
1988	<b>18 867,3</b>	+ 9,7			.	
1989	<b>19 590,7</b>	+ 3,8			<b>10 453,9</b>	
1990	<b>20 137,9</b>	+ 2,8			<b>10 555,7</b>	+ 1,0
1991	<b>20 656,2</b>	+ 2,6			<b>10 470,8</b>	- 0,9
1992	<b>20 842,4</b>	+ 0,9	.		<b>10 377,3</b>	- 0,9
1993	<b>19 869,2</b>	- 4,7	.		<b>10 050,8<sup>5)</sup></b>	- 3,1
1994	<b>20 953,7</b>	+ 5,5	.		<b>10 815,2<sup>5)</sup></b>	+ 7,6
1995 <sup>3)</sup>	<b>21 721</b>	.	.		<b>11 649</b>	.
1996	<b>20 128</b>	- 7,3	<b>370</b>	.	<b>11 179</b>	- 4,0
1997	<b>21 610</b>	+ 7,4	<b>321</b>	- 13,2	<b>12 532</b>	+ 12,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>21 804</b>	+ 1,1	<b>238</b>	- 25,9	<b>12 833</b>	+ 2,4
1999	<b>21 742</b>	- 0,3	<b>226</b>	- 5,0	<b>13 196</b>	+ 2,8
2000	<b>23 170</b>	+ 6,6	<b>700</b>	+ 209,7	<b>15 037</b>	+ 14,0

	Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz	
1988	<b>58 786,2</b>	+ 7,4	<b>21 508,3</b>	+ 11,0
1989	<b>62 160,1</b>	+ 5,7	<b>22 974,9</b>	+ 6,8
1990	<b>61 379,0</b>	- 1,3	<b>22 897,2</b>	- 0,3
1991	<b>61 841,4</b>	+ 0,8	<b>22 831,6</b>	- 0,3
1992	<b>60 786,6</b>	- 1,7	<b>22 168,0</b>	- 2,9
1993	<b>56 942,4</b>	- 6,3	<b>20 986,5</b>	- 5,3
1994	<b>61 200,4</b>	+ 7,5	<b>22 909,5</b>	+ 9,2
1995 <sup>3)</sup>	<b>61 987</b>	.	<b>23 764</b>	.
1996	<b>60 603</b>	- 2,2	<b>22 596</b>	- 4,9
1997	<b>65 218</b>	+ 7,6	<b>24 179</b>	+ 7,0
1998 <sup>4)</sup>	<b>63 410</b>	- 2,8	<b>22 722</b>	- 6,0
1999	<b>65 151</b>	+ 2,7	<b>22 858</b>	+ 0,6
2000	<b>74 683</b>	+ 14,6	<b>24 563</b>	+ 7,5

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1992: Berlin

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsdaten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

5) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Quelle: StBA, StLA, VCI



Fortsetzung Tabelle 18

	Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt	
1988	<b>345,3</b>	- 8,0				
1989	<b>379,8</b>	+ 10,0				
1990	<b>367,1</b>	- 3,3				
1991	<b>415,6</b>	+ 13,2				
1992	<b>431,1</b>	+ 3,7	<b>1 673,9</b>		<b>3 075,9</b>	
1993	<b>423,4</b>	- 1,8	<b>1 595,4</b>	- 4,7	<b>2 828,3</b>	- 8,0
1994	<b>421,3</b>	- 0,5	<b>1 641,5</b>	+ 2,9	<b>3 407,3</b>	+ 20,5
1995 <sup>3)</sup>	<b>366</b>	.	<b>1 969</b>	.	<b>4 041</b>	.
1996	<b>340</b>	- 7,1	<b>1 706</b>	- 13,4	<b>3 795</b>	- 6,1
1997	<b>340</b>	± 0,0	<b>1 810</b>	+ 6,1	<b>4 635</b>	+ 22,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>361</b>	+ 6,1	<b>1 960</b>	+ 8,3	<b>5 068</b>	+ 9,3
1999	<b>331</b>	- 8,4	<b>1 858</b>	- 5,2	<b>5 315</b>	+ 4,9
2000	<b>359</b>	+ 8,5	<b>2 746</b>	+ 47,8	<b>7 025</b>	+ 32,2

	Schleswig-Holstein		Thüringen	
1988	<b>3 640,4</b>	+ 9,1		
1989	<b>4 402,8</b>	+ 20,9		
1990	<b>4 679,1</b>	+ 6,3		
1991	<b>5 137,7</b>	+ 9,8		
1992	<b>5 295,2</b>	+ 3,1	<b>563,0</b>	
1993	<b>5 092,2</b>	- 3,8	<b>521,6</b>	- 7,4
1994	<b>5 654,2</b>	+ 11,0	<b>620,2</b>	+ 18,9
1995 <sup>3)</sup>	<b>5 629</b>	.	.	.
1996	<b>5 570</b>	- 1,0	<b>774</b>	.
1997	<b>6 090</b>	+ 9,3	<b>824</b>	+ 6,5
1998 <sup>4)</sup>	<b>6 167</b>	+ 1,3	<b>886</b>	+ 7,5
1999	<b>6 366</b>	+ 3,2	<b>1 004</b>	+ 13,3
2000	<b>7 127</b>	+ 12,0	<b>1 071</b>	+ 6,7

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze

2) ab 1992: Berlin

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

5) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen



<b>Anteile der Bundesländer am deutschen Chemieumsatz 2000 in Prozent</b>	
Nordrhein-Westfalen	35,2
Rheinland-Pfalz	11,6
Baden-Württemberg	11,0
Hessen	10,9
Bayern	10,3
Niedersachsen	7,1
Schleswig-Holstein	3,4
Sachsen-Anhalt	3,3
Berlin	2,4
Hamburg	1,3
Sachsen	1,3
Brandenburg	1,0
Thüringen	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	0,3
Bremen	0,2
Saarland	0,2
	100,0



### Umsatz und Auslandsumsatz ausgewählter Industriezweige

Tabelle 19

(nach fachlichen Betriebsteilen)<sup>1)</sup>  
Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>1 759 849,2</b>	+ 1,1	<b>488 383,4</b>	+ 1,2
1993	<b>1 638 752,4</b>	- 6,9	<b>454 246,1</b>	- 7,0
1994	<b>1 702 145,9</b>	+ 3,9	<b>493 785,4</b>	+ 8,7

	Verarbeitendes Gewerbe			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>1 772 999,2</b>	+ 3,8	<b>531 625,7</b>	.
1996	<b>1 784 800,6</b>	+ 0,7	<b>557 365,3</b>	+ 4,8
1997	<b>1 876 386,8</b>	+ 5,1	<b>628 876,2</b>	+ 12,8
1998 <sup>3)</sup>	<b>1 968 486,4</b>	+ 4,2	<b>676 453,3</b>	+ 7,5
1999	<b>2 020 994,2</b>	+ 2,7	<b>711 865,1</b>	+ 5,2
2000	<b>2 205 947,3</b>	+ 9,2	<b>822 946,6</b>	+ 15,6

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>171 258,4</b>	- 1,9	<b>70 826,2</b>	- 1,8
1993	<b>163 067,7</b>	- 4,8	<b>68 714,0</b>	- 3,0
1994	<b>175 239,5</b>	+ 7,5	<b>76 312,0</b>	+ 11,1

	Chemische Industrie			
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>180 127,4</b>	+ 4,7	<b>80 614,2</b>	.
1996	<b>175 119,4</b>	- 2,8	<b>82 005,8</b>	+ 1,7
1997	<b>188 876,6</b>	+ 7,9	<b>92 084,9</b>	+ 12,3
1998 <sup>3)</sup>	<b>187 444,5</b>	- 0,8	<b>90 967,1</b>	- 1,2
1999	<b>190 030,6</b>	+ 1,4	<b>94 698,9</b>	+ 4,1
2000	<b>212 358,1</b>	+ 11,8	<b>109 441,9</b>	+ 15,6



Straßenfahrzeugbau <sup>4)</sup>				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>252 294,4</b>	+ 5,5	<b>108 789,9</b>	+ 12,0
1993	<b>211 029,5</b>	- 16,4	<b>92 468,1</b>	- 15,0
1994	<b>226 577,1</b>	+ 7,4	<b>101 951,3</b>	+ 10,3

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>224 585,9</b>	+ 9,0	<b>108 435,0</b>	.
1996	<b>242 553,0</b>	+ 8,0	<b>122 218,5</b>	+ 12,7
1997	<b>268 074,8</b>	+ 10,5	<b>140 896,7</b>	+ 15,3
1998 <sup>3)</sup>	<b>311 893,6</b>	+ 16,2	<b>165 598,2</b>	+ 17,5
1999	<b>337 963,0</b>	+ 8,4	<b>188 667,0</b>	+ 13,9
2000	<b>369 129,7</b>	+ 9,2	<b>216 264,1</b>	+ 14,6

Maschinenbau				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>209 133,4</b>	- 2,2	<b>82 995,6</b>	- 3,1
1993	<b>190 860,9</b>	- 8,7	<b>78 886,8</b>	- 5,0
1994	<b>193 081,7</b>	+ 1,2	<b>83 390,2</b>	+ 5,7

Maschinenbau				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>229 535,9</b>	+ 3,4	<b>99 649,7</b>	.
1996	<b>234 309,9</b>	+ 2,1	<b>105 299,0</b>	+ 5,7
1997	<b>246 581,0</b>	+ 5,2	<b>116 882,1</b>	+ 11,0
1998 <sup>3)</sup>	<b>263 937,2</b>	+ 6,2	<b>126 217,8</b>	+ 7,7
1999	<b>257 562,1</b>	- 2,4	<b>120 992,8</b>	- 4,1
2000	<b>275 000,5</b>	+ 6,8	<b>133 797,5</b>	+ 10,6

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze  
2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)  
3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

4) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen  
5) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten  
6) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer  
Quelle: StBA





Fortsetzung Tabelle 19

Millionen DM

	Umsatz		Elektrotechnik <sup>5)</sup>	
			darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>200 008,9</b>	+ 2,9	<b>57 867,5</b>	+ 2,3
1993	<b>193 095,1</b>	- 3,5	<b>58 207,3</b>	+ 0,6
1994	<b>198 475,1</b>	+ 2,8	<b>64 033,2</b>	+ 10,0

	Umsatz		Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw. darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>213 699,9</b>	+ 2,0	<b>76 973,2</b>	.
1996	<b>221 659,0</b>	+ 3,7	<b>81 849,6</b>	+ 6,3
1997	<b>232 821,8</b>	+ 5,0	<b>93 423,0</b>	+ 14,1
1998 <sup>3)</sup>	<b>244 599,9</b>	+ 4,3	<b>100 743,9</b>	+ 7,7
1999	<b>265 685,7</b>	+ 8,6	<b>111 635,4</b>	+ 10,8
	<b>309 640,1</b>	+ 16,5	<b>138 703,1</b>	+ 24,2

	Umsatz		Ernährungsgewerbe	
			darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>192 001,4</b>	+ 3,1	.	.
1993	<b>189 946,1</b>	- 1,1	<b>18 074,1</b>	.
1994	<b>191 577,9</b>	+ 0,9	<b>19 338,0</b>	+ 7,0

	Umsatz		Ernährungsgewerbe	
			darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>196 050,4</b>	+ 2,0	<b>20 618,4</b>	.
1996	<b>197 863,3</b>	+ 0,6	<b>21 901,5</b>	+ 7,7
1997	<b>201 578,2</b>	+ 1,4	<b>23 854,8</b>	+ 3,6
1998 <sup>3)</sup>	<b>204 450,8</b>	- 0,9	<b>24 766,1</b>	+ 3,8
1999	<b>203 084,5</b>	- 0,7	<b>24 213,7</b>	- 2,2
2000	<b>208 095,2</b>	+ 2,5	<b>25 808,2</b>	+ 6,6



Eisenschaffende Industrie				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1992	<b>42 559,0</b>	- 9,0	<b>13 996,3</b>	- 11,7
1993	<b>36 523,4</b>	- 14,2	<b>13 355,6</b>	- 4,6
1994	<b>41 268,9</b>	+ 13,0	<b>14 906,4</b>	+ 11,6

Metallerzeugung und -bearbeitung				
	Umsatz		darunter Auslandsumsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>95 737,0</b>	+ 9,8	<b>31 383,5</b>	.
1996	<b>87 584,3</b>	- 8,5	<b>30 690,6</b>	- 2,2
1997	<b>96 122,0</b>	+ 9,8	<b>35 379,1</b>	+ 15,3
1998 <sup>3)</sup>	<b>98 599,8</b>	+ 2,5	<b>35 656,7</b>	+ 0,8
1999	<b>92 148,1</b>	- 6,5	<b>32 477,1</b>	- 8,9
2000	<b>107 243,6</b>	+ 16,4	<b>39 729,1</b>	+ 22,3

	Textilgewerbe			Bauhauptgewerbe <sup>6)</sup>	
	Umsatz	darunter Auslandsumsatz		Umsatz	
1992	<b>37 886,7</b>	- 4,8	<b>10 728,5</b>	- 1,7	<b>212 711,0</b>
1993	<b>33 157,6</b>	- 12,5	<b>8 889,8</b>	- 17,1	<b>219 593,0</b>
1994	<b>31 446,7</b>	- 5,2	<b>9 069,4</b>	+ 2,0	<b>245 787,0</b>

	Textilgewerbe			Baugewerbe <sup>6)</sup>	
	Umsatz	darunter Auslandsumsatz		Umsatz	
1995 <sup>2)</sup>	<b>30 801,6</b>	- 2,1	<b>8 391,8</b>	.	<b>232 402,0</b>
1996	<b>29 234,9</b>	- 5,0	<b>8 273,2</b>	- 1,4	<b>220 743,0</b>
1997	<b>29 346,0</b>	+ 0,4	<b>9 092,1</b>	+ 9,9	<b>213 517,0</b>
1998 <sup>3)</sup>	<b>29 639,4</b>	+ 0,9	<b>9 480,5</b>	+ 4,2	<b>203 954,0</b>
1999	<b>27 908,4</b>	- 5,8	<b>9 067,7</b>	- 4,4	<b>206 046,0</b>
2000	<b>28 400,6</b>	+ 1,8	<b>9 957,3</b>	+ 9,8	<b>195 873,0</b>

1) Umsatz ohne Handels- und fachfremde Umsätze  
 2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)  
 3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

4) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen  
 5) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten  
 6) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer  
 Quelle: StBA



**Umsatz, Beschäftigte und Betriebe nach Größenklassen der chemischen Industrie im Monat September 1999<sup>1)</sup>**

Tabelle 20

	6,5	6,5	1 339	0,3	0,3
	28,8	35,3	17 020	3,5	3,8
	22,3	57,6	28 141	5,8	9,7
	17,2	74,8	42 085	8,7	18,4
	7,4	82,2	31 821	6,6	25,0
	6,8	89,0	46 091	9,6	34,6
	6,7	95,7	79 382	16,5	51,1
	4,3	100,0	235 309	48,9	100,0
	100,0		481 188	100,0	

Größenklasse mit — bis — Beschäftigte	Gesamtumsatz		
	1000 DM	Anteil in Prozent	Anteil kumuliert in Prozent
1– 192)	105 502	0,5	0,5
20– 49	641 922	3,1	3,6
50– 99	1 162 134	5,6	9,2
100–199	1 717 578	8,3	17,5
200–299	1 173 161	5,7	23,2
300–499	2 248 698	10,9	34,1
500–999	3 278 120	15,9	49,9
1000 und mehr	10 348 995	50,1	100,0
insgesamt	20 676 110	100,0	

1) Diese Größenstrukturerhebung wird vom Statistischen Bundesamt bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten nur einmal jährlich (für den Monat September) durchgeführt.

2) Die selbständigen Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten sind hierin nicht enthalten.  
Quelle: StBA



**Inländische Absatzstruktur der chemischen Industrie** Tabelle 21  
Schätzung

Abnehmerbranchen	2000 <sup>1)</sup> Anteil in Prozent des Inlandsatzes ( = 102,9 Mrd DM)
1 Chemische Industrie, un spezifiziert	<b>20,5</b>
2 Chemische Industrie, Gesundheitswesen	<b>13,6</b>
3 Privater Konsum	<b>11,5</b>
4 Fahrzeugbau	<b>9,7</b>
5 Verpackungsindustrie	<b>6,1</b>
6 Chemische Industrie, Landwirtschaft	<b>6,0</b>
7 Bauwirtschaft	<b>5,8</b>
8 Elektroindustrie	<b>3,2</b>
9 Textil- und Bekleidungsindustrie	<b>2,4</b>
10 Papiergewerbe	<b>2,0</b>
11 Holz-/Möbelindustrie	<b>1,6</b>
12 Chemische Industrie, Seifen und Waschmittel	<b>1,6</b>
13 Maschinenbau	<b>1,2</b>
14 Druckindustrie	<b>1,0</b>
15 Leder-/Schuhindustrie	<b>0,8</b>
16 Nahrungs- und Genußmittel	<b>0,7</b>
17 Mineralölverarbeitung	<b>0,1</b>
18 Dienstleistungen	<b>0,0</b>
19 Sonstige	<b>11,6</b>
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufig  
Quelle: VCI





**Beschäftigte der chemischen Industrie und des  
Verarbeitenden Gewerbes** (nach Betrieben)  
Anzahl

Tabelle 22

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1980	<b>567 668</b>	+ 1,4	<b>7 428 213</b>	+ 0,7
1981	<b>564 878</b>	- 0,5	<b>7 253 804</b>	- 2,3
1982	<b>558 730</b>	- 1,1	<b>6 992 443</b>	- 3,6
1983	<b>548 834</b>	- 1,8	<b>6 699 729</b>	- 4,2
1984	<b>550 321</b>	+ 0,3	<b>6 636 122</b>	- 0,9
1985	<b>557 033</b>	+ 1,2	<b>6 730 408</b>	+ 1,4
1986	<b>567 126</b>	+ 1,8	<b>6 852 922</b>	+ 1,8
1987	<b>571 802</b>	+ 0,8	<b>6 851 331</b>	± 0,0
1988	<b>575 310</b>	+ 0,6	<b>6 844 062</b>	- 0,1
1989	<b>581 958</b>	+ 1,2	<b>7 029 721</b>	+ 2,7
1990	<b>591 895</b>	+ 1,7	<b>7 238 161</b>	+ 3,0
1991 <sup>1)</sup>	<b>716 734</b>	.	<b>8 987 958</b>	.
1992	<b>654 769</b>	- 8,6	<b>8 040 155</b>	- 10,5
1993	<b>608 705</b>	- 7,0	<b>7 345 313</b>	- 8,6
1994	<b>569 998</b>	- 6,4	<b>6 865 613</b>	- 6,5
1995 <sup>2)</sup>	<b>535 896</b>	.	<b>6 592 795</b>	.
1996	<b>517 531</b>	- 3,4	<b>6 353 122</b>	- 3,6
1997	<b>500 546</b>	- 3,3	<b>6 162 946</b>	- 3,0
1998 <sup>3)</sup>	<b>484 639</b>	- 3,2	<b>6 266 786</b>	+ 1,7
1999	<b>477 613</b>	- 1,5	<b>6 239 409</b>	- 0,4
2000	<b>470 308</b>	- 1,5	<b>6 256 717</b>	+ 0,3

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)

3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü.  
1997  
beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis  
Quelle: StBA



## Beschäftigte nach Chemiesparten

Tabelle 23

(Fachliche Betriebsteile)  
Anzahl

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen (auch mit anschließender Weiterverarbeitung)	
1992	<b>565 104</b>	- 1,5	<b>231 993</b>	- 3,9
1993 <sup>1)</sup>	<b>584 372</b>	.	<b>240 819</b>	.
1994	<b>547 689</b>	- 6,3	<b>222 339</b>	- 7,7

	Chemische Industrie insgesamt		Herstellung von chemischen Grundstoffen	
1995 <sup>2)</sup>	<b>515 389</b>	- 4,6	<b>199 932</b>	.
1996	<b>498 756</b>	- 3,2	<b>193 927</b>	- 3,0
1997	<b>480 030</b>	- 3,8	<b>188 914</b>	- 2,6
1998 <sup>3)</sup>	<b>465 344</b>	- 3,1	<b>176 982</b>	- 6,3
1999	<b>456 743</b>	- 1,9	<b>174 280</b>	- 1,5
2000	<b>451 963</b>	- 1,1	<b>171 680</b>	- 1,5

	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, vorwiegend für Gewerbe, Landwirtschaft (ohne Düngemittel)		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1992	<b>117 125</b>	+ 0,2	<b>117 939</b>	+ 4,1
1993 <sup>1)</sup>	<b>118 982</b>	.	<b>125 136</b>	.
1994	<b>116 151</b>	- 2,4	<b>118 222</b>	- 5,5

	Herstellung von Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln		Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	
1995 <sup>2)</sup>	<b>9 105</b>	.	<b>122 847</b>	.
1996	<b>9 077</b>	- 0,3	<b>120 776</b>	- 1,7
1997	<b>8 792</b>	- 3,1	<b>115 298</b>	- 4,5
1998 <sup>3)</sup>	<b>9 241</b>	+ 5,1	<b>113 914</b>	- 1,2
1999	<b>9 226</b>	- 0,2	<b>113 029</b>	- 0,8
2000	<b>7 636</b>	- 17,2	<b>113 950</b>	+ 0,8



	Herstellung von Seifen, Wasch- und Körperpflegemitteln	Herstellung von photochemischen Erzeugnissen
1992	<b>44 465</b> - 0,7	<b>8 397</b> - 2,3
1993 <sup>1)</sup>	<b>43 601</b> .	<b>9 332</b> .
1994	<b>41 659</b> - 4,5	<b>8 317</b> - 10,9
	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln	Herstellung von Anstrichmitteln, Druckfarben und Kitten
1995 <sup>2)</sup>	<b>54 361</b> .	<b>41 426</b> .
1996	<b>51 836</b> - 4,6	<b>40 974</b> - 1,1
1997	<b>48 066</b> - 7,3	<b>40 450</b> - 1,3
1998 <sup>3)</sup>	<b>47 101</b> - 2,0	<b>40 160</b> - 0,7
1999	<b>44 169</b> - 6,2	<b>40 076</b> - 0,2
2000	<b>43 083</b> - 2,5	<b>39 909</b> - 0,4
	Herstellung von chemischen Erzeugnissen für privaten Verbrauch, Verwaltungen	Herstellung von Chemiefasern
1992	<b>23 819</b> - 8,5	<b>21 367</b> - 5,4
1993 <sup>1)</sup>	<b>22 561</b> .	<b>23 943</b> .
1994	<b>20 923</b> - 7,3	<b>20 077</b> - 16,1
	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	Herstellung von Chemiefasern
1995 <sup>2)</sup>	<b>64 758</b> .	<b>22 961</b> .
)	<b>60 737</b> - 6,2	<b>21 429</b> - 6,7
1996	<b>58 521</b> - 3,6	<b>19 989</b> - 6,7
1997	<b>59 382</b> + 1,5	<b>18 564</b> - 7,1
1998 <sup>3)</sup>	<b>58 600</b> - 1,3	<b>17 362</b> - 6,5
)	<b>59 496</b> + 1,5	<b>16 209</b> - 6,6

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

Quelle: StBA





### Beschäftigte ausgewählter Industriezweige

Tabelle 24

(nach fachlichen Betriebsteilen)  
in 1000

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Maschinenbau
1992	<b>7 868</b> – 10,3	<b>627</b> – 7,8	<b>1 198</b> – 13,9
1993	<b>7 184</b> – 8,7	<b>584</b> – 6,9	<b>1 064</b> – 11,2
1994	<b>6 717</b> – 6,5	<b>548</b> – 6,2	<b>965</b> – 9,3
	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Maschinenbau
1995 <sup>3)</sup>	<b>6 441</b> – 3,3	<b>515</b> – 4,6	<b>1 029</b> – 5,3
1996	<b>6 203</b> – 3,7	<b>499</b> – 3,2	<b>996</b> – 3,3
1997	<b>6 013</b> – 3,1	<b>480</b> – 3,8	<b>964</b> – 3,1
1998 <sup>4)</sup>	<b>6 114</b> + 1,7	<b>465</b> – 3,1	<b>977</b> + 0,3
1999	<b>6 090</b> – 0,4	<b>457</b> – 1,9	<b>967</b> – 1,0
	<b>6 106</b> + 0,3	<b>452</b> – 1,1	<b>965</b> – 0,3
	Elektrotechnik <sup>1)</sup>	Straßenfahrzeugbau <sup>2)</sup>	Ernährungsgewerbe
1992	<b>1 082</b> – 11,7	<b>887</b> – 5,8	<b>546</b> – 7,8
1993	<b>992</b> – 8,3	<b>809</b> – 8,8	<b>518</b> – 5,2
1994	<b>924</b> – 6,9	<b>757</b> – 6,4	<b>504</b> – 2,7
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Ernährungsgewerbe
1995 <sup>3)</sup>	<b>927</b> – 3,8	<b>661</b> + 3,0	<b>495</b> – 1,8
1996	<b>886</b> – 4,4	<b>659</b> – 0,3	<b>488</b> – 1,6
1997	<b>844</b> – 4,6	<b>672</b> + 2,0	<b>472</b> – 3,2
1998 <sup>4)</sup>	<b>855</b> – 0,3	<b>710</b> + 5,3	<b>512</b> – 1,3
1999	<b>846</b> – 1,0	<b>728</b> + 2,4	<b>521</b> + 1,8
2000	<b>862</b> + 1,9	<b>746</b> + 2,5	<b>523</b> + 0,5



	Eisenschaffende Industrie	Textilgewerbe	Bauhauptgewerbe <sup>5)</sup>
1992	<b>173</b> – 11,7	<b>216</b> – 24,2	<b>1 412</b> .
1993	<b>151</b> – 12,7	<b>186</b> – 13,9	<b>1 454</b> + 3,0
1994	<b>130</b> – 13,9	<b>166</b> – 10,8	<b>1 519</b> + 4,5

	Metallerzeugung und -bearbeitung	Textilgewerbe	Baugewerbe <sup>5)</sup>
1995 <sup>3)</sup>	<b>302</b> – 6,1	<b>154</b> – 6,9	<b>1 412</b> .
1996	<b>287</b> – 5,0	<b>139</b> – 9,2	<b>1 312</b> – 7,1
1997	<b>278</b> – 2,9	<b>132</b> – 5,3	<b>1 222</b> – 6,9
1998 <sup>4)</sup>	<b>278</b> – 0,1	<b>130</b> – 2,1	<b>1 156</b> – 5,4
1999	<b>273</b> – 2,0	<b>125</b> – 3,8	<b>1 110</b> – 4,0
2000	<b>267</b> – 2,1	<b>121</b> – 3,2	<b>1 050</b> – 5,4

1) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten

2) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

5) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer  
Quelle: StBA



**Beschäftigte der chemischen Industrie nach Bundesländern** Tabelle 25  
(Fachliche Betriebsteile)  
Anzahl

	Baden-Württemberg		Bayern		Berlin (West) <sup>1)</sup>	
1988	<b>65 855</b>	+ 1,7	<b>62 860</b>	- 0,6	<b>12 819</b>	+ 3,0
1989	<b>66 959</b>	+ 1,7	<b>64 449</b>	+ 2,5	<b>13 135</b>	+ 2,5
1990	<b>68 866</b>	+ 2,9	<b>67 016</b>	+ 4,0	<b>13 620</b>	+ 3,7
1991	<b>70 143</b>	+ 1,9	<b>68 365</b>	+ 2,0	<b>14 429</b>	+ 5,9
1992	<b>69 682</b>	- 0,7	<b>67 602</b>	- 1,1	<b>16 737</b>	+ 6,9
1993	<b>66 330</b>	- 4,8	<b>64 916</b>	- 4,0	<b>15 087</b>	- 9,9
1994	<b>62 403</b>	- 5,9	<b>62 215</b>	- 4,2	<b>13 882</b>	- 8,0
1995 <sup>2)</sup>	<b>59 002</b>	.	<b>61 560</b>	.	<b>12 590</b>	.
1996	<b>57 936</b>	- 1,8	<b>60 547</b>	- 1,6	<b>12 030</b>	- 4,4
1997	<b>58 473</b>	+ 0,9	<b>59 704</b>	- 1,4	<b>11 480</b>	- 4,6
1998 <sup>3)</sup>	<b>58 550</b>	+ 0,1	<b>59 838</b>	+ 0,2	<b>10 718</b>	- 6,6
1999	<b>56 408</b>	- 3,7	<b>58 988</b>	- 1,4	<b>10 632</b>	- 0,8
2000	<b>57 254</b>	+ 1,5	<b>59 346</b>	+ 0,6	<b>9 941</b>	- 6,5

	Brandenburg		Bremen		Hamburg	
1988			.		<b>13 436</b>	- 1,4
1989			<b>1 061</b>		<b>13 382</b>	- 0,4
1990			<b>1 109</b>	+ 4,5	<b>12 345</b>	- 7,8
1991			<b>1 213</b>	+ 9,4	<b>12 841</b>	+ 4,0
1992	<b>8 626</b>		<b>1 223</b>	+ 0,8	<b>12 489</b>	- 2,7
1993	<b>7 141</b>		<b>1 194</b>	- 2,4	<b>11 745</b>	- 6,0
1994	<b>6 135</b>	- 17,2	<b>1 155</b>	- 3,3	<b>11 052</b>	- 5,9
1995 <sup>2)</sup>	<b>5 494</b>	- 14,1	<b>1 093</b>	.	<b>9 242</b>	.
1996	<b>5 453</b>	- 0,7	<b>1 065</b>	- 2,6	<b>8 007</b>	- 13,4
1997	<b>5 257</b>	- 3,6	<b>1 117</b>	+ 4,9	<b>7 251</b>	- 9,4
1998 <sup>3)</sup>	<b>5 307</b>	+ 1,0	<b>1 110</b>	- 0,6	<b>7 301</b>	+ 0,7
1999	<b>5 239</b>	- 1,3	<b>1 086</b>	- 2,2	<b>6 603</b>	- 9,6
2000	<b>5 354</b>	+ 2,2	<b>1 076</b>	- 0,9	<b>6 357</b>	- 3,7



	Hessen		Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen	
1988	<b>93 643</b>	+ 1,5			.	
1989	<b>94 585</b>	+ 1,0			<b>28 880</b>	
1990	<b>95 687</b>	+ 1,2			<b>29 429</b>	- 1,5
1991	<b>95 601</b>	- 0,1			<b>28 869</b>	- 1,9
1992	<b>93 635</b>	- 2,1	<b>777</b>		<b>28 652</b>	- 0,8
1993	<b>88 111</b>	- 5,9	<b>562</b>	- 27,7	<b>28 063<sup>4)</sup></b>	- 2,1
1994	<b>84 072</b>	- 4,6	<b>624</b>	+ 11,0	<b>27 314<sup>4)</sup></b>	- 2,7
1995 <sup>2)</sup>	<b>80 373</b>	.	<b>544</b>	.	<b>27 201</b>	.
1996	<b>76 148</b>	- 5,3	<b>493</b>	- 9,4	<b>26 150</b>	- 3,9
1997	<b>65 521</b>	- 14,0	<b>522</b>	+ 5,9	<b>25 392</b>	- 2,9
1998 <sup>3)</sup>	<b>61 088</b>	- 6,8	<b>445</b>	- 14,8	<b>25 317</b>	- 0,3
1999	<b>60 538</b>	- 0,9	<b>511</b>	+ 14,8	<b>25 048</b>	- 1,1
2000	<b>59 285</b>	- 2,1	<b>851</b>	+ 66,5	<b>25 834</b>	+ 3,1

	Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz	
1988	<b>194 480</b>	+ 0,6	<b>65 124</b>	+ 2,5
1989	<b>196 186</b>	+ 0,9	<b>66 116</b>	+ 1,5
1990	<b>197 087</b>	+ 0,5	<b>68 101</b>	+ 3,0
1991	<b>194 974</b>	- 1,1	<b>71 789</b>	+ 5,4
1992	<b>189 270</b>	- 2,9	<b>72 066</b>	+ 0,4
1993	<b>180 031</b>	- 4,9	<b>68 673</b>	- 4,7
1994	<b>169 938</b>	- 5,6	<b>65 702</b>	- 4,3
1995 <sup>2)</sup>	<b>157 350</b>	.	<b>62 530</b>	.
1996	<b>153 194</b>	- 2,6	<b>61 678</b>	- 1,4
1997	<b>147 703</b>	- 3,6	<b>61 011</b>	- 1,1
1998 <sup>3)</sup>	<b>138 298</b>	- 6,4	<b>60 734</b>	- 0,5
1999	<b>135 021</b>	- 2,4	<b>60 291</b>	- 0,7
2000	<b>132 783</b>	- 1,7	<b>56 956</b>	- 5,5

1) ab 1992: Berlin

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

4) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Quelle: StBA, StLA, VCI



Fortsetzung Tabelle 25

	Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt	
1988	<b>1 203</b>	- 6,3				
1989	<b>1 260</b>	+ 4,7				
1990	<b>1 366</b>	+ 8,5				
1991	<b>1 495</b>	+ 9,4				
1992	<b>1 662</b>	+ 11,2	<b>11 222</b>		<b>34 542</b>	
1993	<b>1 624</b>	- 2,3	<b>8 987</b>	- 19,9	<b>24 657</b>	- 28,6
1994	<b>1 339</b>	- 17,5	<b>7 641</b>	- 15,0	<b>17 569</b>	- 28,7
1995 <sup>2)</sup>	<b>1 084</b>	.	<b>7 248</b>	.	<b>14 490</b>	.
1996	<b>897</b>	- 17,3	<b>7 794</b>	+ 7,5	<b>12 449</b>	- 14,1
1997	<b>894</b>	- 0,3	<b>7 991</b>	+ 2,5	<b>12 925</b>	+ 3,8
1998 <sup>3)</sup>	<b>958</b>	+ 7,2	<b>7 870</b>	- 1,5	<b>12 330</b>	- 4,6
1999	<b>877</b>	- 8,4	<b>7 572</b>	- 3,8	<b>11 713</b>	- 5,0
2000	<b>804</b>	- 8,3	<b>7 978</b>	+ 5,4	<b>11 547</b>	- 1,4

	Schleswig-Holstein		Thüringen	
1988	<b>11 773</b>	+ 0,8		
1989	<b>12 542</b>	+ 6,5		
1990	<b>12 961</b>	+ 3,3		
1991	<b>13 903</b>	+ 7,3		
1992	<b>14 345</b>	+ 3,2	<b>4 782</b>	
1993	<b>13 842</b>	- 3,5	<b>3 728</b>	- 22,0
1994	<b>13 789</b>	- 0,4	<b>3 184</b>	- 14,6
1995 <sup>2)</sup>	<b>12 037</b>	.	<b>3 551</b>	.
1996	<b>11 674</b>	- 3,0	<b>3 241</b>	- 8,7
1997	<b>11 813</b>	+ 1,2	<b>2 976</b>	- 8,2
1998 <sup>3)</sup>	<b>12 178</b>	+ 3,1	<b>3 302</b>	+ 11,0
1999	<b>12 503</b>	+ 2,7	<b>3 713</b>	+ 12,4
2000	<b>12 387</b>	- 0,9	<b>4 043</b>	+ 8,9

1) ab 1992: Berlin

2) ab 1995: neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsdaten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis

4) enthält auch Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen

Quelle: StBA, StLA, VCI



**Anteile der Bundesländer an den Beschäftigten der deutschen chemischen Industrie 2000  
in Prozent**

Nordrhein-Westfalen	29,4
Bayern	13,1
Hessen	13,1
Baden-Württemberg	12,7
Rheinland-Pfalz	12,6
Niedersachsen	5,7
Schleswig-Holstein	2,7
Sachsen-Anhalt	2,6
Berlin	2,2
Sachsen	1,8
Hamburg	1,4
Brandenburg	1,2
Thüringen	0,9
Bremen	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	0,2
Saarland	0,2
	100,0



**Bruttolohn- und -gehaltsumme der chemischen Industrie**  
(nach Betrieben)  
Millionen DM

Tabelle 26

	Löhne		Gehälter	
1980	<b>10 231,6</b>	+ 6,2	<b>12 820,8</b>	+ 7,9
1981	<b>10 607,8</b>	+ 3,7	<b>13 735,2</b>	+ 7,1
1982	<b>10 708,9</b>	+ 1,0	<b>14 525,7</b>	+ 5,8
1983	<b>10 801,3</b>	+ 0,9	<b>14 929,7</b>	+ 2,8
1984	<b>11 273,6</b>	+ 4,4	<b>15 756,0</b>	+ 5,5
1985	<b>11 838,6</b>	+ 5,0	<b>16 763,2</b>	+ 6,4
1986	<b>12 385,7</b>	+ 4,6	<b>17 815,7</b>	+ 6,3
1987	<b>12 874,8</b>	+ 3,9	<b>18 814,6</b>	+ 5,6
1988	<b>13 295,9</b>	+ 3,3	<b>20 033,1</b>	+ 6,5
1989	<b>13 792,4</b>	+ 3,7	<b>21 239,6</b>	+ 6,0
1990	<b>14 497,1</b>	+ 5,1	<b>22 588,4</b>	+ 6,4
1991 <sup>1)</sup>	<b>16 226,9</b>	.	<b>25 045,3</b>	.
1992	<b>16 225,9</b>	± 0,0	<b>26 474,1</b>	+ 5,7
1993	<b>15 282,7</b>	- 5,8	<b>26 437,2</b>	- 0,1
1994	<b>14 573,3</b>	- 4,6	<b>25 730,3</b>	- 2,7
1995 <sup>2)</sup>	<b>14 469,2</b>	.	<b>25 438,6</b>	.
1996	<b>14 285,1</b>	- 1,3	<b>25 359,4</b>	- 0,3
1997	<b>13 979,5</b>	- 2,1	<b>24 923,1</b>	- 1,7
1998 <sup>3)</sup>	<b>13 622,2</b>	- 2,6	<b>24 788,0</b>	- 0,5
1999	<b>13 223,2</b>	- 2,9	<b>24 674,2</b>	- 0,5
2000	<b>13 440,0</b>	+ 1,6	<b>24 956,1</b>	+ 1,1

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü.

1997  
beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis  
Quelle: StBA



**Bruttolohn- und -gehaltsumme je Beschäftigten**  
(nach Betrieben)  
in DM

Tabelle 27

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1980	40 609	+ 5,6	33 462	+ 7,0
1981	43 094	+ 6,1	35 322	+ 5,6
1982	45 164	+ 4,8	36 902	+ 4,5
1983	46 883	+ 3,8	38 398	+ 4,1
1984	49 116	+ 4,8	39 808	+ 3,7
1985	51 347	+ 4,5	41 437	+ 4,1
1986	53 253	+ 3,7	43 174	+ 4,2
1987	55 420	+ 4,1	44 705	+ 3,5
1988	57 932	+ 4,5	46 432	+ 3,9
1989	60 197	+ 3,9	47 983	+ 3,3
1990	62 655	+ 4,1	50 321	+ 4,9
1991 <sup>1)</sup>	57 562	.	46 518	.
1992	65 191	+ 13,3	53 226	+ 14,2
1993	68 505	+ 5,1	55 744	+ 4,7
1994	70 708	+ 3,2	58 196	+ 4,4
1995 <sup>2)</sup>	74 469	.	61 098	.
1996	76 603	+ 2,9	63 053	+ 3,2
1997	77 720	+ 1,5	64 070	+ 1,6
1998	79 225	+ 2,0	64 969	+ 1,4
1999	79 348	+ 0,1	66 086	+ 1,7
2000	82 131	+ 3,5	67 813	+ 2,6

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: BAVC





**Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgewählter Industriezweige** Tabelle 28  
(nach Betrieben)  
Millionen DM

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Maschinenbau
1992	<b>427 935,4</b> + 2,4	<b>42 700,0</b> + 3,5	<b>65 910,8</b> + 0,1
1993	<b>409 440,7</b> - 4,3	<b>41 719,8</b> - 2,3	<b>61 999,8</b> - 5,9
1994	<b>399 555,3</b> - 2,4	<b>40 303,6</b> - 3,4	<b>59 582,5</b> - 3,9
	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Maschinenbau
1995 <sup>3)</sup>	<b>402 831,7</b> + 1,0	<b>39 907,8</b> + 0,1	<b>67 759,4</b> - 0,2
1996	<b>400 582,0</b> - 0,6	<b>39 644,6</b> - 0,7	<b>68 124,7</b> + 0,5
1997	<b>394 861,0</b> - 1,4	<b>38 902,6</b> - 1,9	<b>66 777,9</b> - 2,0
1998 <sup>4)</sup>	<b>407 146,7</b> + 2,1	<b>38 410,2</b> - 1,3	<b>68 646,7</b> + 1,9
1999	<b>412 338,3</b> + 1,3	<b>37 897,4</b> - 1,3	<b>69 745,4</b> + 1,6
	<b>424 289,7</b> + 2,9	<b>38 396,1</b> + 1,3	<b>71 605,9</b> + 2,7
	Elektrotechnik <sup>1)</sup>	Straßenfahrzeugbau <sup>2)</sup>	Ernährungsgewerbe
1992	<b>61 478,9</b> + 2,5	<b>57 109,2</b> + 4,0	<b>24 589,8</b> + 3,8
1993	<b>60 321,3</b> - 1,9	<b>52 545,7</b> - 8,0	<b>24 858,5</b> + 1,1
1994	<b>58 589,4</b> - 2,9	<b>51 437,3</b> - 2,1	<b>24 866,4</b> ± 0,0
	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen; Elektrotechnik usw.	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Ernährungsgewerbe
1995 <sup>3)</sup>	<b>60 717,7</b> - 0,8	<b>49 525,5</b> + 9,6	<b>24 905,8</b> - 0,3
1996	<b>60 490,7</b> - 0,4	<b>51 132,2</b> + 3,2	<b>25 074,0</b> + 0,7
1997	<b>58 697,8</b> - 3,0	<b>52 595,8</b> + 2,9	<b>24 582,3</b> - 2,0
1998 <sup>4)</sup>	<b>60 433,7</b> + 1,9	<b>56 958,8</b> + 8,1	<b>25 760,8</b> - 0,6
1999	<b>60 853,5</b> + 0,7	<b>59 502,4</b> + 4,5	<b>25 981,6</b> + 0,9
2000	<b>63 851,0</b> + 4,9	<b>61 800,6</b> + 3,9	<b>26 541,7</b> + 2,2



	Eisenschaffende Industrie	Textilgewerbe	Bauhauptgewerbe <sup>5)</sup>
1992	<b>9 624,4</b> – 3,8	<b>8 780,1</b> – 6,4	<b>62 039,2</b> .
1993	<b>8 523,2</b> – 11,4	<b>8 083,7</b> – 7,9	<b>65 932,0</b> + 6,3
1994	<b>7 806,5</b> – 8,4	<b>7 490,3</b> – 7,3	<b>71 407,2</b> + 8,3

	Metallerzeugung und -bearbeitung	Textilgewerbe	Baugewerbe <sup>5)</sup>
1995 <sup>3)</sup>	<b>18 152,4</b> – 2,2	<b>6 897,3</b> – 4,6	<b>66 654,7</b> .
1996	<b>17 400,1</b> – 4,1	<b>6 558,8</b> – 4,9	<b>62 135,7</b> – 6,8
1997	<b>17 542,5</b> + 0,8	<b>6 287,7</b> – 4,1	<b>58 074,0</b> – 6,5
1998 <sup>4)</sup>	<b>17 845,6</b> + 1,7	<b>6 227,6</b> – 1,1	<b>54 769,3</b> – 5,7
1999	<b>17 779,1</b> – 0,4	<b>6 028,7</b> – 3,2	<b>53 580,5</b> – 2,2
2000	<b>18 083,8</b> + 1,7	<b>6 105,4</b> + 1,3	<b>51 253,1</b> – 4,3

1) Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten  
2) Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen  
3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1998 neuer Berichtskreis; Veränderungsraten 1998 ggü. 1997 beziehen sich auf diesen neuen Berichtskreis  
5) Alle Betriebe aufgeschätzt, erst ab 1992 für 16 Bundesländer  
Quelle: StBA



**Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz**  
(nach Betrieben)

Tabelle 29

	Chemische Industrie in Prozent	Verarbeitendes Gewerbe in Prozent
1980	18,2	21,3
1981	17,6	20,9
1982	17,8	20,6
1983	16,7	20,1
1984	15,9	19,4
1985	16,1	19,1
1986	17,9	20,6
1987	18,8	21,2
1988	18,6	20,8
1989	18,2	20,1
1990	18,9	20,3
1991 <sup>1)</sup>	19,8	20,8
1992	20,3	21,3
1993	20,8	21,7
1994	18,9	20,4
1995 <sup>2)</sup>	18,2	19,8
1996	18,4	19,5
1997	16,8	18,3
1998	16,8	18,1
1999	16,0	17,8
2000	14,7	16,8

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC



**Umsatz je Beschäftigten**  
(nach Betrieben)  
in 1000 DM

Tabelle 30

	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1980	<b>222,80</b>	- 1,0	<b>157,15</b>	+ 7,5
1981	<b>244,47</b>	+ 9,7	<b>168,66</b>	+ 7,3
1982	<b>253,35</b>	+ 3,6	<b>178,93</b>	+ 6,1
1983	<b>280,41</b>	+ 10,7	<b>191,11</b>	+ 6,8
1984	<b>308,40</b>	+ 10,0	<b>205,48</b>	+ 7,5
1985	<b>319,80</b>	+ 3,7	<b>216,78</b>	+ 5,5
1986	<b>297,16</b>	- 7,1	<b>209,43</b>	- 3,4
1987	<b>295,31</b>	- 0,6	<b>210,93</b>	+ 0,7
1988	<b>311,32</b>	+ 5,4	<b>223,51</b>	+ 6,0
1989	<b>330,81</b>	+ 6,3	<b>238,38</b>	+ 6,7
1990	<b>331,16</b>	+ 0,1	<b>248,08</b>	+ 4,1
1991 <sup>1)</sup>	<b>290,79</b>	.	<b>223,35</b>	.
1992	<b>320,46</b>	+ 10,2	<b>250,43</b>	+ 12,1
1993	<b>323,65</b>	+ 2,9	<b>256,82</b>	+ 2,6
1994	<b>374,90</b>	+ 15,8	<b>284,79</b>	+ 10,9
1995 <sup>2)</sup>	<b>409,88</b>	.	<b>308,38</b>	.
1996	<b>416,70</b>	+ 1,7	<b>322,67</b>	+ 4,6
1997	<b>461,68</b>	+ 10,8	<b>350,58</b>	+ 8,6
1998	<b>471,39</b>	+ 2,1	<b>358,64</b>	+ 2,3
1999	<b>497,11</b>	+ 5,5	<b>371,38</b>	+ 3,6
2000	<b>561,30</b>	+ 12,9	<b>404,44</b>	+ 8,9

1) ab 1991: 16 Bundesländer

2) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
Quelle: BAVC



**Bruttostundenverdienste<sup>1)</sup>**  
(Durchschnitt für alle Arbeiter)

Tabelle 31

	Chemische Industrie <sup>2)</sup>		Index		Verarbeitendes Gewerbe		Index	
	in DM		1995 = 100		in DM		1995 = 100	
1985	<b>17,59</b>	+ 3,1	<b>64,8</b>	+ 3,2	<b>16,19</b>	+ 4,5	<b>64,3</b>	+ 4,6
1986	<b>18,18</b>	+ 3,4	<b>66,9</b>	+ 3,2	<b>16,79</b>	+ 3,7	<b>66,5</b>	+ 3,4
1987	<b>18,95</b>	+ 4,2	<b>69,7</b>	+ 4,2	<b>17,53</b>	+ 4,4	<b>69,3</b>	+ 4,2
1988	<b>19,67</b>	+ 3,8	<b>72,4</b>	+ 3,9	<b>18,32</b>	+ 4,5	<b>72,3</b>	+ 4,3
1989	<b>20,37</b>	+ 4,2	<b>75,0</b>	+ 3,6	<b>19,07</b>	+ 4,1	<b>75,3</b>	+ 4,1
1990	<b>21,73</b>	+ 6,7	<b>80,0</b>	+ 6,7	<b>20,06</b>	+ 5,2	<b>79,0</b>	+ 4,9
1991	<b>23,01</b>	+ 5,9	<b>84,6</b>	+ 5,8	<b>21,28</b>	+ 6,1	<b>83,7</b>	+ 5,9
1992	<b>24,47</b>	+ 6,3	<b>89,8</b>	+ 6,1	<b>22,52</b>	+ 5,8	<b>88,8</b>	+ 6,1
1993	<b>25,81</b>	+ 5,5	<b>94,6</b>	+ 5,3	<b>23,79</b>	+ 5,6	<b>93,5</b>	+ 5,3
1994	<b>26,64</b>	+ 3,2	<b>97,6</b>	+ 3,2	<b>24,58</b>	+ 3,3	<b>96,9</b>	+ 3,6
1995	<b>27,41</b>	+ 2,9	<b>100,0</b>	+ 2,5	<b>25,51</b>	+ 3,8	<b>100,0</b>	+ 3,2
1996 <sup>3)</sup>	<b>28,18</b>	+ 2,8	<b>101,6</b>	+ 1,6	<b>26,38</b>	+ 3,4	<b>101,8</b>	+ 1,8
1997	<b>28,43</b>	+ 0,9	<b>102,7</b>	+ 1,1	<b>26,78</b>	+ 1,5	<b>103,3</b>	+ 1,5
1998	<b>28,66</b>	+ 0,8	<b>103,2</b>	+ 0,5	<b>27,39</b>	+ 2,3	<b>105,0</b>	+ 1,6
1999	<b>29,20</b>	+ 1,9	<b>105,1</b>	+ 1,8	<b>28,15</b>	+ 2,8	<b>107,8</b>	+ 2,7
2000	<b>30,23</b>	+ 3,5	<b>108,9</b>	+ 3,6	<b>28,82</b>	+ 2,4	<b>110,7</b>	+ 2,7

1) 11 Bundesländer

2) Ausnahmsweise ohne Chemiefaserindustrie

3) ab 1996 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: BAVC



## Produktivität und Lohnstückkosten

Tabelle 32

1995 = 100

	Produktivität			
	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1995	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1996	<b>108,6</b>	+ 8,6	<b>104,2</b>	+ 4,2
1997	<b>118,8</b>	+ 9,3	<b>111,7</b>	+ 7,2
1998	<b>123,2</b>	+ 3,7	<b>115,2</b>	+ 3,1
1999	<b>130,5</b>	+ 6,0	<b>117,6</b>	+ 2,1
2000	<b>136,5</b>	+ 4,5	<b>126,0</b>	+ 7,1

	Lohnstückkosten			
	Chemische Industrie		Verarbeitendes Gewerbe	
1995	<b>100,0</b>	.	<b>100,0</b>	.
1996	<b>94,7</b>	- 5,3	<b>99,1</b>	- 0,9
1997	<b>87,9</b>	- 7,1	<b>94,1</b>	- 5,2
1998	<b>86,8</b>	- 1,2	<b>92,5</b>	- 1,7
1999	<b>81,6</b>	- 6,0	<b>92,1</b>	- 0,4
2000	<b>80,8</b>	- 1,1	<b>88,2</b>	- 4,2

Quelle: BAVC



**Heizölverbrauch ausgewählter Industriezweige**  
in 1000 Tonnen

Tabelle 33

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Mineralölverarbeitung
1992	12 421,4	2 676,5	2 214,2
1993	11 354,4	2 809,9	1 857,6
1994	11 051,3	2 623,6	2 057,7
	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Mineralölverarbeitung
1995 <sup>1)</sup>	10 628,4	3 104,3	1 234,1
1996	10 198,9	3 125,6	1 150,0
1997	9 851,6	3 209,1	1 071,8
1998 <sup>2)</sup>	10 153,0	3 196,0	1 734,7
1999	9 369,7	3 090,6	1 775,9
2000	9 022,4	2 620,0	2 501,2
	Eisenschaffende Industrie	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Ernährungsgewerbe
1992	1 207,5	324,6	1 395,7
1993	1 281,9	278,8	1 369,3
1994	1 392,4	275,1	1 267,6
	Metallerzeugung und -bearbeitung	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Ernährungsgewerbe
1995 <sup>1)</sup>	1 666,2	1 095,6	1 220,5
1996	1 538,1	969,1	1 106,8
1997	1 588,1	915,7	1 004,4
1998 <sup>2)</sup>	1 557,2	928,5	994,9
1999	1 283,1	904,3	800,0
2000	1 030,9	730,8	870,9

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
2) ab 1998 neuer Berichtskreis  
Quelle: StBA



**Verbrauch an Orts- und Kokereigas ausgewählter Industriezweige** Tabelle 34

in Mio m<sup>3</sup> berechnet auf einen oberen Heizwert (Ho) = 35 169 kJ/m<sup>3</sup>

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau
1992	<b>2 693,5</b>	<b>165,8</b>	<b>1 021,1</b>
1993	<b>2 570,0</b>	<b>124,0</b>	<b>709,7</b>
1994	<b>2 449,6</b>	<b>118,6</b>	<b>587,3</b>

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
1995 <sup>1)</sup>	<b>2 777,9</b>	<b>221,7</b>	<b>255,5</b>
1996	<b>2 672,6</b>	<b>198,9</b>	<b>235,5</b>
1997	<b>2 602,9</b>	<b>180,2</b>	<b>151,1</b>
1998 <sup>2)</sup>	<b>2 601,2</b>	<b>208,9</b>	<b>102,2</b>
1999	<b>2 099,5</b>	<b>172,4</b>	<b>62,5</b>
2000	<b>2 259,4</b>	<b>108,0</b>	<b>149,7</b>

	Eisenschaffende Industrie	Ernährungsgewerbe	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung
1992	<b>1 742,2</b>	<b>86,9</b>	<b>.</b>
1993	<b>1 932,4</b>	<b>53,6</b>	<b>61,7</b>
1994	<b>1 876,3</b>	<b>46,7</b>	<b>56,3</b>

	Metallerzeugung und -bearbeitung	Ernährungsgewerbe	Herstellung von Metallerzeugnissen
1995 <sup>1)</sup>	<b>1 759,9</b>	<b>51,8</b>	<b>60,5</b>
1996	<b>1 652,8</b>	<b>46,9</b>	<b>55,6</b>
1997	<b>1 663,7</b>	<b>49,5</b>	<b>52,4</b>
1998 <sup>2)</sup>	<b>1 575,1</b>	<b>54,0</b>	<b>52,6</b>
1999	<b>1 227,7</b>	<b>49,9</b>	<b>48,6</b>
2000	<b>1 284,7</b>	<b>55,4</b>	<b>41,2</b>

1) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
 2) ab 1998 neuer Berichtskreis  
 Quelle: StBA





## Stromverbrauch ausgewählter Industriezweige

Tabelle 35

in Mio kWh

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau
1992	197 262,4	47 154,7	19 388,7
1993	188 381,8	45 119,5	18 077,5
1994	192 421,4	45 201,7	16 332,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
1995 <sup>1)</sup>	196 083,5	46 726,8	13 661,2
1996	193 613,8	46 549,4	12 469,4
1997	201 038,3	49 351,8	11 737,9
1998 <sup>2)</sup>	205 531,4	49 440,4	10 917,1
1999	207 293,5	49 375,2	10 449,6
2000	216 141,6	49 791,5	9 786,3

	Eisenschaffende Industrie	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	Ernährungsgewerbe
1992	19 476,8	12 788,3	11 655,6
1993	18 631,6	12 682,1	11 666,2
1994	19 653,3	13 297,1	11 945,6

	Metallerzeugung und -bearbeitung	Papiergewerbe	Ernährungsgewerbe
1995 <sup>1)</sup>	39 367,3	16 747,6	12 228,4
1996	38 416,2	16 440,0	12 225,9
1997	40 828,3	16 997,9	12 377,7
1998 <sup>2)</sup>	41 254,1	17 174,0	12 763,5
1999	40 824,1	17 572,7	13 246,9
2000	42 894,5	19 043,0	13 683,7

1) ab 1995: neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

2) ab 1998 neuer Berichtskreis

Quelle: StBA



**Kohleverbrauch ausgewählter Industriezweige** Tabelle 36  
in 1000 t Steinkohle-Einheiten (SKE)

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Bergbau
1992	28 235,7	4 831,9	17 074,7
1993	24 073,4	3 951,0	15 669,3
1994	24 582,9	3 668,7	13 197,3

	Verarbeitendes Gewerbe	Chemische Industrie	Kohlenbergbau, Torfgewinnung
1995 <sup>1)</sup>	23 856,9	3 115,3	12 833,6
1996	22 736,0	3 161,5	9 757,0
1997	23 316,4	3 257,9	8 541,5
1998 <sup>2)</sup>	21 432,4	1 791,2	7 710,7
1999	20 397,9	1 504,9	6 930,6
2000	22 011,8	1 342,6	6 505,5

	Eisenschaffende Industrie	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe-erzeugung	Ernährungsgewerbe
1992	14 245,3	1 274,9	979,4
1993	12 838,5	1 159,7	656,6
1994	14 226,9	1 146,7	593,1

	Metallerzeugung und -bearbeitung	Papiergewerbe	Ernährungsgewerbe
1995 <sup>1)</sup>	14 947,4	1 235,4	474,6
1996	14 117,0	1 089,1	507,9
1997	14 799,5	1 033,6	482,6
1998 <sup>2)</sup>	14 885,1	1 017,1	460,8
1999	14 102,3	932,2	480,5
2000	16 137,7	868,0	462,9

1) ab 1995: neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar  
2) ab 1998 neuer Berichtskreis  
Quelle: StBA



### Erdgasverbrauch der chemischen Industrie und des Verarbeitenden Gewerbes

Tabelle 37

in Mio m<sup>3</sup>

	Chemische Industrie	Verarbeitendes Gewerbe
1988	7 671,7	21 685,7
1989	8 320,1	23 219,4
1990	8 281,3	23 742,0
1991	8 032,7	24 083,5
1992 <sup>1)</sup>	10 917,3	28 842,2
1993	10 417,9	27 942,1
1994	9 979,6	28 243,7
1995 <sup>2)</sup>	11 039,5	29 501,8
1996	10 541,8	29 289,3
1997	10 963,2	30 296,1
1998 <sup>3)</sup>	10 670,5	30 115,1
1999	10 862,9	30 825,8
2000	11 367,6	31 381,7

1) ab 1992: 16 Bundesländer

2) ab 1995: neue statistische Abgrenzung (WZ 93); Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

3) ab 1998 neuer Berichtskreis

Quelle: StBA

### Verbrauch von Primärchemikalien 2000

Tabelle 38

in 1000 Tonnen

Ethylen		Propylen	
Verbrauch insgesamt	5 107	Verbrauch insgesamt	4 223
davon für		davon für	
HD-Polyethylen	1 139	Polypropylen	1 425
LD/LLD-Polyethylen	1 430	Cumol	360
Ethylbenzol	528	Propylenoxid	591
Ethylendichlorid / Vinylchlorid	790	Acrylnitril	444
Ethylenoxid	682	Oxo-Synthese	803
Acetaldehyd, Ethylalkohol, Sonstiges	538	Sonstiges (einschl. Isopropanol)	600

Quelle: FOC



<b>Aufkommen und Verwendung von Heizölen</b>		Tabelle 39		
in 1000 Tonnen				
	1997	1998	1999	2000
Rohöleinsatz	<b>99 729</b>	<b>107 968</b>	<b>103 585</b>	<b>104 979</b>
Heizöle				
Erzeugung aus Erdöl	<b>34 382</b>	<b>34 522</b>	<b>30 517</b>	<b>30 055</b>
Lieferung an Großbunker	<b>1 531</b>	<b>1 533</b>	<b>1 613</b>	<b>1 705</b>
Inlandsverbrauch <sup>1)</sup>	<b>42 013</b>	<b>40 428</b>	<b>34 616</b>	<b>34 087</b>
darunter Verarbeitendes Gewerbe	<b>9 852</b>	<b>10 153</b>	<b>9 370</b>	<b>9 022</b>
Chemische Industrie	<b>3 209</b>	<b>3 196</b>	<b>3 091</b>	<b>2 620</b>
leicht	<b>687</b>	<b>699</b>	<b>669</b>	<b>711</b>
schwer	<b>2 522</b>	<b>2 497</b>	<b>2 422</b>	<b>1 909</b>

1) ab 1998 neuer Berichtskreis  
Quelle: StBA

<b>Aufkommen und Verwendung von Orts- und Kokereigas einschl. Ferngas</b>		Tabelle 40		
in Mio m <sup>3</sup> berechnet auf einen oberen Heizwert von 35 169 kJ/m <sup>3</sup>				
	1997	1998	1999	2000
Gesamtaufkommen <sup>1)</sup>	<b>38 255</b>	<b>38 573</b>	<b>39 426</b>	<b>39 895</b>
darunter Kokereigas	<b>2 997</b>	<b>2 878</b>	<b>2 513</b>	<b>2 579</b>
Flüssiggas und sonstige Raffineriegase	<b>9 109</b>	<b>10 010</b>	<b>10 265</b>	<b>11 439</b>
Inlandsverbrauch <sup>2)</sup>	<b>100 225</b>	<b>99 953</b>	<b>103 090</b>	<b>103 674</b>
darunter Eigenverbrauch der Gaserzeuger	<b>12 040</b>	<b>12 478</b>	<b>12 433</b>	<b>13 533</b>
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	<b>32 931</b>	<b>32 717</b>	<b>32 926</b>	<b>33 641</b>
Chemische Industrie	<b>11 143</b>	<b>10 880</b>	<b>11 066</b>	<b>11 476</b>

1) ohne Gaseinfuhr  
2) ab 1998 neuer Berichtskreis  
Quelle: StBA



## Aufkommen und Verwendung von Strom

Tabelle 41

in Mio. kWh

Erzeugung	<b>547 097</b>	<b>550 326</b>	<b>550 621</b>	.
öffentliche Kraftwerke	<b>484 702</b>	<b>493 009</b>	<b>494 170</b>	.
Bundesbahnkraftwerke	<b>7 526</b>	<b>6 891</b>	<b>6 825</b>	.
Industrielle Stromerzeugungsanlagen	<b>54 869</b>	<b>50 426</b>	<b>49 626</b>	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	<b>53 914</b>	<b>49 496</b>	<b>48 973</b>	.
Wasserkraftwerke	<b>955</b>	<b>930</b>	<b>653</b>	.
Chemische Industrie	<b>16 201</b>	<b>12 826</b>	<b>12 830</b>	<b>12 217</b>
Inlandsverbrauch <sup>2)3)</sup>	<b>544 748</b>	<b>549 688</b>	<b>551 757</b>	.
Abgabe an private Haushalte	<b>130 863</b>	<b>130 524</b>	<b>131 292</b>	.
Selbstverbrauch der öffentlichen Werke und Verbrauch der Pumpspeicherwerke	<b>40 017</b>	<b>39 997</b>	<b>39 505</b>	.
Verarbeitendes Gewerbe	<b>201 038</b>	<b>205 531</b>	<b>207 293</b>	<b>216 142</b>
Chemische Industrie	<b>49 352</b>	<b>49 440</b>	<b>49 375</b>	<b>49 792</b>

1) vorläufige Angaben

2) ab 1998 neuer Berichtskreis

3) Brutto-Stromerzeugung insgesamt, zuzüglich Einfuhr, abzüglich Ausfuhr

Quelle: StBA



## Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen und Braunkohlen

Tabelle 42

### a) Aufkommen und Verwendung von Steinkohlen in 1000 t SKE

	1997	1998	1999	2000
Förderung	47 446	42 225	40 156	34 116
Haldenbestände <sup>1)</sup>	10 147	9 165	9 090	7 115
Verbrauch von Einsatzkohle für die Brikett- und Koksproduktion sowie in Zechenkraftwerken <sup>2)</sup>	6 259	6 429	4 570	5 059
Zechenselbstverbrauch und Deputate	161	89	75	68
Versorgung des Bundesgebietes mit Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks <sup>3)</sup>	82 095	77 971	75 359	70 078
Verbrauch im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4)</sup>	20 894	19 110	17 897	19 974
darunter Chemische Industrie	2 862	1 393	1 145	1 105
davon Steinkohlen und -briketts	2 600	1 131	907	870
Steinkohlenkoks	262	262	238	235

### b) Aufkommen und Verwendung von Braunkohlen in 1000 t SKE (Heizwert 29308 GJ/t)

	1997	1998	1999	2000
Förderung	51 417	48 648	48 710	50 810
Verbrauch von Einsatzkohle für Brikett- und Braunkohlenkoksproduktion sowie Herstellung von Staub- und Trockenkohle in eigenen Kraftwerken <sup>5)</sup>	6 104	4 708	4 239	23 303
Selbstverbrauch und Deputate	8	7	10	8
Versorgung des Bundesgebietes mit Braunkohle, Briketts, Braunkohlenkoks, Staub- und Trockenkohle sowie Hartbraunkohle <sup>6)</sup>	57 528	53 693	53 412	55 402
Verbrauch im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4)</sup>	2 423	2 323	2 501	2 037
darunter Chemische Industrie	396	398	360	238
davon Rohbraunkohle	244	233	214	134
Braunkohlenbriketts und -koks	152	166	146	104

1) Einschließlich Zechenkoks und Briketts

2) Ohne Einsatzkohle bei Hüttenkokereien und bei Gaswerken

3) Errechnet unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Aus- und Einfuhr

4) ab 1998 neuer Berichtskreis

5) ab 2000 inclusive Einsatz in eigenen Kraftwerken der allgemeinen Versorgung

6) Errechnet unter Berücksichtigung der Aus- und Einfuhr

Quelle: SIBA



## Petrochemische Primärproduktion

Tabelle 43

Kapazitäten, Produktion und Verbrauch von Olefinen und Aromaten  
in 1000 Tonnen

		1996	1997	1998	1999	2000
<b>Ethylen</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	4 490	4 624	5 026	5 121	5 135
	Produktion	3 984	4 422	4 639	4 833	5 016
	Verbrauch	4 138	4 539	4 929	4 859	5 107
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	19 621	20 065	20 791	21 019	21 660
	Produktion	17 748	18 537	18 980	19 362	19 402
	Nettohandel <sup>2)</sup>	- 5	- 250	- 120	- 105	- 525
	Verbrauch	17 833	18 741	19 097	19 489	19 937
<b>Propylen (einschl. Raffinerie-Propylen)</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	3 197	3 375	3 672	3 853	3 838
	Produktion	2 729	3 009	3 090	3 367	3 606
	Verbrauch	3 498	3 733	3 888	4 010	4 223
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	14 018	14 485	15 170	15 499	15 766
	Produktion	11 956	12 633	12 897	13 315	13 511
	Import <sup>2)</sup>	60	300	272	428	619
	Export <sup>2)</sup>	170	60	30	18	27
	Verbrauch	11 937	12 787	13 202	13 717	14 072
<b>Butadien</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	667	685	705	768	788
	Produktion	551	621	640	640	728
	Verbrauch	333	338	392	408	366
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	2 207	2 311	2 346	2 409	2 429
	Produktion	1 909	1 939	1 971	2 027	2 097
	Import <sup>2)</sup>	1	12	12	12	13
	Export <sup>2)</sup>	411	358	326	320	336
	Verbrauch	1 526	1 584	1 642	1 706	1 773

		1996	1997	1998	1999	2000
<b>Benzol</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	2 209	2 229	2 392	2 468	2 600
	Produktion	1 989	2 102	2 081	2 139	2 466
	Verbrauch	1 707	2 033	2 315	2 870	2 760
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	7 384	7 359	7 718	8 288	8 911
	Produktion	6 488	6 505	6 664	6 914	7 831
	Nettohandel <sup>2)</sup>	39	- 422	- 586	- 650	- 310
	Verbrauch	6 471	6 894	7 263	7 585	8 125
<b>Toluol</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	613	640	613	615	624
	Produktion	466	527	447	461	459
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	2 733	2 742	2 674	2 771	2 742
	Produktion	2 142	2 275	2 230	2 340	2 250
	Verbrauch	1 851	1 957	2 000	2 120	2 154
<b>o-Xylol</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	281	278	278	203	167
	Produktion	240	282	223	175	151
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	702	714	721	672	647
	Produktion	580	611	600	475	451
	Nettohandel <sup>2)</sup>	- 161	- 155	- 121	- 138	- 250
	Verbrauch	738	741	731	679	704
<b>p-Xylol</b>						
Deutschland	Effektivkapazität	387	392	392	338	320
	Produktion	349	392	361	312	292
Westeuropa	Effektivkapazität <sup>1)</sup>	1 376	1 429	1 665	1 806	2 235
	Produktion	1 293	1 303	1 364	1 554	1 743
	Import <sup>2) 3)</sup>	193	- 263	- 116	- 340	- 232
	Export <sup>2) 3)</sup>	90	.	.	.	.
	Verbrauch	1 408	1 547	1 516	1 755	1 975

1) maximale technisch mögliche Kapazität (ohne geplante bzw. außerplanmäßige Stillstände)

2) außerhalb West-Europa

3) ab 1997 nur Nettohandel (Exporte minus Importe) ausgewiesen

Quelle: FOC





**Außenhandel der chemischen Industrie<sup>1)</sup>**  
Millionen DM

Tabelle 44

	Ausfuhr		Einfuhr		Außenhandelssaldo	
1980	<b>47 333</b>	+ 7,6	<b>26 493</b>	+ 9,8	<b>20 840</b>	+ 4,9
1981	<b>54 001</b>	+ 14,1	<b>30 109</b>	+ 13,6	<b>23 892</b>	+ 14,6
1982	<b>55 651</b>	+ 3,1	<b>31 761</b>	+ 5,5	<b>23 890</b>	- 0,0
1983	<b>61 301</b>	+ 10,2	<b>34 682</b>	+ 9,2	<b>26 619</b>	+ 11,4
1984	<b>71 513</b>	+ 16,7	<b>39 964</b>	+ 15,2	<b>31 549</b>	+ 18,5
1985	<b>76 923</b>	+ 7,6	<b>44 287</b>	+ 10,8	<b>32 636</b>	+ 3,4
1986	<b>72 019</b>	- 6,4	<b>40 708</b>	- 8,1	<b>31 311</b>	- 4,1
1987	<b>72 303</b>	+ 0,4	<b>40 709</b>	+ 0,0	<b>31 594</b>	+ 0,9
1988	<b>79 914</b>	+ 10,5	<b>45 004</b>	+ 10,6	<b>34 910</b>	+ 10,5
1989	<b>85 988</b>	+ 7,6	<b>51 141</b>	+ 13,6	<b>34 847</b>	- 0,2
1990	<b>84 481</b>	- 1,8	<b>53 050</b>	+ 3,7	<b>31 431</b>	- 9,8
1991 <sup>2)</sup>	<b>87 219</b>	.	<b>57 369</b>	.	<b>29 850</b>	.
1992	<b>87 152</b>	- 0,1	<b>57 052</b>	- 0,6	<b>30 100</b>	+ 0,8
1993	<b>82 931</b>	- 4,8	<b>49 140</b>	- 13,9	<b>33 791</b>	+ 12,3
1994	<b>95 535</b>	+ 15,2	<b>57 415</b>	+ 16,8	<b>38 120</b>	+ 12,8
1995	<b>101 387</b>	+ 6,1	<b>63 178</b>	+ 10,0	<b>38 209</b>	+ 0,2
1996	<b>104 513</b>	+ 3,1	<b>63 158</b>	- 0,0	<b>41 355</b>	+ 8,2
1997	<b>119 695</b>	+ 14,5	<b>70 164</b>	+ 11,1	<b>49 531</b>	+ 19,8
1998	<b>124 771</b>	+ 4,2	<b>82 066</b>	+ 17,0	<b>42 705</b>	- 13,8
1999 <sup>3)</sup>	<b>128 643</b>	+ 3,1	<b>87 266</b>	+ 6,3	<b>41 377</b>	- 3,1
2000 <sup>4)</sup>	<b>145 559</b>	+ 13,1	<b>97 147</b>	+ 11,3	<b>48 412</b>	+ 17,0

1) VCI-Abgrenzung

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1999 neue Abgrenzung (WZ 93)

4) vorläufige Ergebnisse

Quelle: StBA



**Aus- und Einfuhr chemischer Erzeugnisse 2000<sup>1)</sup>**  
in 1000 DM

Tabelle 45

	Ausfuhr	Einfuhr
<b>I. Industriechemikalien</b>		
1. anorganische		
Schwefelsäure und Oxide des Schwefels	48 249	13 401
Salzsäure und Flußsäure	147 010	12 026
Phosphorsäuren und Oxide des Phosphors	36 177	203 232
Sonstige Säuren einschl. Siliciumdioxid	56 746	68 355
Ammoniak und andere Stickstoffbasen	204 096	117 516
Ätzalkalien einschl. Natrium- u. Kaliumperoxid	330 989	121 099
Aluminiumoxid (einschl. künstl. Korund) und Aluminiumhydroxid	683 393	592 748
Sonst. Metalloxide, -hydroxide und -peroxide	199 335	264 202
Wasserstoffperoxid	79 962	60 559
Salze der Schwefelsäuren	360 523	109 635
Salze der Halogensäuren	567 758	184 564
Nitrate, Nitrite	56 076	28 474
Salze der Phosphorsäuren	362 820	139 025
Carbonate, Bicarbonate und Percarbonate	543 459	300 791
Salze sonst. anorganischer Säuren	399 621	295 293
Carbide, Phosphide, Hydride, Nitride, Azide, Silizide u. Boride	276 668	261 393
Verbindungen der Edelmetalle	470 314	1 533 465
Halogen- und Schwefelverbindungen der Nichtmetalle	154 669	35 641
Technische Gase einschl. Trockeneis	66 168	122 982
Halogene	33 658	70 857
Kohlenstoff	244 511	233 704
Sonst. anorganische Elemente und Verbindungen	312 666	252 947
<b>Anorganische Industriechemikalien insgesamt</b>	<b>5 634 868</b>	<b>5 021 909</b>

1) vorläufige Ergebnisse

2) einschließlich ihrer Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate  
Quelle: StBA



Fortsetzung Tabelle 45

in 1000 DM

	Ausfuhr	Einfuhr
2. organische		
Pharmazeutische Grundstoffe	6 481 672	5 531 006
Kohlenwasserstoffe, chemisch nicht einheitlich	514 226	729 805
Kohlenwasserstoffe, chemisch einheitlich	2 060 108	3 046 666
Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate der Kohlenwasserstoffe	1 104 779	799 888
Alkohole <sup>2)</sup>	2 419 610	1 317 620
Phenole <sup>2)</sup>	783 887	517 697
Äther <sup>2)</sup>	1 619 350	955 661
Aldehyde und Ketone <sup>2)</sup>	959 288	652 474
Carbonsäuren einschl. ihrer Salze und Ester	4 057 716	2 895 905
Amine und sonst. organische Verbindungen mit Stickstofffunktion	4 698 643	3 806 053
Zucker, Heterocyclen und organisch- anorganische Verbindungen	7 936 415	11 026 368
Sonst. organische Chemikalien einschl. Rohphenolen und Erzeugnissen der Holzdestillation	618 574	628 036
<b>Organische Industriechemikalien insgesamt</b>	<b>33 254 268</b>	<b>31 907 179</b>
Gereinigte und veredelte Naturharze	26 420	90 994
Wachse	433 200	154 803
Industrielle Öle, Fette und Fettsäuren	951 914	1 375 351
Natürliche ether. Öle und Riechstoffe	743 376	589 744
<b>Organische Industriechemikalien u. ä. insgesamt</b>	<b>35 409 178</b>	<b>34 118 071</b>



	Ausfuhr	Einfuhr
<b>II. Chemische Spezialerzeugnisse</b>		
1. vorwiegend zur Weiterverarbeitung		
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	2 103 361	1 601 077
Schädlingsbekämpfungsmittel usw.	3 697 611	1 262 264
Kunststoffe in Primärformen	25 816 883	15 216 919
Synthetischer Kautschuk in Primärformen	1 509 145	1 161 473
Chemiefasern	5 325 639	2 646 742
Mineralfarben	5 507 326	2 197 732
darunter Druckfarben	1 485 882	433 961
Organische Farbstoffe	3 570 560	1 548 386
Lacke u. Anstrichmittel; Verdünnungen	3 439 591	815 435
Klebstoffe	934 806	517 314
Textil-, Papier-, Lederhilfsmittel,		
Tenside, Gerbstoffe	3 754 219	937 662
Sonst. industrielle Hilfsmittel	7 373 889	3 155 929
Bautenschutzmittel, Bitumendachbahnen u. ä.	348 593	129 305
Gelatine	210 333	177 697
Sonst. chemische Spezialerzeugnisse	7 749 790	5 014 017
<b>Chemische Spezialerzeugnisse zur Weiterverarbeitung insgesamt</b>	<b>71 341 746</b>	<b>36 381 952</b>
2. vorwiegend zum Konsum		
Pharmazeutische Spezialitäten usw.	24 192 146	14 858 567
Seifen und Waschmittel	1 262 477	1 127 515
Körperpflegemittel	5 242 521	3 617 990
Putz- und Pflegemittel	284 046	168 334
Kerzen und sonstige Wachswaren	227 919	347 788
Fotochemische Erzeugnisse	3 512 950	2 692 464
Chemischer Bürobedarf	1 641 442	905 685
Pyrotechnische Erzeugnisse	167 189	303 437
<b>Chemische Spezialerzeugnisse zum Konsum insgesamt</b>	<b>36 530 690</b>	<b>24 021 780</b>

1) vorläufige Ergebnisse

2) einschließlich ihrer Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate  
Quelle: StBA



## Außenhandel nach Chemiesparten

Tabelle 46

Ausfuhr chemischer Erzeugnisse  
1000 DM

Sparte (WZ 93)	1999	2000 <sup>1)</sup>	Anteil am Chemieexport in Prozent	
			1999	2000 <sup>1)</sup>
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>55 726 174</b>	<b>67 314 502</b>	<b>43,3</b>	<b>46,2</b>
Industriegase	75 764	70 928	0,1	0,0
Farbstoffe und Pigmente	6 301 026	6 785 704	4,9	4,7
Sonst. anorg. Grundstoffe und Chemikalien	4 896 545	5 805 480	3,8	4,0
Sonst. org. Grundstoffe und Chemikalien	20 117 097	25 223 001	15,6	17,3
Düngemittel und Stickstoff- verbindungen	1 969 353	2 103 361	1,5	1,4
Kunststoffe in Primärformen	21 240 660	25 816 883	16,5	17,7
Synth. Kautschuk in Primärformen	1 125 729	1 509 145	0,9	1,0
<b>Schädlingsbekämpfungsmittel usw.</b>	<b>3 401 960</b>	<b>3 697 611</b>	<b>2,6</b>	<b>2,5</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben, Kitten</b>	<b>6 249 650</b>	<b>6 975 196</b>	<b>4,9</b>	<b>4,8</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>30 425 333</b>	<b>30 673 818</b>	<b>23,7</b>	<b>21,1</b>
Pharmazeutische Grundstoffe	6 039 690	6 481 672	4,7	4,5
Pharmazeutische Spezialitäten usw.	24 385 643	24 192 146	19,0	16,6
<b>Seifen, Wasch-, Körperpflegemittel</b>	<b>8 051 167</b>	<b>9 402 777</b>	<b>6,3</b>	<b>6,5</b>
Seifen, Wasch-, Poliermittel usw.	3 907 014	4 516 062	3,0	3,1
Duft- und Körperpflegemittel	4 144 153	4 886 715	3,2	3,4
<b>Sonst. chemische Erzeugnisse</b>	<b>20 054 413</b>	<b>22 169 655</b>	<b>15,6</b>	<b>15,2</b>
Pyrotechnische Erzeugnisse	148 759	167 189	0,1	0,1
Klebstoffe und Gelatine	1 163 360	1 329 267	0,9	0,9
Etherische Öle	1 091 070	1 148 060	0,8	0,8
Fotochemische Erzeugnisse	3 391 531	3 512 950	2,6	2,4
Unbespielte Tonträger usw.	2 194 446	1 797 703	1,7	1,2
Chemische Erzeugnisse a. n. g.	12 065 247	14 214 486	9,4	9,8
<b>Chemiefasern</b>	<b>4 734 403</b>	<b>5 325 639</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>
<b>Gesamt-Chemie-Export</b>	<b>128 643 100</b>	<b>145 559 198</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>



Einfuhr chemischer Erzeugnisse 1000 DM				
Sparte (WZ 93)	1999	2000 <sup>1)</sup>	Anteil am Chemieimport in Prozent	
			1999	2000 <sup>1)</sup>
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>47 323 130</b>	<b>51 739 894</b>	<b>54,2</b>	<b>53,3</b>
Industriegase	138 521	131 312	0,2	0,1
Farbstoffe und Pigmente	2 681 851	3 102 863	3,1	3,2
Sonst. anorg. Grundstoffe und Chemikalien	3 302 197	4 522 702	3,8	4,7
Sonst. org. Grundstoffe und Chemikalien	25 873 092	26 003 548	29,6	26,8
Düngemittel und Stickstoff- verbindungen	1 375 393	1 601 077	1,6	1,6
Kunststoffe in Primärformen	12 904 875	15 216 919	14,8	15,7
Synth. Kautschuk in Primärformen	1 047 201	1 161 473	1,2	1,2
<b>Schädlingsbekämpfungsmittel usw.</b>	<b>1 213 175</b>	<b>1 262 264</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben, Kitte</b>	<b>1 776 678</b>	<b>1 910 907</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>17 578 098</b>	<b>20 389 573</b>	<b>20,1</b>	<b>21,0</b>
Pharmazeutische Grundstoffe	4 049 981	5 531 006	4,6	5,7
Pharmazeutische Spezialitäten usw.	13 528 117	14 858 567	15,5	15,3
<b>Seifen, Wasch-, Körperpflegemittel</b>	<b>5 132 300</b>	<b>5 647 079</b>	<b>5,9</b>	<b>5,8</b>
Seifen, Wasch-, Poliermittel usw.	1 848 572	2 088 684	2,1	2,2
Duft- und Körperpflegemittel	3 283 728	3 558 395	3,8	3,7
<b>Sonst. chemische Erzeugnisse</b>	<b>11 809 752</b>	<b>13 550 239</b>	<b>13,5</b>	<b>13,9</b>
Pyrotechnische Erzeugnisse	280 068	303 437	0,3	0,3
Klebstoffe und Gelatine	691 330	829 132	0,8	0,9
Etherische Öle	552 905	837 142	0,6	0,9
Fotochemische Erzeugnisse	2 643 916	2 692 464	3,0	2,8
Unbespielte Tonträger usw.	1 945 894	1 963 269	2,2	2,0
Chemische Erzeugnisse a.n.g.	5 695 639	6 924 795	6,5	7,1
<b>Chemiefasern</b>	<b>2 432 935</b>	<b>2 646 742</b>	<b>2,8</b>	<b>2,7</b>
<b>Gesamt-Chemie-Import</b>	<b>87 266 068</b>	<b>97 146 698</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse  
Quelle: StBA



## Ausfuhr chemischer Erzeugnisse nach Ländern

Tabelle 47

Millionen DM

<b>EU - 15</b>	<b>64 728,1</b>	<b>68 253,7</b>	<b>68 607,2</b>	<b>76 481,0</b>	<b>52,5</b>
Frankreich	12 247,3	13 487,4	13 619,4	16 040,4	11,0
Italien	10 316,7	10 941,7	11 084,9	12 659,0	8,7
Vereinigtes Königreich	8 813,9	9 412,7	9 286,0	9 571,3	6,6
Niederlande	8 446,7	8 150,8	7 802,9	8 664,3	6,0
Belgien	7 449,7	7 891,9	7 383,5	8 164,3	5,6
Luxemburg			499,2	694,9	0,5
Spanien	4 658,1	5 125,2	5 307,3	6 095,6	4,2
Österreich	4 887,1	5 147,3	5 263,8	5 342,7	3,7
Schweden	2 257,1	2 317,4	2 400,1	2 786,5	1,9
Dänemark	1 923,3	1 886,6	1 810,6	1 889,2	1,3
Portugal	1 020,7	1 103,1	1 180,6	1 239,2	0,9
Finnland	1 099,0	1 080,7	1 085,2	1 205,4	0,8
Griechenland	914,3	976,7	1 031,1	1 245,2	0,9
Irland	694,2	732,2	852,6	883,0	0,6
<b>Sonst. Westeurop. Länder</b>	<b>9 233,4</b>	<b>9 629,5</b>	<b>10 038,2</b>	<b>11 216,3</b>	<b>7,7</b>
Schweiz	6 363,6	6 815,9	7 215,0	7 783,6	5,3
Türkei	2 019,8	1 944,7	1 998,8	2 552,4	1,8
Norwegen	737,2	748,1	700,8	738,7	0,5
Liechtenstein	34,2	30,3	34,1	37,1	0,0
Island	21,5	24,2	25,4	31,4	0,0
<b>MOEL (einschl. GUS)</b>	<b>10 034,8</b>	<b>10 434,1</b>	<b>10 262,7</b>	<b>12 732,5</b>	<b>8,7</b>
Polen	2 680,6	2 971,0	3 119,3	3 735,5	2,6
Tschech. Republik	1 676,6	1 817,6	1 858,4	2 198,3	1,5
Russische Föderation	1 684,2	1 377,5	1 054,2	1 702,2	1,2
Ungarn	1 116,2	1 246,8	1 307,0	1 359,0	0,9
Slowenien	443,8	468,6	481,1	563,2	0,4
Slowakei	382,9	430,2	417,9	525,6	0,4
Rumänien	266,4	338,6	387,6	516,1	0,4
Ukraine	376,1	360,0	284,8	403,0	0,3
Kroatien	260,2	265,9	270,3	365,2	0,3
<b>NAFTA</b>	<b>12 587,0</b>	<b>14 809,1</b>	<b>16 469,8</b>	<b>16 539,5</b>	<b>11,4</b>
Vereinigte Staaten	11 093,4	13 101,7	14 529,1	14 147,8	9,7
Kanada	852,1	1 004,4	1 196,8	1 377,4	0,9
Mexiko	641,5	703,0	743,9	1 014,3	0,7
<b>Lateinamerika</b>	<b>3 960,7</b>	<b>4 091,8</b>	<b>3 876,0</b>	<b>4 368,0</b>	<b>3,0</b>
Brasilien	1 783,5	1 843,4	1 904,8	2 082,4	1,4
Argentinien	641,8	664,2	591,4	650,5	0,4
Kolumbien	388,7	387,7	334,9	408,4	0,3
Chile	242,3	222,8	208,3	241,8	0,2



<b>Ostasien ohne Japan</b>	<b>7 790,1</b>	<b>6 418,4</b>	<b>7 573,1</b>	<b>9 088,1</b>	<b>6,2</b>
Japan	4 050,4	3 578,3	4 197,5	5 387,6	3,7
Republik Korea	1 346,2	937,5	1 234,7	1 553,4	1,1
Taiwan	1 439,9	1 353,9	1 362,4	1 548,4	1,1
China	905,3	836,2	997,9	1 510,9	1,0
Hongkong	1 420,5	1 222,1	1 277,2	1 462,9	1,0
Singapur	705,2	613,9	749,9	1 042,4	0,7
Thailand	688,3	632,1	750,3	648,9	0,4
Indonesien	673,8	361,2	528,9	631,9	0,4
Malaysia	372,3	280,1	364,2	429,3	0,3
Philippinen	238,6	181,4	307,6	260,0	0,2
<b>Sonst. Länder in Asien</b>	<b>3 752,8</b>	<b>3 770,6</b>	<b>3 887,0</b>	<b>4 480,8</b>	<b>3,1</b>
Israel	769,7	804,0	802,9	963,4	0,7
Indien	650,8	598,6	659,7	789,7	0,5
Saudi-Arabien	583,0	642,5	715,3	760,8	0,5
Islamische Republik Iran	433,9	303,3	343,1	420,0	0,3
Verein. Arab. Emirate	255,5	268,1	279,3	327,1	0,2
Pakistan	248,9	224,6	235,8	275,8	0,2
Kuwait	93,9	107,6	99,5	114,8	0,1
<b>Afrika</b>	<b>2 208,8</b>	<b>2 315,6</b>	<b>2 240,4</b>	<b>2 335,4</b>	<b>1,6</b>
Südafrika	924,1	943,8	933,4	995,2	0,7
Ägypten	360,9	404,9	424,9	466,1	0,3
Marokko	155,7	153,2	152,8	158,0	0,1
Nigeria	157,9	167,7	143,9	156,8	0,1
Tunesien	107,2	121,0	131,2	145,4	0,1
<b>Australien/Ozeanien</b>	<b>1 157,2</b>	<b>1 261,2</b>	<b>1 284,6</b>	<b>1 350,7</b>	<b>0,9</b>
Australien	1 008,6	1 112,6	1 130,3	1 184,4	0,8
Neuseeland	142,4	141,0	144,0	154,6	0,1
<b>Nachrichtlich:</b>					
Westeuropa	73 961,7	77 883,1	78 645,5	87 697,3	60,2
Euroland (11)	50 819,6	53 660,2	54 079,5	60 988,8	41,9
OPEC	2 595,4	2 287,7	2 475,4	2 819,1	1,9
Europa	83 996,6	88 317,1	88 908,2	100 429,8	69,0
Afrika	2 208,8	2 315,6	2 240,4	2 335,4	1,6
Nord- und Mittelamerika	12 926,5	15 161,9	16 824,7	16 916,7	11,6
Südamerika	3 621,2	3 738,9	3 521,2	3 990,8	2,7
Asien	15 593,3	13 767,2	15 657,7	18 956,4	13,0
Australien und Ozeanien	1 157,2	1 261,2	1 284,6	1 350,7	0,9
Nicht ermittelte Länder	191,7	208,8	206,3	1 579,4	1,1
<b>Weit</b>	<b>119 695,3</b>	<b>124 770,7</b>	<b>128 643,1</b>	<b>145 559,2</b>	<b>100,0</b>

1) ab 1999 neue Abgrenzung (WZ 93)  
 2) vorläufige Ergebnisse  
 Quelle: StBA





## Einfuhr chemischer Erzeugnisse nach Ländern

Tabelle 48

Millionen DM

<b>EU - 15</b>	<b>46 425,7</b>	<b>55 576,0</b>	<b>60 994,0</b>	<b>65 347,6</b>	<b>67,3</b>
Frankreich	9 842,1	10 704,4	10 648,9	11 000,8	11,3
Italien	4 436,8	4 866,7	4 477,2	5 120,3	5,3
Vereinigtes Königreich	6 981,7	7 935,6	8 179,2	9 230,0	9,5
Niederlande	0 026,2	9 477,9	9 339,9	11 487,5	11,8
Belgien	} 8 480,4	9 719,3	8 371,6	9 576,1	9,9
Luxemburg			192,7	180,4	0,2
Spanien	1 511,8	1 707,6	1 777,1	2 312,9	2,4
Österreich	1 874,1	1 972,6	1 878,0	1 994,4	2,1
Schweden	1 399,1	1 645,7	1 583,1	1 725,7	1,8
Dänemark	896,1	1 034,4	1 070,2	1 172,7	1,2
Portugal	108,0	163,4	144,2	150,7	0,2
Finnland	322,4	417,4	407,4	406,6	0,4
Griechenland	58,6	58,4	77,5	126,7	0,1
Irland	1 488,4	5 872,8	12 847,0	10 862,8	11,2
<b>Sonst. Westeurop. Länder</b>	<b>6 698,4</b>	<b>6 806,8</b>	<b>6 596,3</b>	<b>6 610,6</b>	<b>6,8</b>
Schweiz	6 171,4	6 260,7	5 938,5	5 811,2	6,0
Türkei	377,8	388,8	482,7	570,9	0,6
Norwegen	95,6	108,3	108,2	145,5	0,1
Liechtenstein	45,2	40,5	49,0	58,2	0,1
Island	5,1	5,5	9,1	16,8	0,0
<b>MOEL (einschl. GUS)</b>	<b>2 994,5</b>	<b>3 163,5</b>	<b>3 001,1</b>	<b>4 071,7</b>	<b>4,2</b>
Tschech. Republik	712,5	744,2	726,6	954,6	1,0
Polen	565,5	682,0	598,9	926,3	1,0
Russische Föderation	493,3	473,1	659,5	854,1	0,9
Ungarn	292,1	334,3	278,9	371,5	0,4
Slowakei	304,3	288,5	232,9	311,9	0,3
Slowenien	101,4	125,0	160,6	193,7	0,2
Rumänien	79,8	82,4	56,2	81,0	0,1
Ukraine	75,0	68,2	52,1	58,9	0,1
Kroatien	71,1	76,8	29,7	31,4	0,0
<b>NAFTA</b>	<b>7 098,9</b>	<b>8 660,7</b>	<b>8 960,2</b>	<b>11 507,3</b>	<b>11,8</b>
Vereinigte Staaten	6 720,3	8 277,4	8 518,3	10 961,6	11,3
Kanada	232,4	243,6	291,8	336,2	0,3
Mexiko	146,2	139,7	150,1	209,5	0,2
<b>Lateinamerika</b>	<b>667,9</b>	<b>678,1</b>	<b>470,8</b>	<b>639,1</b>	<b>0,7</b>
Brasilien	281,9	322,5	297,7	435,2	0,4
Argentinien	60,3	50,8	83,6	82,5	0,1
Chile	67,4	47,5	38,4	51,5	0,1
Kolumbien	9,4	9,4	6,0	6,5	0,0



<b>Ostasien ohne Japan</b>	<b>2 300,9</b>	<b>2 689,3</b>	<b>2 317,9</b>	<b>2 897,1</b>	<b>3,0</b>
Japan	3 059,7	3 255,1	3 472,4	3 937,1	4,1
China	1 008,1	1 210,5	1 119,4	1 429,2	1,5
Taiwan	195,8	289,0	484,0	560,3	0,6
Republik Korea	252,7	334,6	275,3	394,1	0,4
Malaysia	159,5	173,6	135,1	158,0	0,2
Indonesien	330,5	292,7	109,0	132,5	0,1
Thailand	45,5	70,2	50,5	108,8	0,1
Singapur	96,1	70,9	93,3	75,1	0,1
Hongkong	52,6	39,0	27,5	26,4	0,0
Philippinen	160,1	208,8	23,8	12,7	0,0
<b>Sonst. Länder in Asien</b>	<b>696,5</b>	<b>906,2</b>	<b>1 065,3</b>	<b>1 527,2</b>	<b>1,6</b>
Israel	173,4	304,9	539,3	870,4	0,9
Indien	398,3	456,7	384,0	492,5	0,5
Saudi-Arabien	102,3	108,2	112,3	138,1	0,1
Pakistan	2,1	2,9	1,7	3,1	0,0
Islamische Republik Iran	4,6	9,2	6,2	2,3	0,0
Verein. Arab. Emirate	1,6	1,7	1,3	1,3	0,0
Kuwait	.	0,2	1,6	1,1	0,0
<b>Afrika</b>	<b>116,5</b>	<b>191,5</b>	<b>251,8</b>	<b>352,6</b>	<b>0,4</b>
Südafrika	67,1	135,4	151,6	221,2	0,2
Marokko	10,1	17,0	79,3	97,0	0,1
Nigeria	1,7	1,9	3,9	6,5	0,0
Ägypten	3,4	4,0	6,5	5,0	0,0
Tunesien	3,1	3,6	2,5	0,8	0,0
<b>Australien/Ozeanien</b>	<b>103,5</b>	<b>138,0</b>	<b>133,5</b>	<b>148,6</b>	<b>0,2</b>
Australien	58,3	67,5	70,7	93,4	0,1
Neuseeland	44,7	68,8	62,0	54,9	0,1
<b>Nachrichtlich:</b>					
Westeuropa	53 124,2	62 382,8	67 590,3	71 958,3	74,1
Euroland (11)	37 090,3	44 901,9	50 084,0	53 092,5	54,7
OPEC	480,9	446,9	256,7	332,5	0,3
Europa	56 118,7	65 546,3	70 591,4	76 030,0	78,3
Afrika	116,5	191,5	251,8	352,6	0,4
Nord- und Mittelamerika	7 295,4	8 850,1	8 970,8	11 524,2	11,9
Südamerika	471,4	488,7	460,2	622,2	0,6
Asien	6 057,2	6 850,5	6 855,7	8 361,4	8,6
Australien und Ozeanien	103,5	138,0	133,5	148,6	0,2
Nicht ermittelte Länder	0,9	0,7	2,7	107,7	0,1
<b>Weit</b>	<b>70 163,6</b>	<b>82 065,8</b>	<b>87 266,1</b>	<b>97 146,7</b>	<b>100,0</b>

1) ab 1999 neue Abgrenzung (WZ 93)  
 2) vorläufige Ergebnisse  
 Quelle: StBA

**Export- und Importquote der chemischen Industrie**

Tabelle 49

	Exportquote in Prozent	Importquote in Prozent
1980	43,9	30,5
1981	46,2	32,4
1982	47,2	33,8
1983	48,4	34,6
1984	50,8	36,6
1985	51,7	39,8
1986	51,4	39,0
1987	51,5	39,2
1988	53,1	40,5
1989	53,7	43,4
1990	52,0	43,2
1991	50,0	44,3
1992	50,9	44,5
1993 <sup>1)</sup>	50,9	41,0
1994	54,5	45,2
1995	56,3	48,2
1996	59,7	51,0
1997	63,4	55,5
1998	66,6	61,5
1999	67,7	67,7
2000 <sup>2)</sup>	69,8	65,8

1) ab 1993: 16 Bundesländer  
2) vorläufige Ergebnisse  
Quelle: VCI



## Inlandsversorgung der chemischen Industrie

Tabelle 50

Millionen DM

	Produktionswert <sup>1)</sup>	Ausfuhr	Einfuhr	Inlands- versorgung
1980	104 395	47 333	26 493	83 555
1981	112 416	54 001	30 109	88 524
1982	114 573	55 651	31 761	90 683
1983	123 755	61 301	34 682	97 136
1984	136 781	71 513	39 964	105 232
1985	143 794	76 923	44 287	111 158
1986	135 565	72 019	40 708	104 254
1987	135 314	72 303	40 709	103 720
1988	145 984	79 914	45 004	111 074
1989	152 761	85 988	51 141	117 914
1990	154 267	84 481	53 050	122 836
1991	159 253	87 219 <sup>2)</sup>	57 369 <sup>2)</sup>	129 403
1992	158 304	87 152	57 052	128 204
1993	153 739	82 931	49 140	119 948
1994	165 030	95 535	57 415	126 910
1995	169 378 <sup>3)</sup>	101 387	63 178	131 169
1996	165 311	104 513	63 158	123 956
1997	175 869	119 695	70 164	126 338
1998	176 196	124 771	82 066	133 491
1999	170 291	128 643 <sup>4)</sup>	87 266 <sup>4)</sup>	128 914
2000	196 083	145 559	97 147 <sup>5)</sup>	147 671

1) ab 1993: 16 Bundesländer

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (GP 1995);

Angaben mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar

4) ab 1999 neue Abgrenzung (WZ 93)

5) vorläufige Ergebnisse

Quelle: StBA, VCI



**Außenhandel ausgewählter Industriezweige und der Gesamtwirtschaft**  
Millionen DM

Tabelle 51

	Gesamtwirtschaft <sup>1)</sup>		Straßenfahrzeugbau <sup>2)</sup>	
	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr
1988	567 750	439 768	106 276	35 347
1989	641 342	506 648	119 594	40 815
1990	642 654	550 576	119 794	51 046
1991 <sup>6)</sup>	665 813	643 914	115 397	70 650
1992	671 203	637 546	124 620	69 275
1993	628 387	566 495	108 359	53 269
1994	690 573	616 955	124 083	60 595
1995	749 537	664 234	133 302	67 728
1996	788 937	690 399	142 836	74 012
1997	888 616	772 149	166 422	82 801
1998	955 170	828 200	189 560	90 765
1999	997 488	869 947	203 230	100 004
2000 <sup>7)</sup>	1 167 343	1 064 309	227 601	102 869

	Maschinenbau <sup>3)</sup>		Elektrotechnik <sup>5)</sup>	
	Ausfuhr	Einfuhr <sup>4)</sup>	Ausfuhr	Einfuhr
1988	101 375	43 246	75 613	58 822
1989	114 796	53 013	85 671	69 676
1990	118 757	60 121	86 627	76 447
1991 <sup>6)</sup>	119 192	70 886	92 031	89 300
1992	116 383	71 018	91 578	89 471
1993			89 013	84 303
1994	120 772	35 584	101 890	97 965
1995	133 522	39 222	113 869	105 762
1996	142 678	41 400	120 524	110 134
1997	156 005	48 039	139 059	122 963
1998	169 465	55 984	150 934	144 054
1999	167 426	62 055	162 491	157 760
2000 <sup>7)</sup>	188 704	76 473	199 583	196 070

1) Quelle: Stat. Bundesamt  
2) Quelle: VDA/Stat. Bundesamt  
3) Quelle: VDMA  
4) ab 1994 aus Drittländern

5) Quelle: ZVEI  
6) ab 1991: 16 Bundesländer  
7) vorläufige Ergebnisse

**Sachanlageinvestitionen der chemischen Industrie**

Tabelle 52

	Investitionen		Investitionsquote <sup>3)</sup> in Prozent	Investitionsintensität <sup>4)</sup> DM
	Inland Mrd DM	Ausland <sup>1)2)</sup> Mrd DM		
1980	6,4 + 16,4	3,4 + 17,2	5,0	11 200,0
1981	6,5 + 1,6	3,3 - 2,9	4,7	11 600,0
1982	6,3 - 3,1	3,1 - 6,1	4,4	11 200,0
1983	6,0 - 4,8	3,0 - 3,2	3,9	11 000,0
1984	6,4 + 6,7	3,5 + 16,7	3,8	11 600,0
1985	7,1 + 10,9	4,4 + 25,7	4,0	12 800,0
1986	8,7 + 22,5	4,1 - 6,8	5,2	15 300,0
1987	9,6 + 10,3	4,4 + 7,3	5,7	16 800,0
1988	10,5 + 9,4	6,0 + 36,4	5,9	18 300,0
1989	11,7 + 11,4	8,0 + 33,3	6,1	20 100,0
1990	12,7 + 8,5	7,7 - 3,8	6,5	21 500,0
1991 <sup>5)</sup>	13,3 + 4,7	8,5 + 10,4	6,4	18 600,0
1992	12,7 - 4,5	9,0 + 5,9	6,1	19 400,0
1993	11,3 - 11,0	7,1 - 21,1	5,6	18 600,0
1994	10,9 - 3,5	6,8 - 4,2	5,1	19 100,0
1995	11,3 + 3,7	7,5 + 10,3	5,1	21 100,0
1996	12,5 + 10,6	10,1 + 34,7	5,8	24 100,0
1997	12,5 ± 0,0	12,0 .	5,4	25 000,0
1998	13,5 + 8,0	12,6 + 5,0	5,9	27 900,0
1999	13,6 + 0,7	11,7 - 7,1	5,7	28 400,0
2000 <sup>1)</sup>	14,0 + 3,0	.	5,3	29 800,0

1) Schätzung

2) ab 1997 erweiterter Berichtskreis

3) Inländische Investitionen bezogen auf den Gesamtumsatz in der Abgrenzung „Betriebe“, d. h. einschl. Handels- und fachfremde Umsätze

4) Inländische Investitionen bezogen auf die Beschäftigtenzahl in der Abgrenzung „Betriebe“, gerundete Werte

5) ab 1991: 16 Bundesländer

Quelle: StBA, VCI



## Direktinvestitionen der deutschen chemischen Industrie im Ausland

Tabelle 53

	1998		1999	
	in Mio DM	Anteil in %	in Mio DM	Anteil in %
<b>Alle Länder</b>	<b>64 075</b>	<b>100,0</b>	<b>72 571</b>	<b>100,0</b>
<b>EU-Länder</b>	<b>24 418</b>	<b>38,1</b>	<b>21 610</b>	<b>29,8</b>
Belgien	5 163	8,1	3 454	4,8
Dänemark	289	0,5	291	0,4
Frankreich	5 829	9,1	4 942	6,8
Großbritannien	2 206	3,4	2 392	3,3
Italien	2 578	4,0	2 537	3,5
Niederlande	1 500	2,3	1 324	1,8
Österreich	1 722	2,7	1 714	2,4
Schweden	1 134	1,8	1 011	1,4
Sonstige	3 997	6,2	3 945	5,4
<b>Andere Industrieländer</b>	<b>31 173</b>	<b>48,7</b>	<b>39 297</b>	<b>54,1</b>
Japan	3 180	5,0	4 401	6,1
Schweiz	3 991	5,4	2 179	3,0
USA	22 286	34,8	29 862	41,1
Sonstige	2 236	3,5	2 855	3,9
<b>Entwicklungsländer</b>	<b>6 603</b>	<b>10,3</b>	<b>9 216</b>	<b>12,7</b>
Brasilien	1 491	2,3	1 627	2,2
Mexiko	900	1,4	1 205	1,7
Asien und Ozeanien	2 463	3,8	4 234	5,8

Quelle: Deutsche Bundesbank



**Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in der deutschen chemischen Industrie**

Tabelle 54

	1998		1999	
	in Mio DM	Anteil in %	in Mio DM	Anteil in %
<b>Alle Länder</b>	<b>32 345</b>	<b>100,0</b>	<b>37 541</b>	<b>100,0</b>
<b>EU-Länder</b>	<b>18 662</b>	<b>57,7</b>	<b>22 386</b>	<b>59,6</b>
Belgien	1 013	3,1	1 031	2,7
Dänemark	29	0,1	82	0,2
Frankreich	792	2,4	6 384	17,0
Großbritannien	1 447	4,5	1 046	2,8
Italien	55	0,2	131	0,3
Luxemburg	221	0,7	258	0,7
Niederlande	14 267	44,1	12 285	32,7
Österreich	48	0,1	66	0,2
Schweden	236	0,7	192	0,5
Sonstige	554	1,7	911	4,1
<b>Andere Industrieländer</b>	<b>13 520</b>	<b>41,8</b>	<b>14 935</b>	<b>39,8</b>
Japan	417	1,3	385	1,0
Schweiz	3 655	11,3	3 669	9,8
USA	9 339	28,9	10 728	28,6
Sonstige	109	0,3	153	0,4
<b>Entwicklungsländer</b>	<b>163</b>	<b>0,5</b>	<b>162</b>	<b>0,4</b>

Quelle: Deutsche Bundesbank





**Aufwendungen der chemischen Industrie für den  
additiven Umweltschutz**  
Millionen DM

Tabelle 55

	Abfallbe- seitigung	Gewässer- schutz	Luftrein- haltung	Lärmbe- kämpfung	insgesamt	
<b>Umweltschutz-Investitionen</b>						
1988	141	623	555	25	1 344	+ 26,0
1989	204	859	651	31	1 745	+ 29,8
1990	264	834	710	37	1 845	+ 5,7
1991	375	751	618	51	1 795	- 2,7
1992 <sup>1)</sup>	287	782	618	27	1 714	- 4,5
1993	237	695	473	18	1 424	- 16,9
1994	251	457	406	27	1 141	- 19,9
1995	215	336	473	22	1 046	- 8,3
1996	178	321	540	17	1 056	+ 1,0
1997	141	362	305	28	836	- 20,8
1998	81	310	208	25	624	- 25,4
1999 <sup>2)</sup>	166	317	167	15	665	+ 6,6
1987	991	2 244	1 109	86	4 430	+ 13,4
1988	1 104	2 628	1 401	107	5 240	+ 18,3
1989	1 208	2 387	1 469	102	5 166	- 1,4
1990	1 697	2 906	1 596	163	6 362	+ 23,2
1991	1 617	2 919	1 684	145	6 365	± 0,0
1992	1 707	2 991	1 668	122	6 488	+ 1,9
1993	1 728	2 839	1 612	114	6 293	- 3,0
1994	2 028	2 624	1 476	92	6 220	- 1,2
1995	1 804	2 659	1 536	86	6 085	- 2,2
1996 <sup>4)</sup>	1 921	2 699	1 632	91	6 343	.
1997	1 904	2 616	1 444	102	6 066	- 4,4
1998 <sup>5)</sup>	1 717	2 325	1 297	92	5 421	- 10,6

1) ab 1992: 16 Bundesländer  
2) vorläufige Ergebnisse  
3) einschließlich Abschreibungen

4) ab 1996: 16 Bundesländer; amtliche Daten  
5) ohne Energie- und Wasserversorgung  
Quelle: StBA, VCI



**FuE-Aufwendungen der chemischen Industrie  
und ausgewählter Wirtschaftssektoren**

Tabelle 56

	FuE-Aufwand Mio DM	Chemische Industrie gesamtes FuE-Personal	Wissenschaftler in FuE
1989	10 279 + 6,0	57 531 .	13 406 .
1990	10 650 + 3,6	56 300 - 2,1	. .
1991 <sup>1)</sup>	10 948 + 2,8	61 336 + 8,9	16 873 .
1992	10 636 - 2,8	56 451 - 8,0	14 813 - 12,2
1993	10 547 - 0,8	53 306 - 5,6	13 400 - 9,5
1994	10 095 - 4,3	49 050 - 8,0	— .
1995	10 446 + 3,5	49 081 ± 0,0	12 743 .
1996	11 289 + 8,1	49 768 + 1,4	— .
1997	12 045 + 6,7	47 297 - 5,0	— .
1998	13 618 + 13,1	48 970 + 3,5	12 560 .
1999 <sup>2)</sup>	14 270 + 4,8	48 190 - 1,6	— .
2000 <sup>3)</sup>	15 390 + 7,9	— .	— .

**Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Millionen DM**

	(Straßen) Fahrzeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Wirtschaft insgesamt
1989	8 191	13 503	5 154	50 814
1990	9 030	13 660	5 330	52 920
1991 <sup>1)</sup>	10 375	13 928	5 727	57 076
1992	12 250	14 390	5 488	58 558
1993	12 145	13 668	5 485	57 787
1994	12 301	13 772	5 462	58 247
1995	18 554	15 664	6 512	58 601
1996	18 975	15 515	6 409	59 550
1997 <sup>4)</sup>	23 986	13 467	6 755	65 361
1998	26 637	14 234	7 385	70 688
1999 <sup>2)</sup>	31 360	14 130	7 550	77 500
2000 <sup>3)</sup>	32 870	14 730	7 990	81 100

1) ab 1991: 16 Bundesländer  
2) vorläufiges Ergebnis  
3) Plandaten

4) Vergleich 1995 mit 1997 nur eingeschränkt möglich wegen Branchenwechsel (hauptsächlich) im Berichtskreis von (Straßen)Fahrzeugbau und Elektrotechnik

Quelle: SV-Wissenschaftsstatistik



**Eigenfinanzierungsanteil bei FuE-Aufwendungen  
ausgewählter Wirtschaftszweige<sup>1)</sup>**  
in Prozent

Tabelle 57

	Chemische Industrie	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Maschinen- bau	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt
1977	97,8	97,9	84,9	88,5	84,4
1979	97,6	95,2	86,2	92,4	85,7
1981	98,0	96,1	86,6	92,8	87,3
1983	97,7	97,1	87,6	93,8	88,5
1985	98,0	98,5	88,5	93,2	89,0
1987	98,0	98,2	88,8	95,2	89,9
1989	98,3	98,2	91,0	95,2	87,9
1991 <sup>2)</sup>	98,2	98,7	93,0	95,6	88,2
1993	99,1	99,4	94,8	95,9	90,6
1995 <sup>3)</sup>	98,5	99,2	93,5	97,3	91,6
1997 <sup>4)</sup>	97,2	99,0	90,4	96,5	89,1

1) nur für Unternehmen

2) ab 1991: 16 Bundesländer

3) ab 1995 neue statistische Abgrenzung (WZ 93)

4) Vergleich 1995 mit 1997 nur eingeschränkt möglich wegen

Branchenwechsel (hauptsächlich) im Berichtskreis von Straßenfahrzeugbau  
und Elektrotechnik

Quelle: Stifterverband-Wissenschaftsstatistik



**Zahl der im Fach Chemie Studierenden und der Examina** Tabelle 58  
(Deutsche und Ausländer)

	Anfänger	Vordiplom	Diplom	Promotion	Gesamtzahl der Studierenden
1988	6 248	2 913	2 297	1 397	33 827
1989	6 258	3 041	2 480	1 489	35 174
1990 <sup>1)</sup>	6 559	3 078	2 480	1 583	36 415
1991	5 971	3 514	2 968	1 888	38 596
1992	4 428	3 874	2 954	2 047	36 683
1993	3 652	3 156	2 991	2 051	33 873
1994	2 895	2 542	3 119	2 208	30 590
1995	2 871	2 013	3 072	2 170	28 195
1996	2 921	1 542	2 907	2 155	26 398
1997	3 101	1 226	2 478	2 275	23 445
1998	3 255	1 071	1 962	2 269	23 529
1999	3 299	1 054	1 481	2 196	21 371

1) ab 1990: 16 Bundesländer  
Quelle: GDCh

**Ersteinstellung von promovierten Diplom-Chemikern** Tabelle 59  
Anteil in Prozent (gerundet)

	Chemische Industrie	Hochschule	übrige Wirtschaft	Andere <sup>1)</sup>	Ausland	Zweitstudium	ohne Stelle	Anzahl
insgesamt <sup>2)</sup>								
1988	52	13	6	9	11	1	9	1 140
1989	55	11	9	8	9	0	7	1 338
1990 <sup>3)</sup>	47	12	7	9	10	1	13	1 415
1991	33	17	9	13	10	1	17	1 731
1992	23	16	13	13	12	1	22	1 728
1993	16	20	11	10	15	1	27	1 850
1994	23	20	10	10	13	3	21	1 908
1995	26	13	10	14	12	2	23	1 931
1996	27	12	11	13	14	2	21	1 843
1997	28	11	13	13	16	1	17	1 932
1998	32	12	17	12	15	1	10	1 829
1999	35	11	18	13	13	1	9	1 819

1) Öffentliche Dienste und Forschungsinstitute außerhalb der Hochschulen, Postdoc Inland sowie Freiberufler  
2) Anzahl insgesamt = Datenbasis  
3) ab 1990: 16 Bundesländer  
Quelle: GDCh

**Studiendauer (Anzahl der Semester) im Fach Chemie bis zur Promotion 1999**

Tabelle 60

Hochschule	Gesamtzahl	Promotion Studiendauer			50 % Wert
		größter Wert	kleinster Wert	mittlerer Wert	
Jena	30	17	15	15,9	15,5
Paderborn	23	21	13	17,0	15,9
Bochum	55	30	13	17,5	16,3
Halle	34	20	16	17,4	16,6
Regensburg	43	19	15	17,1	16,6
Rostock	12	19	15	17,3	16,9
München TU <sup>1)</sup>	75	24	14	18,1	17,1
Dresden TU	39	22	14	17,4	17,1
Leipzig	51	22	15	17,7	17,1
Köln <sup>1)</sup>	36	28	14	18,8	17,3
Hannover	61	30	11	18,6	17,5
Kiel	24	22	13	18,0	17,5
Freiberg BA	8	21	16	18,1	17,5
Kaiserslautern	41	32	14	19,2	17,6
Bremen	17	22	16	18,5	17,6
Marburg	60	26	15	18,6	17,6
Berlin TU	50	28	15	18,9	17,6
Mainz	72	27	14	18,6	17,7
Würzburg	37	24	14	18,8	17,8
Münster	91	32	14	19,3	18,0
Dortmund	58	28	15	19,4	18,1
Berlin HU	27	26	16	19,6	18,2
Clausthal	26	22	15	18,5	18,3
Saarbrücken	45	28	16	19,5	18,4
Hamburg	53	28	14	19,7	18,5
Düsseldorf	42	26	16	19,3	18,5
Duisburg	25	30	15	20,1	18,7
Ulm	42	32	16	20,2	18,8
Tübingen	69	27	14	20,4	18,8
Frankfurt/M.	39	25	16	19,3	18,9



Hochschule	Gesamt- zahl	Promotion Studiendauer			50 % Wert
		größter Wert	kleinster Wert	mittlerer Wert	
Karlsruhe <sup>1)</sup>	28	26	15	19,8	19,0
Wuppertal	28	30	14	20,2	19,0
Aachen	71	30	14	20,1	19,0
Erlangen <sup>1)</sup>	23	26	15	19,2	19,1
Göttingen	61	23	14	19,7	19,1
München U	69	24	12	19,5	19,2
Braunschweig <sup>1)</sup>	33	26	14	19,9	19,2
Bielefeld	26	28	16	20,4	19,2
Stuttgart	49	27	13	20,1	19,3
Heidelberg <sup>1)</sup>	67	28	16	20,2	19,3
Bayreuth	17	23	16	19,8	19,3
Berlin FU	50	30	15	20,6	19,3
Konstanz	24	29	16	20,8	19,5
Greifswald	4	21	19	20,0	19,5
Essen	30	28	15	20,6	19,7
Gießen	28	33	16	22,3	19,8
Freiburg	42	26	16	20,4	19,8
Bonn	73	28	14	21,2	20,1
Darmstadt TU	56	31	16	21,8	20,7
Siegen	14	30	15	21,5	21,0
Chemnitz TU <sup>2)</sup>	2	22	18	20,0	
Kassel <sup>2)</sup>	2	22	18	20,0	
Potsdam <sup>1)2)</sup>	2	18	16	17,0	
Oldenburg	0				
Osnabrück <sup>3)</sup>	0				
<b>Summe</b>	<b>2 084</b>				
durchschn. Dauer				<b>19,3</b>	
durchschn. 50% Wert					<b>18,4</b>

1) für einen Teil der Promotionen keine Angaben zur Studiendauer möglich  
 2) nur 2 Promotionen, daher keine Berechnung des 50% Wertes  
 3) Aufbaustudiengang; keine Angaben zur Studiendauer möglich  
 Quelle: GDCh („Chemiestudiengänge in Deutschland – Statistische Daten1999“)



## Kostenstruktur der chemischen Industrie

Tabelle 61

Kostenarten	1997	1998	1999
	in Prozent des Bruttoproduktionswertes		
Stoffverbrauch			
Rohstoffe; Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe); Anlageteile, Werkzeugen u. dgl. soweit nicht aktiviert	30,5	30,0	30,3
Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie usw.	3,4	3,2	2,7
Handelsware	13,0	13,3	13,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	17,2	17,4	16,8
Sozialkosten	4,8	4,8	4,8
davon			
a) Gesetzl. vorgeschriebene	3,1	3,2	3,0
b) Sonstige	1,7	1,6	1,8
Kosten für Leiharbeitnehmer	.	.	0,2
Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten	1,7	1,5	1,3
Kosten für Reparaturen, Instandhaltungen, Montagen (nur fremde Leistungen)	3,6	3,7	3,4
Mieten und Pachten	1,3	1,3	1,4
Steuern sowie öffentl. Gebühren und Beiträge (ohne Einkommen-, Körperschaft-, Umsatzsteuer)	1,1	1,1	0,8
Sonstige Kosten	15,1	16,1	16,8
Verbrauchsbedingte Abschreibungen auf Sachanlagen	4,4	4,5	4,5
Fremdkapitalzinsen (ohne Bankspesen)	0,9	0,9	1,0
Differenz BPW (100 %) und Kosten	3,0	2,2	2,5
<b>Bruttoproduktionswert Mrd. DM</b>	<b>235,9</b>	<b>235,6</b>	<b>240,5</b>

Quelle: StBA



**Bilanzstrukturdaten der chemischen Industrie**  
in Prozent

Tabelle 62

		1996	1997	1998	1999
<b>in % der Bilanzsumme</b>	Anlagevermögen	60,7	59,0	60,1	59,1
	Umlaufvermögen	39,1	40,9	39,1	40,5
	Eigenkapital	44,5	45,5	43,2	38,0
	Cash flow	8,4	9,4	9,5	7,7
<b>in % des Gesamtertrages</b>	Materialaufwand	46,6	46,3	46,1	43,8
	Personalaufwand	23,6	25,7	21,5	21,3
	Abschreibungen	5,1	5,2	4,9	4,6
	Ergebnis aus Betriebstätigkeit	12,6	12,1	16,5	16,5
	Jahresüberschuss	3,8	4,6	5,8	4,2
	Cash flow	9,0	9,8	10,7	8,8
<b>Kapitalstruktur</b>	<u>Eigenkapital</u> Fremdkapital	81,1	85,5	77,8	63,0
	<u>langfr. Kapital + EK</u> Anlagevermögen	144,3	147,3	139,1	137,1
<b>Vorsteuerrenditen</b>	Eigenkapitalrendite vor Steuern	12,2	14,9	16,0	12,8
	Gesamtkapitalrendite vor Steuern	6,2	7,6	7,8	6,1
	<u>Ergeb. a. Betr. tätigkeit</u> Umsatzerlöse	13,1	12,6	17,6	17,5
	<u>Ergeb. d. gew. Gesch. tätigkeit</u> Eigenkapital	10,9	14,5	16,0	15,4
<b>Nachsteuerrenditen</b>	Netto-Umsatzrendite	3,9	4,8	6,2	4,5
	Eigenkapitalrendite	7,7	9,3	11,2	9,1
<b>Rol</b>	Return on Investment	3,4	4,2	4,8	3,5
	Gesamtertragsrendite	3,8	4,6	5,8	4,2
	Kapitalumschlag	90,2	91,9	83,5	82,3

Quelle: IW (Bilanzdatenbank Markus), eigene Berechnungen





## Daten der chemischen Industrie im internationalen Vergleich

**Welt-Chemieumsatz**

**Tabelle 63**

	1999		2000		Veränderungs- rate (n. Lan- deswährung) in Prozent
	Mio DM	Anteil in Prozent	Mio DM	Anteil in Prozent	
<b>Welt</b>	<b>2 808 261</b>	100,0	<b>3 334 170</b>	100,0	.
Europäische Union	<b>789 509</b>	28,1	<b>886 146</b>	26,6	.
Deutschland	<b>190 031</b>	6,8	<b>212 358</b>	6,4	11,8
Frankreich	<b>142 523</b>	5,1	<b>155 045</b>	4,7	8,8
Belgien/Luxemburg	<b>64 717</b>	2,3	<b>77 388</b>	2,3	19,6
Niederlande	<b>53 251</b>	1,9	<b>64 345</b>	1,9	20,8
Italien	<b>89 293</b>	3,2	<b>101 717</b>	3,1	13,9
Großbritannien	<b>91 403</b>	3,3	<b>107 537</b>	3,2	3,7
Irland	<b>42 675</b>	1,5	.	.	.
Dänemark	<b>11 971</b>	0,4	<b>13 339</b>	0,4	11,7
Finnland	<b>9 180</b>	0,3	.	.	.
Schweden	<b>18 607</b>	0,7	<b>20 952</b>	0,6	7,7
Spanien	<b>54 320</b>	1,9	<b>58 827</b>	1,8	8,3
Portugal	<b>6 968</b>	0,2	.	.	.
Griechenland	<b>4 776</b>	0,2	<b>4 756</b>	0,1	- 0,4
Österreich	<b>9 414</b>	0,3	<b>10 677</b>	0,3	13,4
Übrige europ. OECD	<b>55 468</b>	2,0	<b>59 296</b>	1,8	.
Norwegen	<b>7 370</b>	0,3	<b>7 804</b>	0,2	3,1
Schweiz	<b>48 098</b>	1,7	<b>51 492</b>	1,5	4,1
Osteuropäische Länder <sup>1)</sup>	<b>71 475</b>	2,5	<b>79 203</b>	2,4	.
NAFTA	<b>818 035</b>	29,1	<b>1 010 415</b>	30,3	.
USA	<b>754 651</b>	26,9	<b>931 757</b>	27,9	6,4
Kanada	<b>40 172</b>	1,4	<b>50 595</b>	1,5	8,3
Mexiko	<b>23 212</b>	0,8	<b>28 063</b>	0,8	3,2
Japan	<b>368 322</b>	13,1	<b>463 598</b>	13,9	1,8
Brasilien	<b>66 230</b>	2,4	<b>77 225</b>	2,3	.
Übrige Länder	<b>639 222</b>	22,8	<b>758 287</b>	22,7	.

1) teilweise geschätzt  
Quelle: CEFIC, CMA, VCI, Bayer AG



**Weltproduktion ausgewählter Erzeugnisse**  
in 1000 Tonnen

Tabelle 64

	1995	1996	1997	1998	1999
Chlor	37 500 <sup>2)</sup>	38 700	39 100 <sup>2)</sup>	38 900 <sup>2)</sup>	39 500 <sup>2)</sup>
Ammoniak	100 000	103 000 <sup>2)</sup>	104 000 <sup>2)</sup>	105 000 <sup>2)</sup>	107 000 <sup>2)</sup>
Butadien	6 900 <sup>2)</sup>	7 100 <sup>2)</sup>	7 400 <sup>2)</sup>	7 600 <sup>2)</sup>	7 700 <sup>2)</sup>
Ethylen	67 400 <sup>2)</sup>	73 800 <sup>2)</sup>	77 000 <sup>2)</sup>	80 500 <sup>2)</sup>	84 500 <sup>2)</sup>
Propylen	36 000 <sup>2)</sup>	37 500 <sup>2)</sup>	39 400 <sup>2)</sup>	41 900 <sup>2)</sup>	44 600 <sup>2)</sup>
Toluol	11 900 <sup>2)</sup>	12 400 <sup>2)</sup>	12 700 <sup>2)</sup>	12 900 <sup>2)</sup>	13 000 <sup>2)</sup>
Benzol	26 700 <sup>2)</sup>	27 000 <sup>2)</sup>	28 100 <sup>2)</sup>	28 800 <sup>2)</sup>	29 300 <sup>2)</sup>
Styrol	16 300 <sup>2)</sup>	17 000 <sup>2)</sup>	17 600 <sup>2)</sup>	18 400 <sup>2)</sup>	19 100 <sup>2)</sup>
Methanol	23 000 <sup>2)</sup>	24 300 <sup>2)</sup>	25 100 <sup>2)</sup>	26 200 <sup>2)</sup>	27 000 <sup>2)</sup>
Pflanzenschutzmittel in Mio DM	39 000	43 500	49 000	50 200	49 800
Stickstoffhaltige Düngemittel <sup>1)</sup>	79 500 <sup>2)</sup>	83 100 <sup>2)</sup>	87 300 <sup>2)</sup>	85 600 <sup>2)</sup>	86 500 <sup>2)</sup>
Phosphathaltige Düngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> ) <sup>1)</sup>	35 000 <sup>2)</sup>	35 900 <sup>2)</sup>	36 800 <sup>2)</sup>	37 900 <sup>2)</sup>	37 100 <sup>2)</sup>
Kalisalze (K <sub>2</sub> O) <sup>1)</sup>	24 500 <sup>2)</sup>	24 300 <sup>2)</sup>	24 100 <sup>2)</sup>	25 300 <sup>2)</sup>	24 540 <sup>2)</sup>
Chemiefasern	22 204	25 325 <sup>2)</sup>	27 525 <sup>2)</sup>	28 360 <sup>2)</sup>	29 500 <sup>2)</sup>
Kunststoffe	135 000 <sup>3)</sup>	144 000	155 000	160 000	172 000
Synthesekautschuk	9 541	9 694 <sup>3)</sup>	10 270 <sup>3)</sup>	10 454 <sup>3)</sup>	10 700 <sup>3)</sup>
Pharmazeutika in Mio. DM (rezeptpflichtige)	293 930 <sup>2)</sup>	311 570	287 977 <sup>2)</sup>	305 260 <sup>2)</sup>	335 780 <sup>2)</sup>
Farben und Lacke	21 700	21 850 <sup>2)</sup>	25 000 <sup>2)</sup>	23 000 <sup>2)</sup>	23 700 <sup>2)</sup>
Titandioxid	3 220	3 500	3 600	3 700	3 750

1) Düngejahr jeweils vom 1. 7. des Vorjahres bis zum 30. 6. des Aktuellen  
2) CWD-Schätzung  
3) Quelle: Verband Kunststoffherstellende Industrie e.V.  
Quelle: Chemical World Database (CWD), VCI



**Produktionsindizes der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 65

1995 = 100

	Deutschland	USA	Japan	Europäische Union <sup>1)</sup>	Frankreich
1991	96,4	89,8	90,6	89,1	87,1
1992	97,9	93,1	90,4	91,6	91,6
1993	94,4	94,6	89,8	90,8	92,6
1994	99,9	97,5	93,9	97,0	98,8
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	104,9	102,4	101,2	102,8	102,8
1997	110,9	107,1	104,8	108,7	109,3
1998	111,4	107,6	99,7	111,1	111,4
1999	116,3	115,9	104,2	115,2	114,4
2000	119,7	118,0	105,4	119,8	119,3

	Großbritannien	Italien	Belgien/ Luxemburg <sup>1)</sup>	Spanien	Niederlande
1991	85,8	94,3	87,5	87,0	84,2
1992	88,5	96,2	97,0	87,0	84,2
1993	90,4	93,8	93,1	85,6	85,1
1994	95,1	97,0	92,8	97,7	93,9
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	100,7	102,1	102,7	100,1	95,6
1997	102,4	105,7	113,8	107,1	100,0
1998	103,8	105,9	115,2	110,9	100,0
1999	107,6	106,1	123,1	115,4	107,0
2000	112,5	110,4	134,3	113,7	113,2



	Schweiz	Irland	Schweden	Dänemark
1991	71,0	56,0	91,2	88,9
1992	73,6	65,7	99,7	90,2
1993	79,4	72,1	102,8	87,2
1994	91,0	86,2	102,5	95,7
1995	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	111,2	118,6	106,8	105,3
1997	127,2	156,3	112,9	113,5
1998	138,5	202,3	115,9	121,8
1999	157,8	227,8	123,1	113,4
2000	170,8	256,5	136,0	130,9

	Österreich	Finnland	Norwegen	Portugal
1991	92,2	81,9	90,3	120,9
1992	88,9	83,5	89,8	112,1
1993	86,0	86,6	95,1	100,6
1994	92,6	97,7	98,4	102,0
1995	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	107,2	103,2	101,1	103,0
1997	107,6	109,5	104,2	106,4
1998	109,8	112,2	106,4	110,8
1999	113,1	118,0	105,9	111,7
2000	122,2	123,8	.	111,5

1) ohne pharmazeutische Erzeugnisse  
Quelle: CEFIC, VCI



**Preisindizes der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 66

1995 = 100

	Deutschland	USA	Japan	Europäische Union <sup>1)</sup>	Frankreich
1991	99,2	88,0	108,6	91,2	95,2
1992	97,6	88,3	104,1	90,3	93,7
1993	95,2	89,9	101,1	90,3	92,2
1994	96,0	92,6	98,6	92,7	93,0
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	96,6	99,6	98,2	97,6	95,8
1997	97,6	100,9	100,2	98,3	96,0
1998	97,0	101,0	99,2	96,6	94,7
1999	95,5	101,1	97,8	96,3	96,7
2000	100,1	105,8	100,4	102,1	101,1

	Großbritannien	Italien	Belgien/ Luxemburg <sup>2)</sup>	Spanien	Niederlande
1991	88,0	81,5	92,1	84,7	101,0
1992	88,8	81,3	91,6	83,4	93,9
1993	91,1	83,4	89,9	84,8	90,8
1994	93,4	87,8	93,6	88,8	93,9
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	98,9	98,1	98,0	98,2	98,0
1997	97,3	100,1	98,5	100,2	102,0
1998	94,0	98,6	97,8	96,8	98,0
1999	92,8	98,9	97,2	96,6	95,9
2000	95,2	107,5	103,6	106,2	109,2



	Schweiz	Irland	Schweden	Dänemark
1991	105,7	90,3	78,5	94,5
1992	107,1	91,7	76,9	96,6
1993	107,6	98,1	83,1	96,4
1994	103,6	97,6	87,1	97,4
1995	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	96,6	101,1	99,9	99,7
1997	93,4	95,3	98,9	100,1
1998	89,7	93,9	98,9	97,2
1999	87,2	94,6	99,2	95,7
2000	102,9	95,2	102,7	.

	Finnland	Norwegen	Portugal
1991	87,6	95,3	88,1
1992	90,1	91,9	87,7
1993	93,6	94,5	88,9
1994	94,3	96,2	92,6
1995	100,0	100,0	100,0
1996	98,1	102,9	98,7
1997	100,8	102,9	101,1
1998	97,8	99,9	101,1
1999	93,5	104,9	101,7
2000	104,5	.	106,4

1) ohne Österreich, 2000: geschätzter Wert  
2) ohne pharmazeutische Erzeugnisse  
Quelle: CEFIC, VCI



### Umsatz der chemischen Industrie ausgewählter OECD-Staaten

Tabelle 67

Millionen DM

	Deutschland	USA	Japan	Europäische Union <sup>1)</sup>	Frankreich
1991	174 611	524 159	298 018	629 970	106 594
1992	171 258	506 746	297 358	618 944	107 590
1993	163 068	554 107	345 191	589 051	108 284
1994	175 240	575 524	358 445	632 395	115 239
1995	180 127	554 172	356 177	659 842	121 227
1996	175 119	592 115	324 951	680 619	124 805
1997	188 877	722 829	351 537	750 489	136 123
1998	187 445	732 592	312 935	758 869	138 698
1999	190 031	754 651	368 322	789 509	142 523
2000	212 358	931 757	463 598	886 146	155 045

	Großbritannien	Italien	Belgien/ Luxemburg	Spanien <sup>1)</sup>	Niederlande
1991	76 614	84 464	46 237	46 881	39 577
1992	74 603	81 229	46 233	45 278	37 644
1993	74 700	70 818	45 232	39 268	36 312
1994	81 402	72 330	50 983	41 852	37 896
1995	77 717	72 963	55 757	45 913	44 641
1996	82 040	79 938	57 592	47 792	45 513
1997	91 056	88 363	64 257	51 736	50 652
1998	91 223	87 529	63 635	53 427	51 806
1999	91 403	89 293	64 717	54 320	53 251
2000	107 537	101 717	77 388	58 827	64 345



	Schweiz	Irland	Schweden	Dänemark
1991	25 827	8 520	13 813	7 158
1992	26 662	9 455	13 227	7 629
1993	28 536	10 082	10 920	6 938
1994	33 426	12 608	12 388	7 690
1995	35 798	12 636	13 651	8 215
1996	38 325	17 209	14 751	8 816
1997	41 062	23 520	16 114	9 605
1998	43 351	29 080	16 578	9 906
1999	48 098	42 675	18 607	11 971
2000	51 492	.	20 952	13 339

	Österreich <sup>2)</sup>	Finnland	Norwegen	Portugal
1991	8 849	6 583	5 707	6 420
1992	8 699	5 808	5 825	6 795
1993	8 251	5 199	5 757	6 098
1994	8 541	6 207	6 273	5 863
1995	9 085	7 136	6 218	6 554
1996	7 852	7 411	6 523	7 162
1997	8 731	8 865	7 032	7 430
1998	8 933	8 591	7 081	7 068
1999	9 414	9 180	7 370	6 968
2000	10 677	.	7 804	.

1) 2000: geschätzter Wert  
2) ab 1992 neue Abgrenzung  
Quelle: VCI, CEFIC



**Beschäftigte der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 68

Anzahl in 1000

	Deutschland	USA	Japan	Europäische Union <sup>1)</sup>	Frankreich
1991	717	1 076	406	2 031	263
1992	655	1 084	415	1 938	260
1993	609	1 081	413	1 853	250
1994	570	1 057	400	1 786	250
1995	536	1 038	392	1 724	246
1996	518	1 034	389	1 697	243
1997	501	1 036	384	1 682	238
1998	485	1 043	385	1 681	237
1999	478	1 034	371	1 670	239
2000	470	1 027	367	1 655	241

	Großbritannien	Italien	Belgien/ Luxemburg	Spanien	Niederlande
1991	278	215	99	133	94
1992	268	208	99	131	91
1993	258	200	97	137	85
1994	251	193	94	132	82
1995	256	191	93	128	80
1996	252	190	93	127	79
1997	253	189	94	127	79
1998	260	188	95	127	79
1999	258	187	97	130	79
2000	251	187	100	131	79



	Schweiz	Irland	Schweden	Dänemark	Österreich
1991	72	15	40	53	54
1992	73	15	37	53	52
1993	70	16	32	52	50
1994	67	17	32	52	49
1995	64	18	34	53	25
1996	61	20	36	54	24
1997	59	21	36	56	24
1998	58	23	39	59	24
1999	59	23	40	52	23
2000	60	17	41	51	22

	Finnland	Norwegen	Portugal	Griechenland
1991	19	13	32	19
1992	19	14	33	18
1993	18	14	31	19
1994	18	14	29	19
1995	18	14	29	18
1996	18	14	28	18
1997	18	14	27	21
1998	18	14	26	21
1999	18	14	26	20
2000	.	14	.	.

1) 2000: geschätzter Wert  
Quelle: CEFIC, VCI



## Welthandel chemischer Erzeugnisse

Tabelle 69

Export – Chemie

	1998		1999		2000 <sup>1)</sup>	
Deutschland <sup>2)</sup>	124 771	13,9	128 643	13,3	145 559	12,5
Frankreich	75 170	8,3	78 757	8,1	93 659	8,0
Belgien	71 626	8,0	76 655	7,9	91 933	7,9
Niederlande	55 525	6,2	56 311	5,8	70 748	6,1
Italien	36 001	4,0	38 434	4,0	47 929	4,1
Großbritannien	66 502	7,4	69 209	7,2	78 685	6,7
Irland	35 572	4,0	40 647	4,2	48 571	4,2
Spanien	16 482	1,8	18 771	1,9	23 133	2,0
Schweden	12 865	1,4	14 110	1,5	16 322	1,4
<b>EU</b>	<b>521 846</b>	<b>58,0</b>	<b>551 895</b>	<b>57,0</b>	<b>652 274</b>	<b>55,9</b>
Norwegen	5 012	0,6	5 210	0,5	5 510	0,5
Schweiz	37 999	4,2	41 543	4,3	45 113	3,9
<b>Westeuropa</b>	<b>564 857</b>	<b>62,7</b>	<b>598 648</b>	<b>61,9</b>	<b>702 897</b>	<b>60,3</b>
Polen	3 359	0,4	3 060	0,3	4 192	0,4
Tschechische Republik	3 548	0,4	3 549	0,4	4 366	0,4
Ungarn	2 715	0,3	2 710	0,3	3 743	0,3
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>23 837</b>	<b>2,6</b>	<b>24 407</b>	<b>2,5</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
USA	119 574	13,3	128 963	13,3	169 648	14,5
Kanada	16 995	1,9	18 422	1,9	19 129	1,6
Mexiko	5 293	0,6	5 406	0,6	7 587	0,7
<b>NAFTA</b>	<b>141 862</b>	<b>15,8</b>	<b>152 791</b>	<b>15,8</b>	<b>196 364</b>	<b>16,8</b>
Brasilien	6 327	0,7	6 220	0,6	.	.
<b>Lateinamerika (o. Mexiko)</b>	<b>16 361</b>	<b>1,8</b>	<b>17 433</b>	<b>1,8</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
Japan	47 843	5,3	55 971	5,8	73 268	6,3
China	25 157	2,8	27 893	2,9	.	.
Korea	18 005	2,0	19 745	2,0	.	.
Taiwan	10 731	1,2	12 295	1,3	.	.
Australien	3 589	0,4	3 854	0,4	.	.
<b>Asien/Ozeanien</b>	<b>134 579</b>	<b>14,9</b>	<b>152 495</b>	<b>15,8</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Europa</b>	<b>588 694</b>	<b>65,4</b>	<b>623 055</b>	<b>64,4</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Amerika</b>	<b>158 223</b>	<b>17,6</b>	<b>170 224</b>	<b>17,6</b>	<b>196 364</b>	<b>16,8</b>
<b>Mittlerer Osten</b>	<b>14 601</b>	<b>1,6</b>	<b>16 883</b>	<b>1,7</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Afrika</b>	<b>4 398</b>	<b>0,5</b>	<b>4 955</b>	<b>0,5</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
	<b>900 495</b>	<b>100,0</b>	<b>967 612</b>	<b>100,0</b>	<b>1 166 000</b>	<b>100,0</b>



Import – Chemie						
	1998		1999		2000 <sup>1)</sup>	
Deutschland <sup>2)</sup>	82 066	9,1	87 266	9,0	97 147	8,2
Frankreich	59 816	6,6	62 930	6,5	75 971	6,4
Belgien	57 189	6,4	58 260	6,0	70 331	5,9
Niederlande	38 438	4,3	38 434	3,9	46 839	3,9
Italien	51 351	5,7	53 030	5,4	63 182	5,3
Großbritannien	53 663	6,0	55 811	5,7	66 540	5,6
Irland	8 482	0,9	9 639	1,0	11 794	1,0
Spanien	28 672	3,2	31 137	3,2	36 038	3,0
Schweden	11 715	1,3	12 493	1,3	13 659	1,2
<b>EU</b>	<b>431 987</b>	<b>48,0</b>	<b>450 209</b>	<b>46,2</b>	<b>524 633</b>	<b>44,2</b>
Norwegen	5 640	0,6	5 664	0,6	5 787	0,5
Schweiz	21 605	2,4	23 615	2,4	27 525	2,3
<b>Westeuropa</b>	<b>459 232</b>	<b>51,0</b>	<b>479 488</b>	<b>49,2</b>	<b>557 945</b>	<b>47,0</b>
Polen	10 593	1,2	11 224	1,2	13 757	1,2
Tschechische Republik	6 101	0,7	6 350	0,7	7 648	0,6
Ungarn	4 243	0,5	4 474	0,5	6 190	0,5
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>32 017</b>	<b>3,6</b>	<b>29 545</b>	<b>3,0</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
USA	95 993	10,7	113 809	11,7	156 302	13,2
Kanada	27 379	3,0	30 829	3,2	39 190	3,3
Mexiko	12 580	1,4	14 133	1,5	18 990	1,6
<b>NAFTA</b>	<b>135 952</b>	<b>15,1</b>	<b>158 771</b>	<b>16,3</b>	<b>214 482</b>	<b>18,1</b>
Brasilien	17 750	2,0	17 930	1,8	.	.
<b>Lateinamerika (o. Mexiko)</b>	<b>43 804</b>	<b>4,9</b>	<b>42 023</b>	<b>4,3</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
Japan	36 677	4,1	42 358	4,3	56 322	4,7
China	36 240	4,0	41 473	4,3	.	.
Korea	16 185	1,8	20 736	2,1	.	.
Taiwan	20 583	2,3	22 755	2,3	.	.
Australien	10 555	1,2	11 745	1,2	.	.
<b>Asien/Ozeanien</b>	<b>182 429</b>	<b>20,3</b>	<b>214 521</b>	<b>22,0</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Europa</b>	<b>491 249</b>	<b>54,6</b>	<b>509 033</b>	<b>52,2</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Amerika</b>	<b>179 756</b>	<b>20,0</b>	<b>200 794</b>	<b>20,6</b>	<b>214 482</b>	<b>18,1</b>
<b>Mittlerer Osten</b>	<b>26 036</b>	<b>2,9</b>	<b>28 260</b>	<b>2,9</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
<b>Afrika</b>	<b>20 759</b>	<b>2,3</b>	<b>22 021</b>	<b>2,3</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
	<b>900 229</b>	<b>100,0</b>	<b>974 629</b>	<b>100,0</b>	<b>1 187 000</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse  
 2) ab 1999 neue Abgrenzung (WZ 93)  
 Quelle: CEFIC, CMA, VCI



## Welthandel der Gesamtwirtschaft

Tabelle 70

Export – Gesamtwirtschaft

	1998		1999		2000 <sup>1)</sup>	
Deutschland	955 170	10,1	997 488	9,6	1 167 343	8,7
Frankreich	534 542	5,6	594 383	5,7	684 765	5,1
Belgien/Luxemburg	327 569	3,5	335 316	3,2	346 537	2,6
Niederlande	297 451	3,1	403 973	3,9	480 260	3,6
Italien	426 757	4,5	421 913	4,1	500 962	3,8
Großbritannien	471 729	5,0	484 561	4,7	580 301	4,3
Irland	113 472	1,2	131 397	1,3	164 281	1,2
Spanien	188 899	2,0	191 412	1,8	230 502	1,7
Schweden	149 033	1,6	155 590	1,5	176 934	1,3
<b>EU</b>	<b>3 788 261</b>	<b>40,0</b>	<b>4 054 796</b>	<b>39,0</b>	<b>4 731 495</b>	<b>35,4</b>
Norwegen	69 535	0,7	82 019	0,8	120 802	0,9
Schweiz	138 690	1,5	147 264	1,4	179 789	1,3
<b>Westeuropa</b>	<b>3 996 486</b>	<b>42,1</b>	<b>4 284 079</b>	<b>41,2</b>	<b>5 032 086</b>	<b>37,7</b>
Polen	49 660	0,5	50 294	0,5	60 549	0,5
Tschechische Republik	46 478	0,5	49 238	0,5	58 726	0,4
Ungarn	40 471	0,4	45 600	0,4	57 206	0,4
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>454 671</b>	<b>4,8</b>	<b>469 012</b>	<b>4,5</b>	<b>647 434</b>	<b>4,8</b>
USA	1 196 970	12,6	1 267 471	12,2	1 634 780	12,2
Kanada	371 816	3,9	435 533	4,2	582 732	4,4
Mexiko	206 695	2,2	250 289	2,4	309 108	2,3
<b>NAFTA</b>	<b>1 775 481</b>	<b>18,7</b>	<b>1 953 293</b>	<b>18,8</b>	<b>2 526 620</b>	<b>18,9</b>
Brasilien	89 994	0,9	88 659	0,9	120 290	0,9
<b>Lateinamerika (o. Mexiko)</b>	<b>286 627</b>	<b>3,0</b>	<b>311 314</b>	<b>3,0</b>	<b>428 328</b>	<b>3,2</b>
Japan	682 490	7,2	769 279	7,4	1 009 770	7,6
China <sup>2)</sup>	322 970	3,4	358 116	3,4	955 377	7,2
Korea	233 451	2,5	263 604	2,5	350 319	2,6
Taiwan	194 423	2,1	222 955	2,1	.	.
Singapur	193 311	2,0	210 539	2,0	287 045	2,2
Australien	98 405	1,0	102 773	1,0	134 712	1,0
<b>Asien/Ozeanien</b>	<b>2 545 221</b>	<b>26,8</b>	<b>2 854 232</b>	<b>27,5</b>	<b>3 941 407</b>	<b>29,5</b>
<b>Europa</b>	<b>4 451 157</b>	<b>46,9</b>	<b>4 753 091</b>	<b>45,8</b>	<b>5 679 520</b>	<b>42,5</b>
<b>Amerika</b>	<b>2 062 108</b>	<b>21,7</b>	<b>2 264 607</b>	<b>21,8</b>	<b>2 954 948</b>	<b>22,1</b>
<b>Mittlerer Osten</b>	<b>258 558</b>	<b>2,7</b>	<b>321 504</b>	<b>3,1</b>	<b>485 889</b>	<b>3,6</b>
<b>Afrika</b>	<b>165 416</b>	<b>1,7</b>	<b>195 774</b>	<b>1,9</b>	<b>288 678</b>	<b>2,2</b>
<b>Welt</b>	<b>9 482 460</b>	<b>100,0</b>	<b>10 389 208</b>	<b>100,0</b>	<b>13 350 442</b>	<b>100,0</b>



Import – Gesamtwirtschaft						
	1998		1999		2000 <sup>1)</sup>	
Deutschland	828 200	8,5	869 947	8,2	1 064 309	7,6
Frankreich	510 356	5,3	575 267	5,4	701 365	5,0
Belgien/Luxemburg	304 687	3,1	310 193	2,9	397 969	2,8
Niederlande	279 338	2,9	381 583	3,6	452 865	3,2
Italien	379 831	3,9	397 279	3,7	498 233	3,5
Großbritannien	544 983	5,6	579 121	5,4	784 596	5,6
Irland	77 289	0,8	87 226	0,8	106 968	0,8
Spanien	228 824	2,4	247 885	2,3	306 402	2,2
Schweden	120 045	1,2	115 051	1,1	166 609	1,2
<b>EU</b>	<b>3 629 071</b>	<b>37,4</b>	<b>3 942 361</b>	<b>37,0</b>	<b>4 939 911</b>	<b>35,2</b>
Norwegen	62 643	0,6	61 159	0,6	67 401	0,5
Schweiz	141 207	1,5	146 514	1,4	209 860	1,5
<b>Westeuropa</b>	<b>3 832 921</b>	<b>39,5</b>	<b>4 150 034</b>	<b>38,9</b>	<b>5 217 172</b>	<b>37,1</b>
Polen	82 776	0,9	84 250	0,8	109 550	0,8
Tschechische Republik	55 903	0,6	58 099	0,5	74 968	0,5
Ungarn	45 259	0,5	51 188	0,5	71 379	0,5
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>543 280</b>	<b>5,6</b>	<b>514 695</b>	<b>4,8</b>	<b>697 839</b>	<b>5,0</b>
USA	1 661 818	17,1	1 923 955	18,1	2 622 032	18,7
Kanada	385 529	4,0	432 303	4,1	556 342	4,0
Mexiko	242 258	2,5	286 588	2,7	341 948	2,4
<b>NAFTA</b>	<b>2 289 605</b>	<b>23,6</b>	<b>2 642 846</b>	<b>24,8</b>	<b>3 520 322</b>	<b>25,1</b>
Brasilien	111 381	1,1	100 527	0,9	131 649	0,9
<b>Lateinamerika (o. Mexiko)</b>	<b>381 356</b>	<b>3,9</b>	<b>356 789</b>	<b>3,3</b>	<b>470 651</b>	<b>3,4</b>
Japan	494 763	5,1	570 220	5,3	794 464	5,7
China <sup>2)</sup>	246 965	2,5	304 106	2,9	937 159	6,7
Korea	164 257	1,7	219 733	2,1	312 079	2,2
Taiwan	184 621	1,9	203 615	1,9	.	.
Singapur	178 745	1,8	203 824	1,9	283 951	2,0
Australien	117 591	1,2	131 988	1,2	157 749	1,1
<b>Asien/Ozeanien</b>	<b>2 181 092</b>	<b>22,5</b>	<b>2 499 008</b>	<b>23,4</b>	<b>3 502 392</b>	<b>24,9</b>
<b>Europa</b>	<b>4 376 201</b>	<b>45,1</b>	<b>4 664 729</b>	<b>43,8</b>	<b>5 915 011</b>	<b>42,1</b>
<b>Amerika</b>	<b>2 670 961</b>	<b>27,5</b>	<b>2 999 635</b>	<b>28,1</b>	<b>3 990 973</b>	<b>28,4</b>
<b>Mittlerer Osten</b>	<b>275 943</b>	<b>2,8</b>	<b>293 617</b>	<b>2,8</b>	<b>382 526</b>	<b>2,7</b>
<b>Afrika</b>	<b>194 246</b>	<b>2,0</b>	<b>201 613</b>	<b>1,9</b>	<b>254 317</b>	<b>1,8</b>
<b>Welt</b>	<b>9 698 443</b>	<b>100,0</b>	<b>10 658 602</b>	<b>100,0</b>	<b>14 045 219</b>	<b>100,0</b>

1) vorläufige Ergebnisse  
2) ab 2000 einschließlich Hongkong  
Quelle: IWF, VCI

**Chemie-Ausfuhr ausgewählter OECD-Staaten 1999**

Tabelle 71

Millionen DM

Sparte	Deutschland	Frankreich	Groß- britannien	Belgien/ Luxemburg
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>55 726</b>	<b>22 133</b>	<b>21 471</b>	<b>33 576</b>
Industriegase	76	142	43	185
Farbstoffe und Pigmente	6 301	1 815	1 607	2 047
Sonstige anorgan. Grundstoffe und Chemikalien	4 897	1 133	1 749	1 193
Sonstige organ. Grundstoffe und Chemikalien	20 117	9 898	13 937	13 474
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 969	392	278	1 363
Kunststoffe, in Primärformen	21 241	8 122	3 391	14 355
Synthetischer Kautschuk in Primärformen	1 126	632	466	958
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>3 402</b>	<b>3 154</b>	<b>2 219</b>	<b>656</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte</b>	<b>6 250</b>	<b>1 830</b>	<b>2 317</b>	<b>1 670</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>30 425</b>	<b>20 510</b>	<b>19 883</b>	<b>13 217</b>
Pharmazeutische Grundstoffe	6 040	3 770	2 688	2 803
Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	24 386	16 740	17 194	10 414
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel</b>	<b>8 051</b>	<b>12 790</b>	<b>6 277</b>	<b>3 554</b>
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	3 907	2 104	1 950	2 240
Duft- und Körperpflegemittel	4 144	10 686	4 327	1 314
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>20 054</b>	<b>11 209</b>	<b>10 616</b>	<b>7 082</b>
Pyrotechnische Erzeugnisse	149	103	4	54
Klebstoffe und Gelatine	1 163	705	432	423
Etherische Öle	1 091	1 906	1 060	168
Fotochemische Erzeugnisse	3 392	1 961	2 926	2 475
Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger	2 194	835	744	228
Chemische Erzeugnisse a. n. g.	12 065	5 699	5 449	3 734
<b>Chemiefasern</b>	<b>4 734</b>	<b>1 119</b>	<b>647</b>	<b>1 029</b>



Niederlande	Irland	Italien	Spanien	EU <sup>1)</sup>	Schweiz	USA	Japan
23 385	19 570	11 776	8 084	74 470	11 180	60 286	34 977
89	7	20	15	125	6	314	15
887	65	879	681	7 273	2 333	3 291	2 238
1 185	440	788	531	4 665	476	6 074	2 644
10 035	18 635	4 728	3 158	40 360	7 017	26 804	17 465
1 543	113	125	404	2 169	13	38	191
9 475	309	5 051	3 264	18 701	1 304	21 608	10 876
171	1	185	30	1 177	32	2 156	1 548
560	73	569	293	4 340	1 249	2 897	472
1 637	47	1 719	1 160	7 813	760	4 072	2 620
7 935	12 915	11 281	3 803	64 561	21 699	23 330	5 729
1 878	5 228	2 931	1 097	11 999	5 171	8 127	2 850
6 057	7 687	8 349	2 707	52 562	16 529	15 203	2 879
1 965	1 181	3 671	2 421	16 100	1 211	8 040	1 657
1 308	75	1 558	1 121	4 694	366	3 164	829
657	1 107	2 113	1 300	11 406	845	4 876	828
7 006	7 355	4 210	1 694	28 516	3 453	26 477	19 155
15	4	33	28	193	57	470	7
286	196	338	96	1 522	209	1 136	408
753	3 408	164	233	3 743	1 332	1 492	265
1 437	15	581	376	5 200	243	4 731	6 700
901	659	96	74	1 671	28	3 436	4 605
3 615	3 073	2 998	887	16 187	1 583	15 212	7 170
303	403	1 426	912	3 371	492	3 361	2 972

1) ohne Ausfuhren in EU-Länder  
Quelle: VCI, TRADSTAT



**Chemie-Einfuhr ausgewählter OECD-Staaten 1999**

Tabelle 72

Millionen DM

Sparte	Deutschland	Frankreich	Groß- britannien	Belgien/ Luxemburg
<b>Chemische Grundstoffe</b>	<b>47 323</b>	<b>28 817</b>	<b>22 141</b>	<b>27 116</b>
Industriegase	139	170	116	124
Farbstoffe und Pigmente	2 682	1 971	1 532	1 606
Sonstige anorgan. Grundstoffe und Chemikalien	3 302	2 383	1 820	1 820
Sonstige organ. Grundstoffe und Chemikalien	25 873	13 154	10 444	13 611
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	1 375	1 950	746	833
Kunststoffe, in Primärformen	12 905	8 345	6 972	8 143
Synthetischer Kautschuk in Primärformen	1 047	843	511	979
<b>Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel</b>	<b>1 213</b>	<b>2 695</b>	<b>918</b>	<b>522</b>
<b>Anstrichmittel, Druckfarben und Kitten</b>	<b>1 777</b>	<b>1 919</b>	<b>1 535</b>	<b>1 065</b>
<b>Pharmazeutische Erzeugnisse</b>	<b>17 578</b>	<b>16 291</b>	<b>15 303</b>	<b>10 579</b>
Pharmazeutische Grundstoffe	4 050	5 296	4 076	3 117
Pharmazeutische Spezialitäten und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse	13 528	10 995	11 227	7 462
<b>Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemittel</b>	<b>5 132</b>	<b>4 182</b>	<b>4 371</b>	<b>2 692</b>
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	1 849	2 160	1 659	1 520
Duft- und Körperpflegemittel	3 284	2 022	2 712	1 171
<b>Sonstige chemische Erzeugnisse</b>	<b>11 810</b>	<b>9 721</b>	<b>8 707</b>	<b>4 707</b>
Pyrotechnische Erzeugnisse	280	78	62	43
Klebstoffe und Gelatine	691	446	468	318
Etherische Öle	553	1 416	1 006	290
Fotochemische Erzeugnisse	2 644	2 181	2 464	816
Unbespielte Ton-, Bild- und Datenträger	1 946	862	954	343
Chemische Erzeugnisse a. n. g.	5 696	4 738	3 753	2 896
<b>Chemiefasern</b>	<b>2 433</b>	<b>2 074</b>	<b>1 924</b>	<b>1 399</b>

Niederlande	Irland	Italien	Spanien	EU <sup>1)</sup>	Schweiz	USA	Japan
15 938	3 903	26 829	14 229	56 670	8 669	60 813	19 710
75	16	41	21	250	49	162	83
1 023	127	2 003	1 024	4 643	1 131	3 875	1 555
1 369	311	1 595	877	5 695	477	4 806	2 746
8 643	2 310	11 224	6 286	28 512	4 712	36 022	10 752
507	328	1 086	912	3 872	88	4 136	925
3 938	787	10 179	4 626	11 900	2 140	10 432	3 293
384	23	701	483	1 799	72	1 381	355
503	144	762	637	1 504	284	907	432
918	294	1 223	870	1 970	578	2 045	534
8 562	2 864	12 430	7 089	33 683	10 531	30 236	10 466
2 232	1 120	3 606	1 538	12 272	2 665	10 225	3 969
6 330	1 745	8 824	5 550	21 411	7 866	20 010	6 497
2 209	896	2 882	2 001	4 386	1 324	5 386	2 666
976	331	993	608	1 557	467	1 656	894
1 233	564	1 890	1 393	2 829	858	3 730	1 772
5 292	1 154	7 071	4 242	19 970	2 203	16 870	6 864
50	8	143	21	562	47	514	89
284	72	309	264	605	121	882	338
271	216	716	537	1 876	249	808	639
1 094	112	1 271	845	4 202	406	4 414	1 101
1 008	211	453	301	3 302	161	4 091	928
2 584	536	4 180	2 275	9 422	1 219	6 161	3 769
1 324	140	2 931	1 265	4 536	285	2 992	417

1) ohne Einfuhren aus EU-Ländern  
Quelle: VCI, TRADSTAT



**Investitionen der chemischen Industrie  
ausgewählter OECD-Staaten**

Tabelle 73

Millionen DM

	Deutschland <sup>1)</sup>	USA	Japan	Europäische Union <sup>1)2)</sup>
1991	13 300	38 119	29 594	44 805
1992	12 700	38 397	28 550	41 659
1993	11 300	40 150	25 492	34 498
1994	10 900	40 209	22 775	32 651
1995	11 300	40 227	23 123	35 223
1996	12 500	45 035	25 011	40 883
1997	12 500	52 598	26 538	43 907
1998	13 500	63 817	24 687	47 594
1999	13 600	61 530	25 967	48 082
2000	14 000	70 762	34 951	50 167

	Frankreich	Großbritannien	Italien	Belgien/ Luxemburg
1991	6 588	6 749	4 956	4 157
1992	6 312	5 853	4 600	3 646
1993	5 226	4 895	3 488	2 425
1994	4 649	4 675	3 240	2 444
1995	4 968	5 172	3 195	2 931
1996	6 146	6 435	3 724	2 866
1997	5 853	8 086	4 383	3 165
1998	6 532	9 179	4 620	3 172
1999	6 858	8 375	4 376	3 004
2000	7 454	8 791	4 596	3 184



	Spanien	Niederlande	Schweden	Dänemark
1991	1 879	3 338	889	1 159
1992	1 820	2 970	968	1 051
1993	1 707	2 197	672	1 086
1994	1 586	2 193	857	860
1995	1 869	2 283	1 232	741
1996	2 444	2 857	1 811	771
1997	2 887	2 930	1 634	890
1998	2 754	3 815	1 437	1 005
1999	3 013	3 816	1 971	1 055
2000	3 150	3 994	2 128	.

	Österreich	Finnland	Norwegen
1991	1 379	411	474
1992	1 375	369	295
1993	1 154	351	241
1994	919	327	271
1995	906	625	588
1996	945	384	489
1997	933	645	490
1998	939	642	559
1999	1 466	547	395
2000	1 268	.	284

1) 2000: geschätzter Wert  
2) ohne Irland, Portugal und Griechenland  
Quelle: VCI, CEFIC



**Nettoumsatzrendite der chemischen Industrie  
ausgewählter Länder**  
in Prozent

Tabelle 74

	Deutschland	USA	Japan	Europäische Union	Frankreich	Großbritannien
1993	2,6	7,4	2,1	4,5	4,4	9,0
1994	3,2	10,1	2,6	5,0	5,0	7,4
1995	4,8	10,7	2,6	6,4	4,5	10,1
1996	5,1	10,5	2,6	6,7	4,7	10,3
1997	4,7	9,8	2,9	5,6	0,6	9,7
1998	4,9	10,3	2,2	6,2	5,1	9,1
1999	4,5	9,6	2,8	5,4	2,3	9,0

	Niederlande	Schweden	Kanada	Südkorea	Australien
1993	2,3	14,4	3,9	- 1,7	3,1
1994	5,0	15,1	18,1	4,6	4,9
1995	7,0	17,4	11,7	2,7	5,4
1996	5,5	18,7	7,3	0,6	4,9
1997	6,0	16,0	9,5	0,0	4,3
1998	4,8	15,7	5,2	1,9	5,6
1999	4,8	5,9	5,1	5,9	4,9

Quelle: IW



## Definitionen, Erläuterungen und Abgrenzungen

Der Begriff „chemische Industrie“ war bis Jahresende 1994 durch die „Systematik Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe“ (SYPRO), Wirtschaftsgruppe 40 abgegrenzt. Seit Jahresbeginn 1995 gilt auch für Deutschland die Abgrenzung nach der von der Euro-

päischen Union vorgeschriebenen Wirtschaftszweig- und Güterklassifikation „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“.

Hierbei unterscheidet die amtliche Statistik vier Abgrenzungen bei der Aufbereitung der Daten:

▶ **Betriebe:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich auf die sogenannte „örtliche Niederlassung“ einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage-, und Hilfsbetriebe. Kombinierte Betriebe, zum Beispiel Chemie und Metall innerhalb einer örtlichen Niederlassung, werden als Ganzes dem Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem das Schwergewicht des Betriebes – in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl – liegt.

▶ **Fachliche Betriebsteile:** Bei der Aufbereitung von Daten dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Betriebe (zum Beispiel Chemie und Metall) auf die verschiedenen Wirtschaftszweige beziehungsweise auf die verschiedenen Sparten eines Wirtschaftszweiges aufgeteilt, denen die einzelnen Betriebsteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.

▶ **Unternehmen:** Die Angaben in dieser Abgrenzung beziehen sich

auf die kleinste rechtlich selbständige Einheit ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften und ohne Zweigniederlassungen im Ausland. Kombinierte Unternehmen werden als Ganzes dem Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem das Schwergewicht des Unternehmens – in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl – liegt.

▶ **Fachliche Unternehmensteile:** Bei der Aufbereitung von Daten dieser Abgrenzung werden die Angaben kombinierter Unternehmen auf die verschiedenen Wirtschaftszweige beziehungsweise auf die verschiedenen Sparten eines Wirtschaftszweiges aufgeteilt, denen die einzelnen Unternehmensteile ihrer Produktion entsprechend zuzuordnen sind.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass nur Merkmale, die nach den gleichen Abgrenzungen aufbereitet wurden, sinnvoll miteinander verglichen werden können.

**Beispiel:**

Das Unternehmen A als rechtlich selbständige Einheit eines größeren Konzerns hat zwei Betriebe, die jeweils zwei verschiedene Produktgruppen herstellen. Betrieb 1 stellt chemische Erzeugnisse (WZ-Nr. 24) und Kunststoffwaren (WZ-Nr. 252) her, Betrieb 2 produziert ebenfalls chemische Erzeugnisse (WZ-Nr. 24) und betreibt Mineralölverarbeitung (WZ-Nr. 232). Das, was von der Statistik als Chemieproduktion ausgewiesen wird, hängt nun von der Betrachtungsebene ab:

Im Rahmen der Produktionsstatistik werden die produzierten Mengen der einzelnen Produkte bei den Betrieben abgefragt. Auf der Ebene der **fachlichen Betriebsteile** werden die Herstellung von Chemieprodukten (1a und 2a), von Kunststoffwaren (1b) sowie die Mineralölverarbeitung (2b) jeweils gesondert erfasst. Der statistische Ausweis der Produktion nach fachlichen Betriebsteilen ist deshalb die genaueste Statistik, weil als Chemieproduktion nur die tatsächliche Herstellung von chemischen Produkten in den beiden Betrieben ausgewiesen wird.

Auf der Ebene der **Betriebe** wird der Betrieb 1 statistisch als Chemiebetrieb erfasst, weil die Mehrzahl der Beschäftigten mit der Herstellung von Chemieerzeugnissen befasst ist. Nach dem gleichen Kriterium wird der Betrieb 2 der Mineralölverarbeitung zugeordnet. Für den statistischen Ausweis der Chemieproduktion nach Betrieben hat dies zur Folge, dass die gesamte Produktion des Betriebs 1 als Chemieproduktion erscheint, hierin also auch die Kunst-

stoffwarenherstellung enthalten ist, und umgekehrt die gesamte Produktion des Betriebs 2 der Mineralölverarbeitung zugeordnet wird, hierin also auch die Herstellung von Chemieerzeugnissen enthalten ist. Der statistische Ausweis der Chemieproduktion nach Betrieben wird sich also von dem nach fachlichen Betriebsteilen unterscheiden.

Bei manchen Erhebungen werden nun nicht wie im bisherigen Beispiel die Betriebe abgefragt, sondern die Unternehmen. Bezogen auf die Produktionsstatistik würde also dann das Unternehmen A die Menge der in diesem Unternehmen hergestellten Produkte melden. Der statistische Ausweis der Produktion könnte dann analog zu oben auf zweierlei Weise erfolgen:

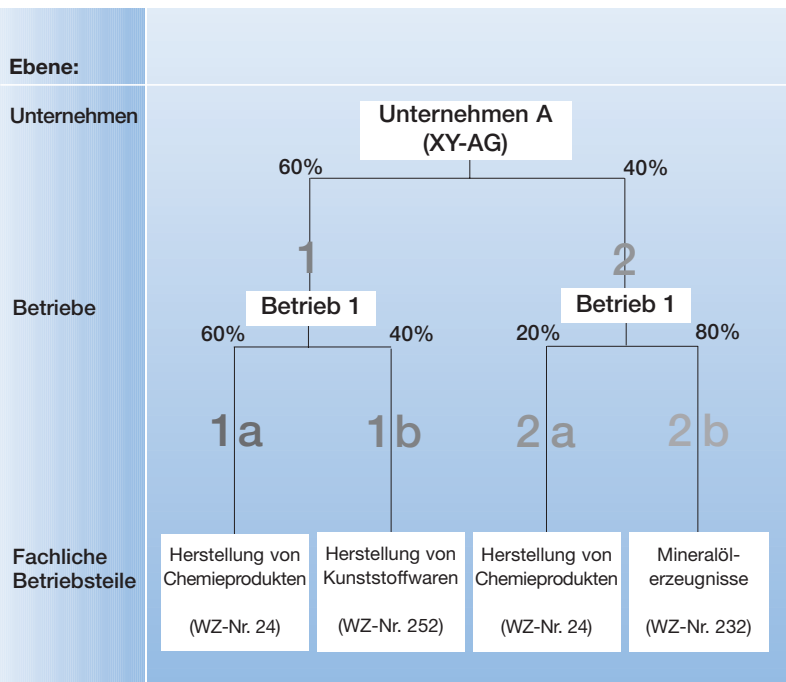
Beim statistischen Ausweis der Chemieproduktion nach **Unternehmen** wird das gesamte Unternehmen A der chemischen Industrie zugeordnet, weil die Mehrzahl der Beschäftigten im Betrieb 1 – einem Chemiebetrieb – beschäftigt ist. Der statistische Ausweis der Chemieproduktion umfasst also in diesem Falle neben der Herstellung von Chemieprodukten auch die im Unternehmen A getätigte Herstellung von Kunststoffwaren und die Mineralölverarbeitung.

Die Produktion des Unternehmens A kann aber auch nach den einzelnen Produktgruppen gesondert ausgewiesen werden. Als Chemieproduktion nach **fachlichen Unternehmensteilen** wird dann also nur der Teil der Produktion des Unternehmens A ausgewiesen, der



tatsächlich auf die Herstellung chemischer Erzeugnisse in den beiden Betrieben des Unternehmens entfällt.

Die Chemieproduktion nach fachlichen Unternehmensteilen ergibt sich also als Summe der fachlichen Betriebsteile.







## Bemerkungen zu den Tabellen

### Tabelle 1

Mit Hilfe des **Produktionsindex** können Informationen über Niveau und Veränderung der mengenmäßigen Produktion – bezogen auf ein definiertes Basisjahr (1995=100) und einen definierten Warenkorb – gewonnen wer-

den.

Die hier verwendeten Indizes sind arbeitstäglich bereinigt, das heißt unterschiedliche Monatslängen, Anzahl von Feiertagen und Wochenenden werden ausgeglichen.

### Tabelle 5

Bei der großen Anzahl der **Produkte** der chemischen Industrie musste in der vorliegenden Broschüre eine Auswahl getroffen werden. Auf Grund der Umstellung auf das neue „Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95)“ sind Mengenangaben meist nur noch auf Produktebene möglich. Für Produktgruppen bieten sich hauptsächlich nur noch Wertangaben an.

Bei den Produktionszahlen handelt es sich bei den Mengenangaben um die

Gesamtproduktion. Die Gesamtproduktion schließt neben der zum Absatz bestimmten auch die zur Weiterverarbeitung im berichtenden oder in einem anderen Betrieb desselben Unternehmens bestimmte Produktion oder die für einen Lohnauftrag in einem anderen Unternehmen bestimmte Menge ein.

Bei den Wertangaben handelt es sich um die Werte der zum Absatz bestimmten Produktion (Netto-Verkaufspreise ab Werk).

### Tabelle 7

Der **Erzeugerpreisindex** gibt das durchschnittliche Preisniveau der im Inland hergestellten und abgesetzten

Chemieerzeugnisse im Vergleich zum Basisjahr (zur Zeit 1995=100) an.

### Tabelle 11

Der **Ausfuhrpreisindex** gibt das durchschnittliche Preisniveau für exportierte Chemieprodukte frei deutscher Grenze (fob) im Vergleich zum Basisjahr (1995=100) an. Der **Einfuhr-**

**preisindex** gibt das durchschnittliche Preisniveau für Einfuhrgüter frei deutscher Grenze (cif) im Vergleich zum Basisjahr (1995=100) an.



<b>Tabelle 12</b>	Der <b>Preisindex für Chemieanlagen</b> kennzeichnet die relativen Preisbewegungen der Baukosten chemischer Anlagen, wobei eine bestimmte Chemieanlage mit den im Preisindex enthaltenen Komponenten, wie zum	Beispiel Apparate und Maschinen, elektrotechnische Ausrüstungen usw. zugrunde gelegt ist. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode von H. Kölbl und J. Schulze, Institut für technische Che-
<b>Tabelle 13</b>	Der <b>Umsatz</b> beruht auf Rechnungswerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer. Er enthält Verbrauchsteuern sowie Kosten für Fracht, Verpackung, Porto und Spesen, auch wenn diese gesondert berechnet werden.	Der Umsatz „nach fachlichen Betriebsteilen“ (auch <b>Chemieumsatz</b> genannt) beinhaltet keine Handelsumsätze und nur die Umsätze eines Betriebes, die mit Produkten aus den chemischen Betriebsteilen getätigt wurden.
<b>Tabelle 14</b>	Der Umsatz in der Abgrenzung „nach Betrieben“ (auch <b>Gesamtumsatz der chemischen Industrie</b> genannt) ent-	hält neben dem Chemieumsatz auch handels- und fachfremde Umsätze.
<b>Tabelle 21</b>	Die Schätzungen für die <b>Absatzstruktur</b> der chemischen Industrie beruhen auf einer für das Jahr 2000 durchgeführten Repräsentativerhebung. Die beteiligten Unternehmen meldeten ihre Absatzstruktur bezogen auf den	inländischen Konzernumsatz. Die Einzelergebnisse werden anschließend mit dem jeweiligen inländischen Konzernumsatz gewichtet und für die inländische chemische Industrie insgesamt zusammengeführt.
<b>Tabelle 22</b>	Unter <b>Beschäftigte</b> sind alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich Auszubildender, tätiger	Inhaber und mithelfender Familienangehöriger zu verstehen.
<b>Tabelle 26</b>	Bei der <b>Lohn- und Gehaltssumme</b> handelt es sich um Bruttosummen (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Lohn- und Gehaltszuschläge (zum Beispiel Gratifikati-	onen, Jahresabschlussprämien), also auch einmalige Jahreszahlungen sind einbezogen. Nicht erfasst werden dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesensersatz anzusehen sind.



<b>Tabelle 30</b>	Die Kennziffer <b>Umsatz je Beschäftigten</b> berechnet der BAVC in der	Abgrenzung „nach Betrieben“.
<b>Tabelle 31</b>	Die <b>Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste</b> umfassen alle Beträge, die den Arbeitnehmern regelmäßig vom Arbeitgeber gezahlt werden. Es handelt sich um Effektivverdienste (brutto) ohne Pflichtanteile des Arbeitge-	bers zur Sozialversicherung. Im Gegensatz zur Bruttolohn und -gehaltsumme werden alle einmaligen Zahlungen (zum Beispiel Gratifikationen) nicht erfasst.
<b>Tabelle 32</b>	Die <b>Produktivität</b> , das heißt das Produktionsergebnis je Beschäftigten, berechnet der BAVC als Index nach der Formel: $\frac{\text{Produktionsindex}}{\text{Index der Beschäftigtenzahl (nach Betrieben)}} \times 100$ Die <b>Lohnstückkosten</b> , das heißt die Lohnkosten je Produkteinheit, berechnet der BAVC als Index nach der Formel:	$\frac{\text{Index der Bruttolohn- und -gehaltsumme (nach Betrieben)}}{\text{Produktionsindex}} \times 100$ Die Lohnstückkosten werden ausschließlich als Index verwendet, da eine Berechnung absoluter Lohnkosten je Produkteinheit für die chemische Industrie insgesamt aufgrund der Verschiedenartigkeit der hergestellten Produkte und ihrer unterschiedlichen Einheiten nicht möglich ist.
<b>Tabelle 33</b>	<b>Heizölverbrauch:</b> Alle Heizöle, die zur Erzeugung von Wärme (auch zur Erzeugung von Dampf, Heißluft usw.)	sowie als Rohstoffe für die Produktion verwendet werden, gleichgültig, ob aus Erdöl oder aus Rohteer hergestellt.
<b>Tabelle 34</b>	<b>Gasverbrauch:</b> Gesamtverbrauch (auch als Rohstoff) von Orts- und Kokereigas (auch Ferngas), das heißt Bezüge von öffentlichen Gasversorgungsunternehmen und Kokereien sowie Erdgas (auch Erdölgas) einschließlich über Orts- und Ferngasgesellschaften bezogenes Erdgas.	Nicht berücksichtigt sind Generatorgas, Methangas, Flüssiggas, Raffineriegas, Gichtgas und alle übrigen Gase, sofern diese selbst erzeugt oder in unveränderter Form bezogen werden. Alle Gasarten werden auf einen oberen Heizwert = 35.169 kJ/m <sup>3</sup> umgerechnet.



Tabelle 35	<b>Stromverbrauch:</b> Gesamtverbrauch einschließlich Eigenverbrauch industrieller Stromerzeugungsanlagen. Der Stromverbrauch errechnet sich wie folgt:	Eigenerzeugung plus Fremdbezug minus Abgabe.
Tabelle 36	<b>Kohleverbrauch:</b> Gesamtverbrauch für Fabrikation (auch als Rohstoff), Heizung, Strom-, Gas- und Dampferzeugung usw. (einschließlich Verbrauch für die an Dritte abgegebenen Energiemengen); im Kohlenbergbau und in der Metallherzeugung und -bearbeitung jedoch ohne Einsatzkohle für Brikett- und Koksherstellung. Um die verschiede-	nen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (1 Steinkohleeinheit (SKE) = 29,3076 Gijajoule pro Tonne) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenkoks = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27; (ab 1995: 0,3) Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69.
Tabelle 44	Die <b>Außenhandelsstatistik</b> Deutschlands stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland dar. Mit dem Wegfall der Binnengrenzen erfolgte eine methodische Umstellung des Meldeverfahrens für Intra-EU-Handelsströme. Daher sind die Außenhandelsdaten vor und nach Vollendung des Binnenmarktes nur eingeschränkt vergleichbar.	Die Exporte umfassen neben den direkten Exporten der chemischen Industrie auch die indirekten Exporte von Chemie-Erzeugnissen über Händler.  Ausgehend von den amtlichen Datengrenzen der VCI die Ex-/Importe der chemischen Industrie anders als das Statistische Bundesamt.
Tabelle 49	Unter <b>Exportquote</b> verstehen wir den Anteil der Exporte am Chemieumsatz und unter <b>Importquote</b> den Anteil der	Importe an der Inlandsversorgung (siehe Tabelle 50).
Tabelle 50	Die <b>Inlandsversorgung</b> ergibt sich aus den Wertangaben der zum Absatz	bestimmten Produktion plus Import minus Export.



Tabelle 52

Bei den **Investitionen** handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen (einschließlich der Ersatzinvestitionen, der aktivierbaren Großreparaturen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter, soweit aktiviert). Für Vergangenheitsdaten greift der VCI soweit wie möglich auf die amtliche Statistik zurück. Aktuelle Angaben erhält der VCI auf der Grundlage einer jährlichen durchgeführten Repräsentativerhebung durch das ifo-Institut. Die **Sachanla-**

**geinvestitionen** der deutschen chemischen Industrie **im Ausland** werden auf Grund einer jährlichen Repräsentativumfrage des VCI ermittelt.

**Investitionsquote:** Verhältnis der Investitionen zum Gesamtumsatz der chemischen Industrie (nach Betrieben).

**Investitionsintensität:** Verhältnis der Investitionen der chemischen Industrie zu den Beschäftigten (nach

Tabelle 53

Der von der Bundesbank seit 1976 jährlich ermittelte und veröffentlichte Gesamtbestand an **Direktinvestitionen** gibt Auskunft über den Stand der Kapitalverflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland. Die Statistik basiert auf Bestandsmeldungen inländischer Unternehmen und Privatpersonen über das Vermögen Gebietsansässiger in fremden Wirtschaftsgebieten (deutsche Direktinvestitionen im Ausland) sowie über das Vermögen Gebietsfremder im Wirtschaftsgebiet (ausländische Direktinvestitionen in Deutschland).

Die Zahlen zu den Beständen an Direktinvestitionen gehen immer von Deutschland aus: Die Direktinvestitionen der deutschen chemischen Industrie im Ausland beinhalten alle von deutschen Chemieunternehmen im Ausland getätigten Investitionen unabhängig davon, in welcher Branche diese getätigt werden. Umgekehrt werden bei den ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland alle Investitionen ausländischer Unternehmen in die deutsche chemische Industrie erfasst unabhängig davon, welcher Branche der ausländische Investor zuzuordnen ist.

Tabelle 55

Die **Investitionen für den Umweltschutz** werden als Zugang zu den Bruttoanlageinvestitionen erfasst. Bei der Erhebung werden in der Regel nur Investitionen für nachgeschaltete Umweltschutzmaßnahmen (additiver Umweltschutz) berücksichtigt. Der integrierte Umweltschutz, der in den letzten

Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, kann statistisch nicht gesondert erfasst werden. Dieser schlägt sich direkt in den Herstellkosten nieder. Nicht erfasst sind weiterhin die Aufwendungen für umweltbezogene Forschung und Entwicklung.



<b>Tabelle 56</b>	Die <b>Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</b> der deutschen Wirtschaft einschließlich der aktuellen Planzahlen ermittelt die SV-Gemeinnützige Gesellschaft für Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche	Wissenschaft. Diese alle zwei Jahre durchgeführte Totalerhebung erfasst die Grundlagenforschung, die angewandte Forschung und die experimentelle Entwicklung.
<b>Tabelle 63</b>	Die Angaben über den <b>Weltchemieumsatz</b> basieren teils auf nationalen Daten, teils auf Schätzungen. Bei der	vergleichenden Betrachtung der Umsätze sind unterschiedliche Abgrenzungen zu berücksichtigen.
<b>Tabelle 69</b>	Die Daten zum <b>Welthandel chemischer Erzeugnisse</b> beruhen auf den Angaben nationaler statistischer Ämter	und Chemieverbände sowie auf Schätzungen.

**Hinweis:**

Detaillierte Ausführungen der wichtigsten Definitionen und Erläuterungen finden Sie im „Wegweiser für die Wirtschafts- und Sozialstatistik der chemischen Industrie“. Dieser kann kostenlos vom VCI bezogen werden.



## Abkürzungen

**BAVC**  
Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V.

**BAW**  
Bundesamt für Wirtschaft

**CEFIC**  
Conseil Europeen De L'Industrie  
Chimique (europäischer  
Chemieverband)

**CMA**  
Chemical Manufacturers Association  
(amerikanischer Chemieverband)

**FOC**  
Fachvereinigung Organische Chemie

**GDCh**  
Gesellschaft Deutscher Chemiker

**HWWA**  
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

**IW**  
Institut der deutschen Wirtschaft, Köln

**IWF**  
Internationaler Währungsfonds

**OECD**  
Organisation for Economic  
Cooperation and Development

**StBA**  
Statistisches Bundesamt

**StLA**  
Statistische Landesämter

**TRADSTAT**  
Außenhandels-Datenbank von „The  
Dialog Corporation“

**VCI**  
Verband der Chemischen Industrie e.V.

**VDA**  
Verband der Automobilindustrie e.V.

**VDMA**  
Verband deutscher Maschinen- und  
Anlagenbau e.V.

**VIK**  
Verband der Industriellen Energie-  
und Kraftwirtschaft e.V.

**ZVEI**  
Zentralverband Elektrotechnik- und  
Elektronikindustrie e.V.

### Hinweis:

Die Daten des Statistischen Bundes-  
amtes (StBA) dürfen nicht zu gewerb-  
lichen Zwecken verwendet werden.  
Die Verbreitung dieser Daten über  
elektronische Systeme/Datenträger  
bedarf der vorherigen Zustimmung  
des StBA.



## Publikationen und Ansprechpartner

Neben der vorliegenden Broschüre „Chemiewirtschaft in Zahlen“ stellt der VCI seinen Mitgliedsunternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit eine Reihe weiterer Informationen und Publikationen zur wirtschaftlichen Lage der deutschen chemischen Industrie zur Verfügung. Anforderungen von Publikationen und Informationsmaterial richten Sie bitte an unser Bereichssekretariat:

Frau D. Boussahel,  
VCI, Volkswirtschaft und Statistik,  
Karlstraße 21, 60329 Frankfurt,  
Tel.: 069/25 56-1493  
Fax: 069/25 56-2493  
E-Mail: boussahel@vci.de

Der **Quartalsbericht** erscheint jeweils etwa 5 Wochen nach Ablauf des Quartals und gibt anhand der wichtigsten Indikatoren einen umfassenden Überblick über die konjunkturelle Lage der Branche. Neben der gedruckten Fassung ist im Internet auch eine elektronische Fassung sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erhältlich. Zusätzlich bietet der VCI seinen Mitgliedsfirmen mit dem **Chemie-Barometer** im Intranet die Möglichkeit, sich über die tagesaktuellen Konjunkturzahlen der chemischen Industrie zu informieren. Analog sind auch aktuelle Informationen über die US-Chemieindustrie im **US-chemistry report** im Intranet verfügbar. Außerdem erfolgt in unserer Mitgliederzeitung „**Chemie-Report**“ eine regelmäßige Konjunkturberichterstattung. Für Fachfragen zur wirtschaftli-

chen Lage der chemischen Industrie stehen Ihnen Herr Meincke (Tel: 069/25 56-15 45, E-Mail: meincke@vci.de) und Frau Hitzeroth (Tel: 069/25 56-14 39, E-Mail: hitzeroth@vci.de) zur Verfügung.

Mit **CHEMDATA** stellt der VCI seinen Mitgliedsfirmen seit mehreren Jahren ein leistungsfähiges elektronisches Informationssystem zur Verfügung. Die Datenbanken enthalten die wichtigsten statistischen Zeitreihen aus unterschiedlichen Quellen und schaffen einen einfachen Zugang in die komplexe Welt der chemierelevanten Wirtschafts- und Sozialstatistik. Für nähere Informationen steht Ihnen Frau Becker (Tel: 069/25 56-15 00, E-Mail: becker@vci.de) zur Verfügung.

Detaillierte Informationen über die chemische Industrie, weltweite Produktmärkte, wichtige Abnehmerbranchen und Länderinformationen können über die **Chemical World Database (CWD)** bezogen werden. CWD ist eine Pressedatenbank zu den internationalen Märkten der Chemie, die für die chemiewirtschaftlichen Informationsbedürfnisse der VCI-Mitgliedsfirmen zur Verfügung steht. Die Chemical World Database wird betreut von Frau Janes (Tel: 069/25 56-15 44, E-Mail: janes@vci.de).

Medienvertreter richten ihre Anfragen bitte direkt an die VCI-Pressestelle (Tel: 069/25 56-15 32 bzw. 1496).